Nr. 246. XXIII. Jahrgang. Freitag, 10. September 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Petitzeile kostet für Dresden und Vororte 20 Pf., für auswärts 25 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -tabellen an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bezirksbezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2,40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Hausfreund" je 15 Pf. monatlich mehr. „Fliegende Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 85 Pf. „ „ 2,55 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,67 Kr., vierteljährl. 5,01 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1,50 „ „ 4,41 „

Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

„Nur ein Oberbefehlshaber mehr."

Entschließung des Gewerkschaftskongresses in Bristol gegen die Wehrpflicht. — Der k. u. k. Botschafter Dumba im Weißen Hause. — 3000 Engländer an der indischen Grenze gefallen. — Die Telegrammspionage in Athen.

Den Zaren an die Front!

Alle Gründe, die Nikolaus II. veranlaßten, sich selbst, wie wir bereits gestern berichteten, zum Oberbefehlshaber zu machen und seinen Oheim Nikolai Nikolajewitsch im Kaukasus kaltzustellen, kennen wir noch nicht. Die Not der militärischen Lage allein wird es kaum gewesen sein, ganz abgesehen davon, daß dem Zaren wohl kaum der Glaube an seine reitenden Gaben als Feldherr und Imperator eignet. Treibend wird eher die Notwendigkeit gewesen sein, eine Art von Losungswort auszugeben, einen Ruf der Sammlung erschallen zu lassen, der sowohl die militärischen wie die bürgerlichen Kreise seines Staates durchdringen und begeistern sollte. Dies etwa sagt uns

der Erlaß des Zaren an den Großfürsten,

in dem diesem der kaiserliche Dank trotz aller „Wechselfälle des Kriegsglücks" nicht verweigert wird:

Zu Beginn des Krieges haben höhere Erwägungen mich verhindert, meiner innersten Neigung zu folgen und mich an die Spitze meiner Armee zu stellen. Deshalb habe ich Sie mit dem Oberbefehl über alle Streitkräfte zu Lande und zur See beauftragt. Unter den Augen von ganz Rußland haben Eure Kaiserliche Hoheit im Laufe des Krieges Beweise von unerschütterlicher Tapferkeit gegeben, welche das tiefe Vertrauen und die frommen Wünsche (voeux dévots) aller Russen erweckten, welche Ihren Namen durch alle unvermeidlichen Wechselfälle des Kriegsglückes begleiteten. Die Bürde dieses Dienstes am Vaterlande, die Gott auf mich gelegt hat, befiehlt mir heute, da der Feind in das Innere des Reiches eingedrungen ist, den Oberbefehl über die aktiven Truppen zu übernehmen, mit meinem Heere die Anstrengungen des Krieges zu teilen und mit ihm die russische Erde gegen die Angriffe des Feindes zu schützen. Die Wege der Vorsehung sind unbekannt, aber meine Pflicht und mein Verlangen bestärken mich in diesem Entschlusse, der auf Erwägungen des Nutzens für den Staat beruht. Der feindliche Einbruch von Westen her, der sich immer verschärft, verlangt vor allem die stärkste Konzentration aller militärischen und bürgerlichen Behörden sowie die Vereinigung des Oberbefehls im Kriege mit der allgemeinen Tätigkeit aller Verwaltungszweige der Regierung, was unsre Aufmerksamkeit von der Südfront ablenkt. Bei diesem Stand der Dinge erkenne ich die Notwendigkeit Ihrer Hilfe und Ihres Rates auf unsrer Südfront und ernenne Sie zum Vizekönig des Kaukasus und zum Oberbefehlshaber der tapferen Kaukasusarmee. Ich drücke Eurer Kaiserlichen Hoheit meine tiefe Dankbarkeit für Ihre Anstrengungen im bisherigen Teile des Krieges aus.

Diesem Erlaß des Zaren, mit dem der Großfürst auf den in der Tat nur „zweitklassigen" Kaukasus-Kriegsschauplatz abgeschoben wurde, ein Erlaß, dem man aber Wärme und echt klingende Dankbarkeit nicht absprechen wird, folgte

der Armeebefehl Nikolaus II.,

datiert vom 5. September und von ihm schon im Hauptquartier gezeichnet:

Heute habe Ich den Oberbefehl über alle Streitkräfte zu Lande und zu Wasser auf den Kriegsschauplätzen übernommen. Mit festem Vertrauen auf die Gnade Gottes und der unerschütterlichen Sicherheit des endlichen Sieges werden Wir unsre heilige Pflicht, das Vaterland bis zum äußersten zu verteidigen, erfüllen und Rußland keine Unehre machen.

Man beachte, daß hier nicht mehr von einem Marsch auf Berlin, Budapest oder Wien, sondern nur noch von der Verteidigung Rußlands die Rede ist... — Der gewesene Generalissimus verabschiedete sich in einem

Tagesbefehl des Großfürsten Nikolaus

an das russische Heer und die russische Flotte:

Tapferes Heer und tapfere Flotte! Heute hat sich Euer erhabener oberster Kriegsherr, Se. Majestät der Kaiser, selbst an Eure Spitze gestellt. Ich neige mich vor Eurem Heldenmut, den Ihr seit mehr als einem Jahre bewiesen habt. Ich drücke Euch meine herzliche, warme und aufrichtige Dankbarkeit aus. Ich bin fest davon überzeugt, daß Ihr von dem Zeitpunkte an, wo der Zar, dem Ihr den Fahneneid geschworen habt, Euch führt, neue beispiellose Taten vollführen werdet. Ich glaube, daß Gott vom heutigen Tage ab seinem Erwählten seine zum Siege führende Hilfe angedeihen lassen wird. gez. Generaladjutant Nikolaus.

Mit diesem letzten Tagesbefehl Nikolai Nikolajewitschs wird wohl dessen Rolle als Feldherr wie als Politiker für lange, wenn nicht für immer ausgespielt sein. Was der Großfürst als Stratege leistete, darf trotz seiner Niederlagen nicht gering eingeschätzt werden; und daß er einen großen moralischen Einfluß auf seine Umgebung wie auf das ganze russische Heer ausübte, ist wohl auch gewiß — dieser Einfluß muß sehr stark gewesen sein, um so vielen und so furchtbaren Schlägen, die ohne Nachlaß auf den Generalissimus niederfielen, derart lange stand zu halten. Mit den so oft gemeldeten und anscheinend so freigebig ausgeteilten Ohrfeigen an seine Generale allein läßt sich diese moralische Stellung des Großfürsten wohl kaum erklären. Politisch war Nikolai Nikolajewitsch ein überzeugter Panslawe und mußte deshalb ein ebenso überzeugter Kriegshetzer sein, in welcher Eigenschaft er sich ja auch besser bewährte denn als Feldherr. Seine Schuld am Weltkrieg hätte nur eines vergeben können, der volle Erfolg; dieser blieb aus, Nikolai Nikolajewitsch scheidet als ein Gerichteter.

Wir haben gestern schon betont, wie gefährlich das vom Zaren übernommene Spiel für diesen ist. Wenn er es dennoch übernahm, so deshalb, weil er es muß, weil er den letzten und höchsten moralischen Faktor, den Glauben des russischen Soldaten und des russischen Bauern an den Selbstherrscher und an das Oberhaupt der großen russischen Kirche in der Zeit höchster Not zur Stärkung der inneren Kraft seiner Heere und seines Volkes braucht. Man darf diesen Entschluß des Zaren und seine Tragweite nicht unterschätzen. Heute noch ist die Gestalt des Selbstherrschers für die große Masse des russischen Volkes von einer fernen, geheimnisvollen Mystik umgeben, seine Person ist eine Art von Symbol, das man nur in seltenen Augenblicken enthüllt. Und dann ist der Zar ein Stück des russischen Glaubens, der russischen Hoffnungen, die sich endlos wie Rußlands Steppen und Wälder dehnen und die zu nicht geringem Teile dem Imperialismus des Zarenreiches als treibendes Element zugrunde liegen. Nur er durfte und konnte die „Stimme der russischen Erde" heraufbeschwören, er allein kann für die großen Massen des russischen Volkes als Retter gelten, als derjenige, der zu retten vermag, weil er zwar kein Gott, aber der dem Gott Nächste ist.

Man wird deshalb verstehen, wenn in Rußland die Freude, ja der Jubel über diesen vermeintlich freiwillig unternommenen Entschluß des Zaren groß und echt sein werden. Und man wird danach die Enttäuschung und die Mutlosigkeit des russischen Volkes bemessen können, falls diese letzte Karte verspielt, falls die letzte Hoffnung Rußlands von Hindenburg dem Russenhammer zerschlagen sein wird.

*

Stimmen zum Wechsel im Oberkommando.

Nach Meldungen von der italienischen Grenze beurteilt die römische Presse die Uebernahme des Oberbefehls durch den Zaren in überspannter und recht lächerlicher Weise: der Zar wurde über Nacht zum größten Feldherrn aller Zeiten und aller Weltkriege. Nur der Mailänder „Corriere della Sera" wahrt das kalte Blut und warnt vor übertriebenen Hoffnungen. Auch

die französische Presse

verhält sich recht reserviert:

* Genf, 9. September. Um den Zaren bei der Uebernahme des Oberbefehls zu ermutigen, gebricht es den französischen Fachkritikern an positiven Tatsachen. Sie zählen aber eine ganze Reihe von Fehlern auf, die Deutschlands Heerführer machen könnten, wenn sie liebenswürdig genug wären, der gestern begonnenen neuen Aera Rußlands Erfolge zu verschaffen. Von Clémenceau stammt das rasch verbreitete Wort: „Nichts ist geändert, es gibt nur einen Oberbefehlshaber mehr bei unsern Freunden." Der „Matin" spricht, ohne an die inneren Verhältnisse in Rußland zu denken, von dem Beginn einer Art „Heiligen Krieges".

Von andrer Seite aus wird dieser Wechsel in Zusammenhang mit der

Möglichkeit einer neuen feindlichen Offensive

gebracht, die sowohl im Westen wie im Osten versucht werden sollte:

+ Frankfurt, 9. September. (Priv.-Tel.) Die „Frankf. Ztg." schreibt zu dem Wechsel im russischen Oberkommando: Für Rußland ist der Schritt des Zaren von entscheidender Bedeutung, für uns, die wir nur seine materielle Wirkung zu verspüren haben werden, ziemlich bedeutungslos, es sei denn, daß dieses Ereignis auch für Frankreich und England das Signal zu der oft angedrohten, oft besprochenen und immer wieder zurückgestellten Offensive sein würde. Aber auch darauf sind wir vorbereitet; je mehr die Engländer und Franzosen sich an unsrer Befestigungslinie ermatten und erschöpfen, desto leichter werden wir es später haben. Nichts wäre törichter, als irgendwelche Beunruhigung in dieser Richtung. Unsre Stellungen in Frankreich sind in Erwartung der französischen Offensive geschaffen und für eine solche begründet.

Vielleicht ist schon der erneute Widerstand der Russen dem Einfluß des neuen Höchstkommandierenden zuzuschreiben. Daß wir auch auf diesen Widerstand vorbereitet sind und ihn brechen werden, lehren uns die Berichte unsrer Obersten Heeresleitung.

*

Neuer wirkungsvoller Angriff unsrer Luftschiffe auf England.

× Berlin, 9. September. (Amtlich.) Unsre Marineluftschiffe haben in der Nacht vom 8. zum 9. September den Westteil der City von London, ferner große Fabrikanlagen bei Norwich, sowie die Hafenanlagen und Eisenwerke von Middelsborough mit gutem Erfolg angegriffen. Starke Explosionen und zahlreiche Brände wurden beobachtet. Die Luftschiffe wurden von den feindlichen Batterien heftig beschossen, sie sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das Haupt der Kriegspartei abgeschlagen.

× Wien, 9. September.

Die Blätter schreiben: Für die Uebernahme des Oberbefehls über die russischen Streitkräfte durch den Zaren seien die vernichtenden Niederlagen, welche die russischen Truppen seit den ersten Tagen des Mai erlitten und die im Innern Rußlands so ernste Rückwirkungen hervorgerufen hätten, unzweifelhaft bestimmend gewesen. Die „Neue Freie Presse" betont: Durch den Sturz des Großfürsten sei das Haupt der russischen Kriegspartei abgeschlagen. Der Sturz des Oberstkommandierenden sei zugleich der bitterste Hohn auf die törichten Lügen von einem siegreichen Feldzuge und auf die meisterhaften Leistungen der Feldherren, die mit dem Rücken gegen den Feind vollzogen wurden. Der Sturz des Großfürsten komme für den Krieg zu spät und könne das Schicksal Rußlands nicht mehr ändern. Die „Reichspost" führt aus: Der Wechsel im russischen Oberbefehl offenbare einen großen Umsturz, der von unsern Truppen auf den Schlachtfeldern erkämpft worden sei, seitdem der Generalissimus auszog, um Oesterreich-Ungarn in Trümmer zu schlagen und Deutschland in Sklaverei zu stürzen. Der Pfeil sei auf den Schützen zurückgeschnellt. Die „Zeit" erklärt, dem russischen Bauern gelte der Zar, der nicht nur Landesherr, sondern auch das Oberhaupt der orthodoxen Kirche sei, noch immer als eine Art Halbgott. Es sei sicher das wirksamste, freilich auch das letzte Suggestionsmittel, wenn der Zar selbst den Oberbefehl über die Armee übernehme.

*

Eine neutrale Stimme über den Sturz des Großfürsten.

× Kopenhagen, 9. September.

Zum Sturz des Großfürsten Nikolajewitsch schreibt „Nationaltidende" u. a.: Jetzt ist auch der Großfürst den Siegen Hindenburgs und Mackensens zum Opfer gefallen. Die russische Heeresleitung hat unzweifelhaft schwere und verhängnisvolle Fehler begangen. Selten hatte ein Feldherr größere Siegesmöglichkeiten, als der Großfürst, als die deutschen Flieger Hindenburg meldeten, daß neue russische Heerscharen über die Weichsel zogen, und der deutsche Heerführer den Rückzug antreten mußte. Es ist Tatsache, daß die russische Heeresleitung es nicht verstanden hat, die Vorteile der überlegenen Streitkräfte auszunutzen. Diese wurden durch den Feldzug in den Karpathen und den Munitionsmangel so stark geschwächt, daß Mackensen die russischen Linien am Dunajec durchbrechen, die russischen Karpathenheere zum Rückzuge zwingen und einen Umschwung im Kriegsglück herbeiführen konnte, der seitdem die russischen Millionenheere zum andauernden Rückzuge gezwungen hat. Es ist verständlich, daß der Zar nach dem Falle von 12 russischen Festungen auch den Großfürsten als Obergeneral fallen ließ. Generale, die andauernd geschlagen werden, verlieren nun einmal mit oder ohne genügenden Grund das Vertrauen ihrer Soldaten und Landsleute. Daß der Zar selbst den Oberbefehl übernommen hat, wird unzweifelhaft den Kampfesmut und das Vertrauen der russischen Heere stärken. Der Entschluß des Zaren wird ebenfalls einen mächtigen Eindruck auf die ganze Nation ausüben. Dieser Entschluß war ein harter Schlag für den Großfürsten. Man kennt den Haß des Großfürsten gegen die Deutschen. Man hat sein Wort gehört: „Ich zerschmettere Deutschland." Man wird daher die Gefühle verstehen, womit er jetzt den Feldherrnstab von sich legen wird.

Ein japanisch-russischer Munitionsausschuß.

+ Kopenhagen, 9. September. (Priv.-Tel.) Der „Nowoje Wremja" wird aus Tokio gedrahtet, daß infolge der riesigen russischen Kriegsmaterial-Bestellungen das japanische Kriegsministerium einen besonderen Ausschuß unter dem Vorsitz des Vizekriegsministers General Ofima gebildet hat.

Ein Bericht der Obersten Heeresleitung

ist bis zum Beginn des Druckes dieser Ausgabe am heutigen Nachmittag nicht eingetroffen.

Redaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Rowno—Dubno.

Vom Oberst z. D. P. Wolff.

Gleichzeitig mit der Zurückdrängung der Russen aus Südgalizien ist der Angriff auf das wolynische Festungsdreieck Luck—Rowno—Dubno angesetzt worden. Luck ist schon am 31. v. M. in die Hände unsrer Verbündeten gefallen, die österreichischen Truppen drangen zugleich mit dem fliehenden Feinde in die Festung ein und setzten den Vormarsch ostwärts gegen Rowno fort. Eine andre österreichisch-ungarische Armee überschritt bei Brody die Grenze und drang von Südwesten her gegen Dubno vor. Die Russen haben auf den Bahnen über Rowno Verstärkungen herangezogen und leisten im Innern des Festungsdreiecks hartnäckigen Widerstand.

Die von Luck vordringenden Truppen haben am 6. nördlich Olyka (halbwegs zwischen Luck und Rowno) die versumpfte Putylowka-Niederung unter den schwierigsten Verhältnissen überschritten und halten südwärts über den Ikwafluß Verbindung mit den von Brody vorgegangenen Streitkräften. Der heftige Widerstand der Russen auf der ganzen Front läßt einen Schluß auf den Wert zu, den sie auf Festhaltung dieses Festungsdreiecks legen.

Das Dreieck stützte bisher den linken Flügel ihrer Hauptverteidigungslinie, die nach Ausgabe der Weichselfestungen bekanntlich dem Niemen, Bobr und Bug bis Wolynien folgte. Die Festungen am Niemen, Bobr und Bug sind gefallen, jetzt kommt die Reihe auch an die festen Plätze Wolyniens. Das Festungsdreieck, an der engsten Stelle zwischen Galizien und den Pripjetsümpfen gelegen, sperrt die Verbindungen aus Russisch-Polen nach Südrußland und deckt zur Zeit die rechte Flanke der südlichen russischen Heeresgruppe, die durch jene Sümpfe von der Nordgruppe getrennt ist. In das Festungsdreieck münden zahlreiche Bahnen aus dem südlichen Rußland, so daß es als ein hervorragender Sammelplatz für Truppen galt und den Aufmarsch des Heeres bei der Mobilmachung sehr begünstigt hat.

Die Eroberung der beiden noch Widerstand leistenden Festungen des Dreiecks, Rowno und Dubno, wird den verbündeten Truppen den Weg in das südliche Rußland, in die Ukraineländer, öffnen, die „Kornkammern" des Reiches, deren Besitz für die russische Widerstandskraft von großer Bedeutung ist. Von Rowno führt eine Bahnlinie über Proskurow nach Odessa, ein andrer Zweig geht nach Nikolajew und Cherson, eine dritte Linie nach der Hauptstadt der Ukraine, Kijew, das neuerdings stark befestigt worden ist. Nach dem Norden Rußlands führt die Bahn Rowno—Wilna durch die Pripjetsümpfe über Kuninez, die dem wechselseitigen Truppentransport durch das Sumpfgebiet dienen sollte, aber jetzt kaum dazu benutzt sein wird, da keine der beiden russischen Heeresgruppen Truppen abzugeben imstande war. Immerhin ist der Südteil dieser Bahn besonders wichtig, weil er über den Kreuzpunkt Sarny vorderhand noch mit Kijew in kürzester Verbindung steht.

Das Gelände im Festungsdreieck ist sehr hügelig, waldreich und von vielen kleinen Flußläufen, meist mit sumpfigen Ufern, durchschnitten. Dem Einmarsch der Verbündeten stellen sich zwei Hauptabschnitte entgegen: die Styr—Ikwa-Linie, an der Luck und Dubno liegen, und der Stubel, 15 Kilometer östlich Rowno. Styr und untere Ikwa sind bereits in der Hand der Verbündeten. An die Nordostecke des Dreiecks tritt der Goryn, ein bedeutender Nebenfluß des Pripjet, heran, der aber erst bei Wormarsch über Rowno hinaus wichtig wird. Rowno selbst liegt an einem unbedeutenden Nebenfluß des Goryn, dem Ustje.

Die Festungswerke des Dreiecks stammen aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, sollen aber vor dem Kriege viele Neu- und Umbauten aus der französischen Anleihe erfahren haben. Ueber die jetzige Beschaffenheit der Werke geben die eroberten Forts von Luck vorteilhaften Aufschluß: Dubno ist verhältnismäßig schwach ausgebaut. Es besitzt nur zwei ständige Forts südlich der Stadt zur Sperrung der Bahnen von Brody und Kremenez, ist aber unter günstiger Ausnutzung des Hügellandes in der Umgebung, das unmittelbar östlich der Stadt die höchste Erhebung des Dreiecksgeländes von 341 Meter zeigt, mit halbständigen Befestigungen und Feldstellungen versehen worden, die auf längeren Widerstand schließen lassen. — Rowno ist von den drei Festungen die stärkste und größte, weil der wichtige Bahnknoten besondere Sicherung erfordert. Es besitzt einen auf acht Kilometer von der Stadt vorgeschobenen Fortsgürtel. Fünf Forts liegen auf dem linken Ufer des Ustje, zwei auf dem rechten Ufer. Sie beherrschen die auslaufenden Bahnstränge im Norden aus unmittelbarer Nähe, im Süden auf 4 Kilometer Entfernung. Die Zwischenstellungen der Forts sind zu hartnäckiger Verteidigung ausgebaut. Rowno und Dubno liegen 40 Kilometer voneinander entfernt und sind durch die zweigleisige Bahn nach Brody miteinander verbunden, die gegenseitige Unterstützung ist also nicht ausgeschlossen.

Die österreichisch-ungarische Armee steht somit vor einem starken, außerordentlich wichtigen Waffenraum, dessen Westspitze allerdings schon gefallen ist, der aber in seinen beiden andern Eckpunkten noch volle Kraft besitzen könnte, wenn nicht der Niederbruch des russischen Feldheeres auch hier schon seine Lähmung ausübt. Nach dem Vorgange von Luck darf man hoffen, daß die Offensive unsrer Verbündeten durch den Widerstand von Rowno—Dubno ebensowenig unterbunden werden wird, wie es vor den großen russischen Festungen in Polen geschehen ist.

ach

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150910/1

Scheußliche Grausamkeiten der Serben in Mazedonien.

Berichte von drei Augenzeugen.

Von durchaus zuverlässiger Seite erhalten wir die folgenden Mitteilungen über die Lage der von den Serben mißhandelten Mazedonier:

Unter den Tausenden mazedonischer Flüchtlinge, die ihr Vaterland verließen und ein Asyl auf bulgarischem Gebiete suchten oder noch suchen, befinden sich auch die Priester Manassi Petroff, Ivan Stoiloff und Anastase Petroff, die beiden ersteren aus dem Dorfe Zaslovtza in dem Bezirk von Malesch, der dritte aus dem Dorfe Pantcharevo, in derselben Gegend. Selbst Opfer des schlimmen Schiedsspruches, sind die drei Priester während zweier langer Jahre die traurigen und niedergedrückten Zeugen der unmenschlichen Leiden gewesen, denen ihre Gläubigen unterworfen waren, die nun unter serbischer Willkür ihr Land unter einem schweren Joch zittern sahen! Die Schließung der bulgarischen Kirchen und Schulen, die Vertreibung ihrer Lehrer, der Zwang, der auf die Priester ausgeübt wurde, um sie in den Schoß der serbischen Kirche zu nötigen, wie alle die körperlichen Grausamkeiten und die moralischen Peinigungen, denen die Bevölkerung ausgesetzt war, erfüllte die Herzen dieser bescheidenen, aber treuen Diener des Volkes mit einer unsagbaren Bitterkeit. Aber diese Seelsorger hielten es für die erste ihrer Pflichten, bei ihren unterdrückten Brüdern zu bleiben, um ihr Schicksal zu teilen und ihnen Mut zuzusprechen, und sie kannten nicht einen Augenblick der Verzagtheit.

Im Laufe des letzten März ereigneten sich in den Gemeinden dieser Unglücklichen die schrecklichsten Dinge. Sie sahen mit ihren eigenen Augen die Qualen, die man ihren Stammesgenossen erdulden ließ, ebenso wie einer großen Zahl von Bulgaren, die man sogar kreuzigte oder lebendig begrub ... So gab es schließlich für sie keinen Zweifel mehr über das Schicksal, das ihrer selbst harrte, und sie mußten eines Tages schweren Herzens ihre Heimstätten verlassen, nur um einem sicheren Tode zu entgehen. — Was diese drei Priester im Bezirk von Maleich erfahren oder auch nur gesehen haben, würde allein vollkommen genügen, um eine Idee davon zu geben, wie die Serben in Mazedonien hausen. Deshalb haben wir uns entschlossen, uns direkt an diese drei Geistlichen zu wenden, um sie zu bitten, uns alle Einzelheiten mitzuteilen, die sie dazu zwangen, ihre Gemeinden zu verlassen. Ihre Erklärungen verdienen heute um so mehr Beachtung, als die Serben alles daransetzen, um sich in Mazedonien zu halten, wobei sie vorgeben, daß sie dieses Land „von fremdem Joche befreit" haben, und daß sie es als befreite Erde behandeln wollen, um so mehr, als der Minister des Innern Jovanowitsch feierlich versichert, daß Ruhe und Ordnung dort herrschen und daß die allgemeine Lage in diesem Gebiete vollkommen zufriedenstellend sei.

Die Priester Manassi Petroff und Ivan Stoikoff berichteten nun folgendes: Am 9. März kam in unserm Dorfe (Nazlovtza) eine Abteilung von etwa 80 Soldaten und serbischen Komitadschis an, die unter dem Befehle des Kapitäns Vouko Tzvetkovitsch Kostitch standen. Sie führten sieben von ihnen festgenommene Bulgaren mit sich, nämlich den Priester Petre Gheorgieff aus dem Dorfe Mitroschintzi, den Priester Evtime aus dem Dorfe Matchewo, den Schmied Evtime aus Matchewo, Tasse Pehlivan aus demselben Orte, den Bürgermeister Gheorghy aus dem Dorfe Boudinatzi, Evtime Kantoursky aus demselben Orte und Grigore Litaikoff, ebenfalls aus Boudinatzi. Sobald die Abteilung in das Dorf eingezogen war, wurden wir verhaftet, ebenso der Priester Constantin Stoiloff und einige zwanzig Bauern. Außer uns beiden wurden von den Leuten aus dem Dorfe Nazlovtza nur folgende Personen freigelassen: der Priester Constantin Stoiloff, Evtime P. Dimitroff, Constantin Jlieff und Constantin Tsoneff. — In der Nacht vom 12. zum 13. März begannen die Mißhandlungen in der Schule, in der wir gefangen gehalten wurden. Die serbischen Soldaten und Komitadschis banden Stricke um die Hände der Opfer und zogen diese mit ganzer Kraft derart zusammen, daß die beiden Schulterblätter sich berührten. Dann knüpften sie an diesen Strick einen andern, der die Füße band und zogen diesen an, bis die Füße die Schultern berührten. So gebunden, berührten die Opfer die Erde nur mit ihrem Bauche. Dann begann man sie mit Fußtritten und Kolbenstößen zu bearbeiten. Der Priester Petre Gheorgieff wurde, nachdem er in der vorbeschriebenen Weise gebunden war, an einem Haken aufgehängt, der an der Decke befestigt war und in dieser Lage mehrere Stunden lang gelassen. Im Laufe der Mißhandlungen, die man über den Priester Constantin Stoiloff ergehen ließ, wurden diesem von den Soldaten die Finger der linken Hand abgeschnitten!

Uns beiden blieben derartige Mißhandlungen erspart. Man begnügte sich damit, uns einige dreißig Stockschläge zu versetzen und uns dann zu schmähen. Vor Tagesanbruch des 13. März starben der Priester Evtime, Tasse Pehlivan und der Schmied Evtime infolge der erlittenen Mißhandlungen; sie wurden in der Nacht vom 13. zum 14. März beerdigt. Drei andre, nämlich der Priester Constantin Stoiloff, der Priester Petre Gheorgieff und Constantin Tsoneff wurden an die Grabstätte geführt, bevor sie ihren Geist aufgegeben hatten. Wir wissen nicht genau, ob sie lebend eingegraben wurden, oder ob die Soldaten sie töteten, bevor sie sie in ihr Grab warfen. Auf jeden Fall hörten wir keinen Gewehr- oder Revolverschuß. Als man uns freigelassen hatte, erfuhren wir von den Bauern, daß alle sechs in einer gemeinsamen Grube beerdigt worden waren. Wir begaben uns in den folgenden Tagen mehrere Male an die Stelle, um das Grab zu besichtigen.

Evtime Kantoursky, der infolge der Mißhandlungen, denen er unterworfen wurde, vollkommen den Gebrauch seiner Gliedmaßen eingebüßt hatte, wurde am 14. März auf einen Esel gesetzt und nach Berovo gebracht. Wir vernahmen bald darauf, daß der Unglückliche noch am Tage seines Eintreffens im Gefängnis von Berovo gestorben war. — Der Bürgermeister Gheorghi, der sich gleichfalls unter den Festgenommenen und nach dem Dorf Gebrachten befand, wurde während der Nacht aus der Schule herausgeführt. Später hörten wir erzählen, daß er sich im Gefängnis von Pehtchevo befände, wir wissen aber nicht, ob das auf Wahrheit beruht. Grigore Litaikoff war in dem Gefängnis von Berovo eingekerkert, als wir unsre Gemeinden verlassen mußten. Infolge der Mißhandlungen, die an ihm verübt wurden, hat er den Gebrauch beider Hände verloren. Der Bauer Constantin Jlieff Djadjoff wurde wie die andern festgenommen und mißhandelt. Am 13. März wurde er entlassen, aber auch er kann seine Hände nicht mehr gebrauchen. Als man uns freiließ, begaben wir uns zu ihm, um ihn zu sehen. Dem Unglücklichen muß von seinen Angehörigen die Nahrung zum Munde geführt werden. Evtime P. Dimitroff wurde, nachdem auch er schrecklich mißhandelt worden war, auf einen Esel gesetzt und in das Gefängnis von Berovo gebracht. Unterwegs beraubten ihn die Soldaten einer großen Summe Geldes. Am 17. März wurde er freigelassen und konnte wieder in sein Dorf zurückkehren: seine linke Hand ist gebrochen.

Von uns wurde der erste den 12. März entlassen, der zweite am 13. März. Um unsre Freilassung zu erhalten, mußten wir dem Kapitän Vouko Kostitch den Betrag von 1500 Franken zahlen. Ivan Stoikoff übergab ihm selbst 900 Franken, 600 Franken wurden ihm von der Frau des Priesters Manassi Petroff gezahlt. Nach unsrer Entlassung wurden wir noch zweimal einem Verhör unterworfen. Als die Bauern uns benachrichtigten, daß Vouko Kostitch zum dritten Male mit seinen Mannschaften zurückkehrte, hatten wir nicht länger den Mut, seine Ankunft abzuwarten, weshalb wir uns beeilten, auf bulgarisches Gebiet zu flüchten. Um ihre Verfolgungen zu rechtfertigen, wiederholten die Serben immerfort, daß wir an einer angeblichen revolutionären Bewegung beteiligt seien. Man wollte uns zwingen, die Führer der angeblichen revolutionären Organisation unter der türkischen Herrschaft, ebenso wie die Anhänger der Komitadschis zu nennen. Vor unsrer Flucht erfuhren wir von Augenzeugen, daß sich auch in den Dörfern unsrer Nachbarschaft schreckliche Dinge zugetragen hatten. So war im Laufe der zweiten Hälfte des März eine starke Abteilung serbischer Soldaten und Komitadschis im Dorfe Vladimirovo erschienen, wo sie etwa sechzig Personen verhafteten, die alle in der Schule des Dorfes, in die sie eingeschlossen wurden, die schrecklichsten Grausamkeiten zu erdulden hatten. Der Priester Ivan Skaikalsky starb infolge der an ihm verübten Mißhandlungen. Vier Bauern ereilte dasselbe Geschick. Der Priester Ivan Zirleff wurde ans Kreuz geschlagen, worauf die Soldaten sich damit vergnügten, ihm mit ihren Bajonetten die Augen auszustechen. Von den Festgenommenen wurden nur etwa dreißig Personen in das Gefängnis von Berovo geschafft.

Der Priester Grigore Pavleff aus dem Dorfe Oumleno in der Gegend von Maleich, der durch unsre Verhaftung und die in den Dörfern der Nachbarschaft vorgenommenen Massenverhaftungen in Furcht versetzt worden war, entschloß sich Mitte März, nach Bulgarien zu fliehen. Kurz darauf wurde er von den serbischen Soldaten gesucht, die, da sie ihn nicht fanden, in Oumleno seine Frau und seine Schwiegertochter verhafteten. Die beiden Frauen hatten die schwersten Leiden zu erdulden; sie wurden so grausam behandelt, daß die Frau des Priesters nach drei Tagen starb, während seine Schwiegertochter mit Stricken gebunden und diese so angezogen wurden, daß ihr der Leib aufplatzte! Am Tage unsrer Abreise erfuhren wir, daß sie im Sterben lag. — — Am 6. März wurde Spiro Dimitrieff aus Nazlovtza am hellichten Tage auf offener Straße ermordet. Da wir diese Schrecken nicht länger mitansehen konnten, verließen wir das Dorf, um so mehr, da auch unser eigenes Leben in größter Gefahr schwebte.

Mit Mühe seine Tränen zurückhaltend, erzählte uns der alte Priester Anastase Petroff aus dem Dorfe Pantcharevo in folgenden Worten die Ausschreitungen der Serben, die auch diesen Priester veranlaßten, seine Gemeinde und sein Vaterland zu verlassen: Im Laufe der zweiten Hälfte des Monat März erschien eine Abteilung von 40 bis 50 Mann serbischer Soldaten unter der Führung eines Kapitäns in unserm Dorfe. Die männliche Bevölkerung wurde zusammengerufen. Der Kapitän befahl seinen Leuten, uns mit aufgepflanztem Bajonett zu umzingeln. Jeder wurde darauf einem Verhör unterworfen, zuerst der Bürgermeister Ivan Nicoloff. Man fragte ihn nach der Zahl der männlichen Bevölkerung des Ortes und verlangte von ihm Aufklärungen über diejenigen, die nicht anwesend waren. Der Bürgermeister antwortete auf alle Fragen, die man ihm vorlegte, trotzdem aber hörte der Kapitän nicht auf, ihn mit einer Peitsche zu schlagen. Schließlich befahl er mit strengem Ton, ihn abzuführen.

„Wer ist Gheorghi Trayanoff?" fragte der Kapitän.

„Das bin ich", antwortete ein Bauer.

„Wo sind deine Söhne?"

„Ich weiß es nicht. Eines Tages begaben sie sich auf das Feld, um zu arbeiten, und seitdem sind sie nicht zurückgekehrt."

„Schere dich zu dem Bürgermeister", erwiderte barsch der Kapitän, wobei er Gheorghi Trayanoff einige Schläge über den Rücken versetzte.

Einem ähnlichen Verhör wurden der Priester Athanase und Tsone Ghiochoff unterworfen. Auch sie wurden bei seite gestellt, dann wandte sich der Kapitän zu den andern und sagte: „Spätestens in 20 Tagen müssen alle Flüchtlinge wieder im Dorfe eingetroffen sein, oder ihr kommt alle um, ohne jede Ausnahme." — Am Abend wurden wir entlassen, wobei die Soldaten die von ihrem Führer ausgesprochenen Drohungen wiederholten. Die vier, die abgesondert waren, nämlich der Bürgermeister, der Priester Athanase und die beiden andern wurden inmitten der Schreie und Wehklagen ihrer Frauen und Kinder, die ihnen folgen wollten, in der Richtung des Dorfes Istevnik abgeführt, ihre Familienmitglieder wurden unerbittlich mit Kolbenstößen zurückgetrieben. In Istevnik wurden die vier Bulgaren in ein türkisches Haus eingeschlossen, wo die Soldaten sie auf das allergrausamste behandelten und mit Stöcken schlugen. Darauf erschien ein Unteroffizier, rief den Bürgermeister, führte ihn hinaus und befahl ihm, in das Dorf zurückzukehren, wobei er ihm unter Todesdrohungen nahelegte, kein Wort über das verlauten zu lassen, was er gesehen hatte. Ebenso wurde mit Tsone Ghiochoff verfahren, dem zum Abschiede noch einige Kolbenstöße versetzt wurden.

Der Priester Athanase und Gheorghi Trayanoff wurden aus dem Dorf heraus nach der Stelle Belogarku nivi geführt, wo die Soldaten dem letzteren 100 Dinars abnahmen, die er bei sich hatte, und ihm nahelegten, nach Bulgarien zu fliehen und nicht in das Dorf zurückzukehren, denn sie hätten den Befehl erhalten, ihn hinzurichten. Der Priester wurde mit Bajonettstichen bearbeitet und am Orte des Verbrechens eingescharrt. Sein Leichnam konnte erst drei Tage später aufgefunden werden, und nur mit Mühe erhielten wir die Erlaubnis, ihn nach Pantcharevo zu bringen und dort zu beerdigen. In Begleitung einiger Angehöriger des Opfers begab ich mich in die Gegend von Istevnik, wo wir den Leichnam fanden. Eine Abteilung Soldaten begleiteten den Trauerzug. Am andern Tage begab sich meine Frau nach dem Grabe des Priesters Athanase, um dort eine Kerze anzuzünden, aber sie fand das Grab geöffnet, der Leichnam befand sich nicht mehr darin. Einige Tage nach diesem Zwischenfall wurden von einem Soldaten auf den Krämer unsres Dorfes Ghergbi Dinoff, acht Schüsse hintereinander abgegeben. Wie durch ein Wunder entging Dinoff dem Tode und konnte nach Bulgarien fliehen.

Zu derselben Zeit, der zweiten Hälfte des März, wurde auch der Priester von Istevnik, Evtime Dimitrieff, ermordet. Die serbischen Soldaten führten ihn aus dem Orte nach der Stelle Chamak an den Ufern der Bregalnitza und erschossen ihn dort.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

× Wien, 8. September. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Im wolynischen Festungsdreieck blieb gestern die Lage unverändert. Einige russische Gegenangriffe brachen unter unserm Feuer zusammen. Weiter südlich hat unser Sieg bei Podkamien und Radziwilow den Feind in einer Frontausdehnung von 90 Kilometer zum Rückzuge hinter die Ikwa gezwungen. Unsre Truppen verfolgen. Am Sereth kam es zu erbitterten Kämpfen. Der Gegner brach mit überlegenen Kräften aus seinen bei Tarnopol und Sirusow eingerichteten brückenkopfartigen Verschanzungen hervor. Die bei Tarnopol vordringenden Russen wurden durch einen Gegenangriff deutscher Truppen zurückgeworfen. Im Raume westlich und südwestlich von Trembowla ist der Kampf noch im Gange. Nächst der Serethmündung erstürmten die unter dem Befehl der Generale Benigni und Fürst Schönburg stehenden k. u. k. Truppen die feindliche Stellung nordwestlich von Szuparka, wobei 20 russische Offiziere und 4400 Mann gefangengenommen und sieben Maschinengewehre erbeutet wurden. Bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften an der Jasiolda nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Raume des Kreuzbergsattels trat nach der vorgestrigen Niederlage der Italiener Ruhe ein. Ihre Verluste waren größer, als anfänglich angenommen wurde, denn beim Aufräumen des Gefechtsfeldes zählten unsre Truppen allein vor der Pfannspitze, der Cima-Frusnoni und dem Eisenreichkamm über 400 Feindesleichen. Die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatze ist durchaus unverändert. Im Abschnitte von Doberdo wiesen unsre Truppen heute früh einen feindlichen Vorstoß gegen den vorspringenden Teil der Karsthochfläche zurück. Italienische Infanterie, die sich östlich Vermegliano vorarbeiten wollte, wurde mit Handgranaten verjagt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Räumung von Dünaburg.

+ Petersburg, 9. September.

Die großen Werkstätten der Riga—Orel-Eisenbahn in Dünaburg, die in jüngster Zeit einen großen Teil des russischen Munitionsbedarfes verfertigten, sind nunmehr von Dünaburg nach Orel verlegt worden. In Dünaburg verläßt jetzt auch der Rest der Bevölkerung die Stadt. Die Stadtmiliz ist organisiert. Vorgestern sind die Staatsbankfiliale und die Privatbanken geschlossen worden. Der Stadtkommandant hat der Feuerwehr befohlen, das Polizeiwesen zu übernehmen, falls die Polizei dieser Tage die Stadt verlassen sollte.

•

Verfassungsbruch gegen Finnland.

* Petersburg, 9. September.

Der Reichsrat hat in geheimer Plenarsitzung dem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über Ausdehnung der russischen Wehrgesetze auf das Großfürstentum Finnland (Einreihung aller waffenfähigen Finnländer in das russische Heer) zugestimmt. (Bisher waren die Finnländer durch Zahlung einer Steuer vom Heeresdienst befreit. Diese vertragsmäßig gesicherte Befreiung soll durch diesen weiteren Verfassungsbruch aufgehoben werden. Die Red.)

Ein französischer Fliegerhauptmann getötet.

Blättermeldungen aus Nancy zufolge wurde der Fliegerhauptmann Freynaut am Vormittag des 8. September in der Nähe von Saarbrücken durch das Feuer deutscher Maschinengewehre getötet. Er wurde von seinem Piloten zurückgebracht.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Freitag.** Kgl. Oper: Geschlossen. — Kgl. Schauspiel: „Gyges und sein Ring", ½8. — Albertheater: Geschlossen. — Residenztheater: „Der liebe Pepi", ½8. — Zentraltheater: „Endlich allein", 8. — Viktoriatheater: „Frieden im Krieg", „Rosen", „Der Teufelskerl'n", „Exzellenz im Schlafrock", 8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Kgl. Opernhaus: Sonnabend den 11. September „Carmen". Besetzung: Carmen: Eva Plaschke-v. d. Osten, José: Adolf Lußmann (zum erstenmal), Escamillo: Werner Engel (zum erstenmal), Zuniga: Robert Büssel, Morales: Rudolf Schmalnauer, Micaëla: Minnie Nast, Dancairo: Ludwig Ermold, Remendado: Hans Ritziger, Frasquita: Liesel v. Schuch, Mercédès: Grete Merrem-Nikisch. Anfang ½8 Uhr. — Kgl. Schauspielhaus: Die Komödie „Datterich", die nächsten Sonntag im Kgl. Schauspielhaus zur Aufführung gelangt, ist vor einigen Jahren durch Darmstädter Literaturfreunde der Oeffentlichkeit wiedergeschenkt worden. Ihr Verfasser, Ernst Elias Niebergall, hatte die sechs Bilder der Komödie in bescheidener Weise eine „Lokalposse" genannt. Unter dieser Bezeichnung erschien das Stück 1841, zwei Jahre vor dem Tode des Dichters, als dessen letztes Werk. Doch aus gerechter Erwägung heraus erhoben sich Stimmen, welche in dem „Datterich" nicht nur eine an örtliche Verhältnisse gebundene Lokalposse sahen, sondern eine Komödie, die — wie Georg Fuchs, der Herausgeber der Niebergallschen Werke, schreibt — „durch die Lebendigkeit ihrer Gestalten und die Frische der Ausdrucksmittel universell" ist. Der Dichter selbst, nach seinem Berufe Kandidat der Theologie und Hauslehrer, hat nur ein kurzes Leben gelebt, das „zerrann, da er es nicht zu zähmen wußte". Der Wein hatte es ihm angetan. Erst 28 Jahre alt, am 19. April 1843, starb er zu Darmstadt, seinen Landsleuten zumeist unbekannt, da er die meisten seiner Schriften unter einem Pseudonym, E. Streuff, hatte erscheinen lassen.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Da das Kgl. Hoftheater für die nächste Spielzeit Grillparzers Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen" auf den Spielplan gesetzt hat, wird die Direktion des Albertheaters an Stelle dieses von ihr angekündigten klassischen Werkes Grillparzers „Jüdin von Toledo" zur Aufführung bringen. Außerdem wird von klassischen Werken „Nathan der Weise" in den Spielplan aufgenommen.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Am Freitag beginnt die Vorstellung zum erstenmal 7½ Uhr. Gegeben wird die Operettenneuheit „Der liebe Pepi". Nunmehr beginnen die Vorstellungen Montags und Freitags 7½ Uhr, alle andern Abende um 8 Uhr. Sonntag nachmittag 3½ Uhr wird das Volksstück „'s Nullerl" mit Franz Felix in der Titelrolle wiederholt.

= **Kgl. Hofoper.** Auch die „verkaufte Braut" in der Verkörperung Fräulein Seebes bringt erfreuliche Eindrücke in Spiel und Gesang. Es ist nicht wenig, wenn eine Natur, die, wie die der Seebe, stark auf Sentimentalität eingestellt ist, sich soviel Frische und Beweglichkeit, und zwar von einer gewissen bäurischen Prallheit abringen kann, die hier im Besonderen erfordert wird. Auch gesanglich arbeitet Fräulein Seebe merkbar an der Abstellung des Tremolierens, das namentlich ihre Mittelstimme früher stark beeinträchtigt hat. Noch ist da nicht alles getan. Aber sicher ist die Seebe, wie sie eine der fleißigsten ist, so auch eine unsrer verwendbarsten Künstlerinnen. A. Prgr.

= **Die Oberammergauer Passionsspiele in Dresden.** Der Arbeitsausschuß zur Veranstaltung von Wohltätigkeits-Aufführungen (Hauptgeschäftsstelle Stuttgart) hat beschlossen, die Oberammergauer Passionsspiele zum Besten der Kriegsfürsorge in den größeren Städten Deutschlands aufführen zu lassen. In Dresden, und zwar im Zirkus Sarrasani, soll nun zunächst eine erste, nur für Verwundete bestimmte Vorführung am 17. September stattfinden, worauf am Sonnabend, den 18. September die erste öffentliche Vorstellung und am Sonntag, den 19. September zwei weitere Aufführungen folgen werden. Weitere Wiederholungen sowie alle sonstigen Einzelheiten werden noch bekanntgegeben werden. Der Reingewinn soll dem Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen zufließen.

= **Eine brennende Angelegenheit für jeden Musiker** wird der Dresdner Tonkünstler-Verein auf einer eigens für Sonntag den 12. September in den Palmengartensaal einberufenen außerordentlichen Generalversammlung zur Besprechung bringen. Durch bereits gedruckt vorliegende Anträge des Verlagsbuchhändlers Otto Schambach-Dresden, denen der Gesamtvorstand des „T.-V." seine Unterstützung widmet, soll dem längst peinlich empfundenen Mißbrauch tonkünstlerischer Mitwirkung bei Wohltätigkeitskonzerten entgegengetreten werden. Während nämlich gerade der Musikerberuf einer der durch den Krieg am meisten geschädigten ist, aber auch in Friedenszeiten sicher nicht zu den wirtschaftlich reichen gehört, werden von Wohltätigkeitskonzertveranstaltern am liebsten Musiker zur Mitwirkung herangezogen, aber ohne Entgelt. Das führt zur Aufsäckung blutigen Dilettantentums, das natürlich am bereitwilligsten auf Honorare verzichtet, um sich selbst in den Vordergrund zu spielen, während der wirkliche Tonkünstler von Beruf — bei aller hochherzigen Gesinnung — doch mindestens eine halbwegs entsprechende Zeit- und Kostenentschädigung erwarten muß. Bei solchen Mitwirkungen ist doch nicht nur das Auftreten selber in Betracht zu ziehen, sondern auch — gelegentlich sogar mehrere — Vorproben, für die er Zeit und Kraft aufzuwenden hat, Transport von Instrumenten, Garderobeaufwand und dergleichen Dinge, die sich summieren. Man darf ja nicht vergessen, daß für den ernsten Künstler von sicherem Können und Ruf der Vorteil „der Ehre, auftreten zu dürfen", der dem Dilettanten zugute kommt, entfällt. Somit siegt der „anspruchslose" Dilettant. Es leidet aber der Fachmusiker und schließlich auch — der öffentliche Geschmack, wovon zahllose musikalische Wohltätigkeitskonzerte des verflossenen Kriegswinters hinreichende Belege liefern könnten. Der „Dresdner Tonkünstler-Verein" findet nun mit Recht diese Zustände unvereinbar mit der Standeswürde des musikalischen Künstlers und sich berufen, an seinem Teile zu ihrer Behebung beizutragen, indem er mittels einer geringfügigen Statutenergänzung seine ausübenden Mitglieder verpflichten will, ihre Wohltätigkeitsmitwirkungen auf Grund billiger, ein für allemal festzusetzender Ansprüche gegen Konzertveranstalter zu regeln. Ein Verzicht darauf soll ihnen zwar zustehen, jedoch nur zugunsten einer zu gründenden „Unterstützungskasse für Dresdner Musiker", die unter Verwaltung des Gesamtvorstandes stehen soll. Man wird über Einzelheiten der Schambachschen Anträge vielleicht verschiedener Meinung sein können. Ueber ihre grundsätzliche und durchaus unterstützenswerte Bedeutung gibt es bei ernsten Musikern sicherlich keine Gegenrede. Auch darüber nicht, daß der „Dresdner Tonkünstler-Verein" nur an Ansehen und Beachtung gewinnen kann, wenn er es unternimmt, neben den künstlerischen auch die wirtschaftlichen und Fragen der Standeswürde seiner ausübenden Mitglieder zu schützen. a. p.

= **Sächsischer Kunstverein.** Für die im nächsten Monat stattfindende zweite Ausspielung der Kunstlotterie zum Besten der sächsischen bildenden Künstler spendeten ferner Werke von hohem künstlerischen Wert folgende Dresdner Künstler: Otto Gußmann, Joseph Goller, E. v. Gerliczy, Georg Gelbke, Hermann Gattiker, Karl R. Hacker, Hanns Hanner, Franz Hochmann, Rudolf Hölbe, Paul Kießling; sowie Auswärtige: Otto Greiner (Rom), Erich Gruner (Leipzig), Max Heiland (Leipzig), Bruno Héroux (Leipzig), Kurt Herrmann (Charlottenburg), Hanns Herrmann (Berlin), Ernst Herter (Charlottenburg), Adolf v. Hildebrandt (München), Ludwig v. Hofmann (Weimar), Adolf Hölzel (Stuttgart). — Lose zu 5 Mk. verkaufen in Dresden die Geschäftsstelle des Sächsischen Kunstvereins, Brühlsche Terrasse, die Dresdner Kunsthandlungen, das Bankhaus Gebr. Arnhold sowie die von der ersten Ausspielung her bekannten Verkaufsstellen.

= **Alexander Moissi,** der im Felde bereits zum Leutnant befördert wurde, ist jetzt mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet worden.

= **Professor Dr. Georg Galland** an der Kgl. Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg ist im Alter von 58 Jahren am Herzschlag gestorben. Er war 1857 in Posen geboren, studierte in Berlin Architektur und Kunstgeschichte und habilitierte sich 1884 an der Technischen Hochschule in Hannover. 1889 erfolgte seine Berufung an die gleiche Anstalt in Berlin. Einige Jahre darauf wurde er zugleich zum Dozenten der Kunstgeschichte an der Kgl. Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg ernannt, wo er 1896 den Titel Professor erhielt. Aus dem Lehrkörper der Technischen Hochschule war er bereits 1907 ausgeschieden. Unter seinen zahlreichen kunstwissenschaftlichen Veröffentlichungen sind seine Arbeiten über die brandenburgische Kunst und Kultur im 17. Jahrhundert und die Gründung der Halbmonatsschrift „Die Kunsthalle" hervorzuheben.

= **Leo Rains-Konzerte.** Die Wohltätigkeitskonzerte im Europäischen Hof, die Professor Leo Rains im vorigen Winter geleitet und beliebt gemacht hat, werden auch in diesem Winter allsonnabendlich nachmittags Punkt 4½ Uhr im Saal des Europäischen Hofes stattfinden. Der Eintritt ist frei, doch werden freiwillige Spenden zugunsten der Stiftung Heimatdank dankbar entgegengenommen. Das erste Konzert wird am Sonnabend den 11. September veranstaltet.

= **Musikalische Kriegsandacht in der Trinitatiskirche.** Freitag abends 8 Uhr. Eintritt frei. Vorintradordnungen an den Kirchtüren. Franz Liszt: Prophetenfantasie, C-Moll (I. Abt.), für Orgel. Gustav Schreck: „Der Herr ist der rechte Kriegsmann", für Tenorsolo, Chor und Orgel. Paul Wiegert: Zwei Kriegslieder für Cornet à pistons: a) Bismarck (Karl Rodner), b) Kriegsgebet Kaiser Franz Josefs (H. Schell). Heinrich Zoellner: „Deutschland" (Dichtung von einem Arbeiter) für Männerchor und Orgel. Gemeindegesang: Niederländisches Dankgebet. Ansprache: Pastor Müller. J. S. Bach: Largo a-moll a. d. 5. Orgelsonate. Felix Mendelssohn-Bartholdi: Tenorarie „Dann werden die Gerechten leuchten!" a. d. Oratorium Elias. Gustav Schreck: „Du hast den Anstrum des Feindes zerschellt", Kriegslied für gem. Chor. Schlußgesang: „Deutschland über alles." Mitwirkende: Hans Fährmann, Kgl. Musikdirektor (Orgel); Emil Enderlein, Kgl. Hofopernsänger (Tenor); Paul Wiegert, Mitglied der Kgl. musikalischen Kapelle (Cornet à pistons), und der Kirchenchor. Leitung: Kantor Johannes Tschrich.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150910/2

Die unterschlagenen Königstelegramme.

Athen, 9. September.

Die Entdeckung der französisch-russischen Telegrammspionage, die hier als eine große politische Affäre aufgefaßt wird, geschah folgendermaßen: Bei dem Generalstabschef Dusmanis und dem deutschen Gesandten Grafen Mirbach erschien gestern der Telegraphenbeamte Legakis. Dieser machte die Mitteilung, daß Telegramme des Königs sowie Depeschen der früheren Regierung und der deutschen und der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft seit Monaten ständig von zwei andern Telegraphenbeamten durch Vermittlung des Journalisten Papas zur Kenntnis interessierter Personen gebracht worden. Der Generalstabschef verständigte sofort den König. Der deutsche Gesandte protestierte bei der griechischen Regierung und verlangte

sofortige strenge Untersuchung.

Die beiden Beamten und Papas wurden noch am Abend verhaftet. Das Verhör, über dessen Ergebnis noch nichts bekannt ist, dauerte die ganze Nacht. Das Gerichtsgebäude, in dem die Untersuchung geführt wird, wird von der Polizei scharf bewacht. Die Angelegenheit ist durch die gestrigen Morgenblätter bekanntgeworden und hat großes Aufsehen hervorgerufen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Telegrammspionage in weit größerem Umfange betrieben worden ist, als ursprünglich schien. Außer dem Journalisten Papas ist auch ein andrer französischer Journalist, Marion, verhaftet worden, weil er den Verkehr zwischen den interessierten Personen und den schuldigen Telegraphenbeamten vermittelt hat. Es sind nicht nur Chiffre, sondern auch vor allem chiffrierte und nicht nur Telegramme der deutschen Gesandtschaft und Telegramme des Königs, sondern auch Depeschen der österreichisch-ungarischen und der italienischen Gesandtschaft abgeschrieben oder im Original gestohlen worden, um

nach Petersburg gesandt

zu werden. Man scheint sogar bezeichnenderweise gegen das verbündete England spioniert zu haben, da man sich sogar Telegramme der englischen Gesandtschaft zu verschaffen versucht hat. Welchen Umfang diese Spionage, die bis in den Monat April zurückreicht, angenommen hat, geht aus der Tatsache hervor, daß nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung im Mai 59 Telegramme der deutschen Gesandtschaft, fünf der englischen und neun der griechischen Regierung, fünf der russischen Gesandtschaft, zwei der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und zwei des Prinzen Georg, im Juni insgesamt 288, darunter 200 Telegramme der deutschen Gesandtschaft, und im August 83 Telegramme gestohlen worden sind. Man hat bei einem der Verhafteten außer Abschriften von Telegrammen der genannten Gesandtschaften auch verschiedene chiffrierte Telegramme, die

der König an Verwandte ins Ausland

gerichtet hat, gefunden. Bei Papas sind verschiedene Abschriften beschlagnahmt worden, die auf eine Verbindung dieses Journalisten mit anarchistischen Kreisen hindeuten. Das Aufsehen, das die Angelegenheit erregt, wird immer größer. Der Versuch der Venizelospresse, die Angelegenheit als eine bestellte Arbeit im Dienste der deutschen Gesandtschaft hinzustellen, ist kläglich gescheitert. Die Entrüstung über das Treiben der betreffenden Personen ist allgemein, selbst die Venizelos nahestehende „Hestia" fordert in ihrem Abendblatt, daß eine der bloßgestellten Personen Athen sofort verlassen soll.

„Ordnung und Harmonie."

Athen, 8. September.

Der Athener meldet, daß der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" Athen von den Behörden aufgefordert worden ist, Griechenland zu verlassen. — Der französische Admiral hat angeordnet, daß alle auf griechischen Schiffen fahrenden Reisenden vom französischen Konsulat legitimierte Ausweispapiere besitzen müssen. Sämtliche griechischen Zeitungsgesellschaften erheben gegen diese neue Behinderung Einspruch. — Der Athener Berichterstatter des „Matin" hatte eine Unterredung mit Venizelos, der sagte, er werde keinerlei Erklärung in der Kammer abgeben und auf seine Reise verzichten. Er werde in der Stille arbeiten, um Ordnung und Harmonie herzustellen.

Der Bericht des türkischen Generalstabes.

* Konstantinopel, 8. September.

Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront drangen im Abschnitte von Anaforta in der Nacht vom 6. zum 7. September unsre Aufklärungskolonnen, die gegen Mechanlepe und Azmak gesandt waren, in die feindlichen Schützengräben ein und erbeuteten zwei Maschinengewehre mit allem Zubehör, die gegenwärtig gegen den Feind benutzt werden, sowie fünfzehn Kisten Munition und zwanzig Gewehre. Unser Feuer vernichtete einen englischen Krankenwagen, der eine Munitionsladung enthielt, die in die Luft flog. Bei Ari Burnu nichts von Bedeutung. Bei Seddil Bahr beschossen feindliche Torpedoboote mit Hilfe der Beobachtungen eines Fesselballons während einiger Augenblicke und ohne bemerkenswerten Schaden anzurichten, unsre Stellungen am rechten und linken Flügel. Unsre Batterien in den Meerengen brachten am 7. September feindliche Batterien zum Schweigen, die unsre Stellungen am linken Flügel beschossen, und zerstreuten feindliche bei Mortoliman versammelte Truppen. — Sonst nichts von Bedeutung.

*

Typhus und Beulenpest bei den Verbündeten auf Gallipoli.

(Privattelegramm.)

+ Athen, 9. September.

Die griechischen Blätter veröffentlichen sehr eingehende Berichte über die letzten Kämpfe an den Dardanellen. Daraus geht hervor, daß die Engländer nicht nur durch die Kämpfe sehr schwere Verluste erlitten haben, sondern daß unter ihnen auch Epidemien ausgebrochen sind. Trotz umfangreicher Vorsichtsmaßregeln hat der Typhus erschreckend viel Opfer gefordert und greift noch immer weiter um sich. Cholera ist nur vereinzelt vorgekommen, dagegen haben die zuletzt eingetroffenen indischen Truppen eine andre furchtbare Seuche eingeschleppt, die indische Beulenpest. Bei über hundert erkrankten Soldaten konnte diese Seuche diagnostiziert festgestellt werden.

Um den Brief des Botschafters Dumba.

Die englische Presse stürzt sich mit besonderem Behagen auf den „Fall" des österreichisch-ungarischen Botschafters Dumba, den wir im größten Teil unsrer gestrigen Ausgabe schon gemeldet haben. Sie will natürlich die „Gefährlichkeit" des Diplomaten beweisen und eröffnet eine Hetze, die der „Lusitania"-, „Arabic"- und „Hesperian"-Hetze nicht nachsteht. Die Amerikaner sollen wieder tüchtig in Bewegung gesetzt werden. Dumba hat keine Zeit versäumt und ist beim Staatssekretär Lansing erschienen, um Aufklärungen zu geben. Ueber

die Unterredungen im Weißen Hause

liegen folgende Telegramme vor:

× London, 9. September. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington vom 7. d. M.: Der österreichisch-ungarische Botschafter habe eine Unterredung mit Staatssekretär Lansing gehabt, in der er, wie er vorher einem Journalisten mitteilte, Weisungen seiner Regierung unterbreitet habe, die von der Strafbarkeit der Oesterreicher und Ungarn handelten, die in Munitionsfabriken für die Alliierten arbeiteten. Lansing sagte, daß die Kopien der aufgefangenen Korrespondenzen des Botschafters für Wien, die von dem amerikanischen Botschafter in London eingesandt wurden, dem Präsidenten Wilson vorgelegt werden würden.

+ Amsterdam, 9. September. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Washington: Präsident Wilson stattete dem Staatsdepartement einen Besuch ab und hatte eine Unterredung mit Lansing wegen des Falles Dumba. Offizielle Kreise sprechen dem Besuch eine besondere Bedeutung bei und sagen, der einzige Präzedenzfall sei der Besuch des Präsidenten Mac Kinley beim Staatssekretär Day gewesen.

Man erinnert sich, daß die österreichisch-ungarische Regierung ausdrücklich die im Ausland lebenden Oesterreicher und Ungarn gewarnt hat, in Fabriken zu arbeiten, deren Erzeugnisse den Feinden zugute kommen, und daß sie auf die strengen Strafen für Zuwiderhandelnde hingewiesen hat. Ob Dumba darüber hinausgegangen ist, wie die englischen Mitteilungen besagen, läßt sich noch nicht feststellen. Sachlich befand er sich gewiß im Recht. Die Londoner Zeitungen haben das Bedürfnis,

auch den deutschen Militärattaché

in Washington in die Angelegenheit mitzuverwickeln, wie aus der nachstehenden Depesche hervorgeht:

+ Amsterdam, 9. September. (Priv.-Tel.) Wie Reuter aus New-York meldet, verlangen angeblich die amerikanischen Morgenblätter dringend die Abberufung des österreichischen Botschafters Dumba. Die „Times" sagen: Wenn Dumba geht, sollte auch der deutsche Militärattaché v. Papen gehen. In dem beschlagnahmten Schreiben Dumbas sagte dieser, von Papen habe die Meinung ausgesprochen, daß der Plan, die Arbeit in den Munitionsfabriken in Verwirrung zu bringen, äußerst wichtig und das darauf verwendete Geld wert sei.

Der Brief Dumbas soll an den Minister des Aeußern, Baron Burian, gerichtet gewesen sein und wurde bekanntlich bei dem amerikanischen Korrespondenten Archibald gefunden, der von den Engländern auf einem holländischen Dampfer durchsucht wurde. Wie die Engländer dazu kommen, einen amerikanischen Journalisten anzuhalten und seine Briefschaften wegzunehmen, darüber wird hoffentlich die Washingtoner Regierung in London Aufklärung fordern.

*

Eine Erklärung Archibalds.

hgm. Amsterdam, 9. September.

Der Vertreter einer hiesigen Preßagentur hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Kriegskorrespondenten Archibald, der erklärte, er habe nie beabsichtigt der amerikanischen Munitionsausfuhr entgegenzuwirken. „Ich bin Amerikaner englischer Abstammung und nicht, wie man behauptet, deutscher Herkunft. Der Inhalt des bewußten Schreibens war mir nie bekannt. Kurz vor meiner Abreise nach Europa nahm ich vom Sekretär der österreichischen Botschaft Abschied, der mich fragte, ob ich einen Brief für das Auswärtige Amt in Wien mitnehmen wolle. Ich hatte keinen Grund, irgendwelche Geheimnisse hinter diesem Brief zu vermuten und erfuhr den Sachverhalt erst nach der Beschlagnahme meiner Papiere von den englischen Behörden." Archibald erklärte weiter, daß er den österreichisch-ungarischen Botschafter Dr. Dumba und den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff seit Jahren persönlich kenne. Als Journalist habe er ihre Hilfe gedrungen, im übrigen sei er nicht für deutsch-amerikanische Blätter tätig gewesen und stehe auch den deutschen oder österreichischen Plänen fern.

Beute unsrer U-Boote.

Wie Reuter meldet, wurden der russische Dampfer „Rhea", der englische Dampfer „Dourv" versenkt. Ihre Besatzungen sind gerettet. In Ymuiden landete der Fischdampfer „Verano" achtzehn englische Fischer, die Besatzungen der Schiffe „Emanuel" (189 Tonnen), „Emblème" (97 Tonnen), „Victorious" (1078 Tonnen) und „Constance" (900 Tonnen), alle aus Lowestoft, die am Montag nachmittag, 44 Meilen Ost-Süd-Ost von Lowestoft, von zwei deutschen Unterseebooten versenkt wurden. Ferner versenkten, einer Havasmeldung zufolge, deutsche Unterseeboote den Dampfer „Baroun" aus Liverpool und den Dampfer „Guatemala" von der Compagnie Generale Transatlantique. „Guatemala" ist 118 Meter lang, 16 Meter breit und lief 1907 vom Stapel.

Der Untergang des „Hesperian".

* Rotterdam, 9. September.

Der amerikanische Konsul in Queenstown teilt amtlich mit, daß unter den umgekommenen Fahrgästen des Dampfers „Hesperian" sich auch ein Amerikaner aus New-Jersey befand.

Die eidlichen Aussagen der Offiziere des „Hesperian" wurden dem Staatsdepartement übermittelt. Die Offiziere bekunden, daß Stahlsplitter, die auf das Verdeck niederfielen, zweifellos beweisen, daß das Schiff von einem Torpedo getroffen wurde. Es roch auch stark nach Explosivstoff. (?)

Die gelbe Hilfe.

(Privattelegramm.)

+ Köln, 9. September.

Die „Köln. Ztg." meldet von der schweizerischen Grenze: Blättermeldungen aus Petersburg bringen eine ganze Reihe von Telegrammen des „Russkoje Slowo" aus Tokio, nach denen die japanischen Interventionisten mit größtem Eifer ihre Propaganda betreiben. Sie erklären, wenn Rußland besiegt werde, sei der Landkrieg entschieden, weil Deutschland den übrigen Heeren der Verbündeten überlegen sei. Wenn Rußland vor zehn Jahren eine starke Armee in östlicher Richtung habe entwickeln können, sei es für Japan viel leichter, ein kriegstüchtiges Heer nach Westen zu schicken und damit der Spannung ein Ende zu machen. Es finden große Umzüge statt. Die Regierung verhält sich zunächst noch reserviert.

Der neue Botschafter Japans in Paris.

hgm. Genf, 9. September.

Der frühere Botschaftsrat der japanischen Botschaft in Paris, Matsui, der gegenwärtig Generalsekretär im japanischen Ministerium des Auswärtigen ist, hat die Ernennung zum japanischen Botschafter in Paris erhalten.

Die schwere Niederlage der Engländer an der indischen Grenze.

° Konstantinopel, 9. September.

Der „Sabah" zufolge fand an der nördlichen Grenze Indiens ein heftiger Zusammenstoß zwischen englischen Soldaten und Afghanen statt, bei dem 1000 Engländer getötet wurden. In der Nähe von Lahore dauern die Kämpfe seit 20 Tagen an. Die englische Regierung nahm viele Verhaftungen unter der indischen Bevölkerung vor. Allein in der Gegend von Lahore wurden über 4000 Leute verhaftet.

Cadorna meldet.

× Rom, 9. September.

Der Heeresbericht von gestern lautet: Von ihren Stellungen im Hochtale der Zamionia aus traf unsre Artillerie wiederholt die Mandron-Schutzhütte am Eingang des Tales von Genova und vertrieb die feindlichen Truppen, die sie besetzt hielten. Auf der Hochfläche nordwestlich von Arsiero bekämpft die feindliche Artillerie vergeblich unsre Stellungen am Monte Maronia, die kürzlich in unserm Besitze sind. Im Tale von Alvise wurde die Nürnberger Hütte und die benachbarten großen Baracken auf dem Südwestabhang des Marmolatamassivs durch unser Feuer vollkommen zerstört. Im Cadoregebiet drangen unsre Truppen vor, indem sie in der ganzen Zone des Monte Croce Comelico (Strenwerg) die Offensive ergriffen. Einige feindliche Stellungen wurden besetzt. Unsre Angriffe mußten jedoch angesichts der starken Verteidigungsstellungen des Feindes an Punkten, die schon von Natur furchtbar sind, aufgehalten werden. Ein Geschwader von feindlichen Flugzeugen hat gestern nur noch einander zwei Angriffe auf eines unser Flugfelder in der Zone am untern Isonzo ausgeführt und dort 37 Bomben abgeworfen. Glücklicherweise ist keinerlei Schaden weder an Menschen noch an Sachen zu beklagen. Während des zweiten Angriffs stiegen unsre Flugzeuge inmitten der platzenden Bomben kühn auf. Aber das feindliche Geschwader entfernte sich schnell. Auf dem Rückwege warfen die feindlichen Flugzeuge noch Bomben auf eines unsrer Truppenlager und tötete drei Soldaten. Cadorna.

Der französische Tagesbericht.

× Paris, 9. September.

Der amtliche Bericht von gestern abend lautet: Nach immer lebhafter Artillerietätigkeit am Arcos, im Bonegebiete, zwischen Oise und Aisne und auf der Front in der Champagne. Im Westteile der Argonnen machten die Deutschen am Mittwoch vormittag nach einer heftigen Beschießung unter ausgiebigem Gebrauche von Gasbomben mit erstickenden Gasen einen von zwei Divisionen unternommenen Angriff. Sie faßten an einigen Stellen in unsern vorgeschobenen Schützengräben Fuß. Infolge raschen heftigen Gegenangriffes scheiterte ihr neuer Versuch, unsre Front zu durchbrechen. Wegen des Bombardements von Reims durch deutsche Flugzeuge haben ein französisches Geschwader die Militärgebäude von Freedenn und den Bahnhof von Metz mit Bomben.

Grenzsperre zwischen Oesterreich und der Schweiz.

Basel, 9. September.

Die „Basel. Nachr." melden aus St. Gallen, Oesterreich habe nunmehr den gesamten Grenzverkehr mit der Schweiz gesperrt.

Die Stadt Wolkowysk und die umliegenden Höhen erobert!

(Wiederholt, weil während des Druckes eingegangen und in einem Teil der vorigen Ausgabe nicht erschienen.)

Großes Hauptquartier, den 8. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Eine Anzahl feindlicher Schiffe erschien gestern früh vor Middelkerke, beschoß vormittags Westende und nachmittags Ostende. Von dem Feuer unsrer Küstenbatterien zogen sich die Schiffe wieder zurück. Militärischer Schaden ist nicht angerichtet worden. In Ostende wurden zwei belgische Einwohner getötet, einer verletzt.

An der Front verlief der Tag im übrigen ohne besondere Ereignisse.

Ein bewaffnetes französisches Flugzeug wurde nördlich von Le Mesnil (in der Champagne) von einem deutschen Kampfflieger abgeschossen. Es stürzte brennend ab; die Insassen sind tot.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg i. Br. verlief ergebnislos.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

In der Gegend von Daudsewas sind unsre Abteilungen im weiteren Vorgehen.

Truppen des Generals v. Eichhorn setzten sich nach Kampf in den Besitz einiger Seeengen bei Troki-Lowe (südwestlich von Wilna). Zwischen Jezlore und Wolkowysk schreitet der Angriff vorwärts. Wolkowysk selbst und die Höhen östlich und nördlich davon sind genommen. Es wurden 2800 Gefangene gemacht und vier Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

In der Gegend von Izabelin (südöstlich von Wolkowysk) ist der Feind geworfen. Weiter südlich ist die Heeresgruppe im Vorgehen gegen die Abschnitte der Zelwianka und Rozanka. Nordöstlich von Pruzana dringen österreichisch-ungarische Truppen durch das Sumpfgebiet nach Norden vor; es wurden rund 1000 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Die Kämpfe an der Jasiolda und östlich von Drohiszyn dauern an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffe bei Tarnopol sind abgeschlagen. Weiter südlich in der Gegend westlich von Ostrow ist ein Vorbrechen des Feindes durch den Gegenstoß deutscher Truppen zum Stehen gebracht worden.

Die hiesige russische Veröffentlichung über die Niederlage von zwei deutschen Divisionen, die Gefangennahme von 150 Soldaten, die Eroberung von 30 deutschen Geschützen und vielen Maschinengewehren ist frei erfunden. Kein deutscher Soldat ist auch nur einen Schritt gewichen, kein Geschütz oder Maschinengewehr ist in Feindeshand gefallen. Hingegen warf der erwähnte Gegenstoß deutscher Regimenter den vordringenden Feind weithin zurück; eines davon machte 250 Gefangene.

Oberste Heeresleitung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der englische Bericht über den Luftschiffangriff.

× London, 9. September. (Reuter.) Das Preßbureau meldet: Drei Zeppeline haben in der letzten Nacht die östlichen Grafschaften heimgesucht und Bomben abgeworfen. Abwehrkanonen feuerten auf sie. Flugzeuge stiegen auf, konnten die Luftschiffe aber nicht finden. 15 kleine Wohnhäuser wurden zerstört oder ernstlich beschädigt. Eine große Zahl Türen und Fenster ging in Trümmer. An mehreren Stellen brach ein Feuer aus, das sofort gelöscht wurde. Sonst ist kein ernstlicher Schaden angerichtet worden. (?) Folgende Unfälle werden gemeldet: Getötet zwei Männer, drei Frauen, fünf Kinder; verwundet 18 Männer, 16 Frauen, 14 Kinder. Ein Mann, zwei Frauen, die wahrscheinlich unter den Trümmern begraben wurden, werden vermißt. Alle sind Zivilpersonen, mit Ausnahme eines Soldaten, der verwundet wurde.

„Sichere und wirksame Mittel."

Wien, 9. September. Die „Südslaw. Korresp." meldet aus Sofia: Das Organ der bulgarischen Regierung „Narodni Prawa" veröffentlicht eine Erklärung über die Lage, die in politischen Kreisen das größte Aufsehen erregt und sehr lebhaft erörtert wird. Es heißt darin: Sobald alle Mittel einer friedlichen Verständigung versagen, sieht sich ein Staat, der seine nationale Selbstbestimmung erreichen will, dazu gezwungen, die bewaffnete Macht anzuwenden. Für die bulgarische Oeffentlichkeit wird es immer klarer, daß unsre ehemaligen Verbündeten um nichts in der Welt aufhören werden, das unglückliche Mazedonien zu knechten, solange die bulgarische Macht nicht zu Worte kommt. Der bulgarischen Regierung, die alle Mittel, selbst jene der unmittelbaren Einmischung der Ententemächte, zur Erreichung einer Verständigung unter den Balkanstaaten erschöpft, bleibt nur noch übrig, sichere und wirksame Mittel zu suchen, um die nationalen bulgarischen Ziele, für die Tausende geopfert wurden, zu verwirklichen.

Die Ermattung der Italiener.

Wien, 9. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Angriffe der Italiener entlang der Isonzofront haben in den letzten Tagen nicht nur an Heftigkeit, sondern auch an Einheitlichkeit eingebüßt. Nachdem sich auch der Isonzoabschnitt als unbrechbar erwiesen hat, löst die italienische Offensive sich in kleine Einzelunternehmungen auf und in sogenannte strategische, das heißt strategieraubmäßige Angriffe mit schrittweiser Annäherung in Zickzacklinien. Auch die Heftigkeit des Artilleriefeuers hat sich gemäßigt; obgleich auf italienischer Seite noch immer überreichlich Munition verbraucht wird, bleibt der Erfolg aus. Die Stellungen unsrer Truppen verbessern sich von Tag zu Tag, auch die Schwierigkeiten, die die Steinwüsten des Plateaus von Doberdo der Eingrabungstechnik bieten, sind nun überwunden.

Wer sind in Wirklichkeit die Barbaren?

Rom, 9. September. Die „Patria", das Organ der Turiner Nationalisten, verteidigt den Gebrauch vergifteter Kugeln, die Mundbrand hervorrufen, und meint, je härter und schlimmer man den Krieg führe, desto besser sei es. Die Italiener sollten sich endlich überzeugen, daß das Wort „Barbarei" ein Unsinn sei, denn entweder siege man als Barbar, das heißt der Stärkere, oder man werde geschlagen.

Bulgarische Herbstmanöver.

Mailand, 9. September. „Sera" erfährt aus Rom, daß große Manöver des bulgarischen Heeres begonnen haben, die sich unweit der serbischen und griechischen Grenze abspielen.

Joffre an Cadorna.

Paris, 9. September. (Agence Havas.) Nach seiner Rückkehr nach Frankreich hat General Joffre ein Telegramm an Cadorna gerichtet, worin er diesem seinen Dank für die Stunden ausspricht, die er inmitten des italienischen Heeres verlebt habe, und ihn bittet, dem König seinen ergebenen Dank für das Wohlwollen auszusprechen, das der König ihm während seines Aufenthaltes bei der italienischen Armee erwiesen habe.

Cadorna, der Lyriker, an Joffre.

Rom, 9. September. (Agencia Stefani.) Cadorna hat an Joffre folgendes Telegramm gesandt: Der König, der Ihnen für die Grüße dankt, die Sie ihm vor dem Verlassen des italienischen Bodens geschickt haben, beauftragt mich, Ihnen den Ausdruck seiner größten Hochachtung zu erneuern. Meinerseits versichere ich Sie, daß Ihre freimütige, liebenswürdige Herzlichkeit in meiner Seele auf Gefühle trifft, die dieser vollkommen entsprechen. Das Erscheinen des obersten Befehlshabers der glorreichen französischen Armee und seiner intimen Mitarbeiter hinterläßt in uns allen unauslöschliche Erinnerungen, Hochschätzung und warme Sympathie, die den Glauben an die gemeinsamen Ideale immer stärker werden läßt. Ueber die gemeinsame Grenze, die die Kräfte und Aspirationen unsrer zwei Länder nicht trennt, sondern enger miteinander verbindet, folgen meine Gedanken und meine brüderlichen Wünsche ihnen zu den prächtigen französischen Armeen, die bereits sieggekrönt sind, mit der unerschütterlichen Gewißheit des endgültigen Sieges der alliierten Armeen. Cadorna.

Ein englischer Dampfer versenkt.

× London, 9. September. Der Dampfer „Dictator" der Harrisonlinie aus Liverpool ist versenkt worden. Die Besatzung von 42 Mann wurde gerettet.

Die Wirren in Persien.

× Jospahan, 9. September. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Die „Terroristen" bedrohen die russischen und französischen Konsulatsbeamten, sowie die Leiter der russischen und englischen Bank mit dem Tode. Gendarmen bewachen die Behausungen der Bedrohten. Die Lage in der Stadt ist bedrohlich. Die russische und englische Kolonie haben Befehl zur Abreise erhalten.

Eine Zündholzfabrik niedergebrannt.

i. Budweis (Böhmen), 9. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In der Nacht zum Donnerstag sind in der hiesigen Zündholzfabrik, Akt.-Ges. „Helios", das Maschinengebäude und die Magazinräume völlig niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Prof. Hugo Schiff †.

× Rom, 9. September. Die Mailänder „Perseveranza" meldet, daß in Florenz gestern der Professor Hugo Schiff, der bekannte, aus Frankreich gebürtige Chemiker und Freund von Karl Marx, 80 Jahre alt, gestorben ist.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150910/3

Wie man in Rußland deutsche Gelehrte behandelte.

Auch ein Beitrag zur russischen „Völkerbefreiung".

Von unbedingt zuverlässiger Seite erhalten wir Mitteilungen über die Behandlung der Mitglieder der deutschen wissenschaftlichen Expedition, die vor Kriegsausbruch zur Beobachtung einer Sonnenfinsternis nach Südrußland gegangen war. Bekanntlich hatte die Kais. Akademie der Wissenschaften in Petersburg diese Einladung an eine Anzahl deutscher Gelehrter erlassen, und unter Führung des Professors Schon, des bekannten Direktors der Sternwarte in Bergedorf bei Hamburg, waren die deutschen Astronomen der Aufforderung gefolgt. Längere Zeit nach dem Ausbruch des Krieges hörte man dann, daß die Mitglieder der Expedition, die man zuerst als Gefangene behandelt hatte, wohlbehalten in der Heimat wieder eingetroffen seien. Was aber bis jetzt die Oeffentlichkeit nicht erfahren hat, ist die Tatsache, daß vier Mitglieder der Expedition erst jetzt, also nach fast einem Jahr, freigegeben worden sind, nachdem man sie zuvor noch in Petersburg vier Wochen in Einzelhaft eingesperrt hatte. Man verweigerte den Gelehrten jede Beschäftigung, jeden Spaziergang in frischer Luft. Ja, den von der Kais. Akademie der Wissenschaften eingeladenen deutschen Kollegen wurden sogar alle Geräte zum Essen verweigert, man zwang sie, was man ihnen vorzusetzen für gut hielt, statt mit Messer und Gabel, mit den Fingern zu verzehren.

Die sehr wertvollen Instrumente aber, welche die wissenschaftliche Expedition nach Südrußland mitnahm, hat die Kais. Russische Regierung erst der Sternwarte in Odessa und dann der Universität „überwiesen"! — Woraus zu ersehen ist, daß sich nicht nur die Kosaken aufs Stehlen verstehen, sondern daß dieses Talent bis in die höchsten Kreise des russischen Tschins sich fortsetzt, nur daß man bisher aus ethnographischen Büchern immer erfuhr, daß die Kosaken wenigstens die Gastfreundschaft heilig hielten. Es ist der Kais. Russischen Regierung, die den Befreiungszug gegen die deutschen „Barbaren" predigte, vorbehalten geblieben, gelehrte Gäste eines kais. Instituts zu mißhandeln und ihnen ihre wissenschaftlichen Instrumente zu stehlen. Das Bild, das wir in all den zuverlässigen Meldungen von der Mißhandlung des eigenen Volkes durch die russische hohe und höchste Beamtenschaft bis zur Großfürstenclique mit Abscheu und Grauen vielfältig gesehen haben, wird durch einen so markanten Zug hübsch vervollständigt. Sir Edward Grey kann wirklich stolz sein auf die ihm verbündeten Gentlemen!

(ur)

Der englische Gewerkschaftskongreß gegen die Wehrpflicht.

× London, 9. September.

Die gestrige Debatte im Gewerkschaftskongreß in Bristol über die Wehrpflicht dauerte 1½ Stunden. Die Redner sprachen sich einstimmig gegen die Wehrpflicht aus. Die Debatte richtete sich namentlich gegen die Preßkampagne. Der Präsident Seddon sagte: Man solle die Nation nicht in einen großen Zwiespalt treiben, der in einem Augenblicke, wo die nationale Einheit wesentlich sei, das Volk trennen würde. Der Delegierte Shaw erklärte, die Northcliffe-Presse beschmutze das eigene Nest. Dergleichen wäre in Deutschland unverständlich. Jeder Deutsche, ob konservativ oder sozialdemokratisch, spreche von Deutschland als einem Lande, das an der Spitze der Nationen marschiere. Ein Redner sagte: Auch wenn die Regierung die Wehrpflicht einführen wollte, wäre es Pflicht der Arbeiter, ihre organisierte Kraft und ihren Einfluß dagegen einzusetzen. Eine Entschließung, die sich für das Freiwilligensystem und gegen die Preßhetze für die Wehrpflicht erklärte, wurde einstimmig angenommen. Die Entschließung wurde sofort Asquith, Lloyd George und Kitchener telegraphisch mitgeteilt. Ein Zusatzantrag, der die Einberufung eines neuen Kongresses vorschlug, falls die Regierung die Wehrpflicht einführen wollte, kam nicht zur Abstimmung.

Die Londoner liberalen Blätter begrüßen die Entschließung des Gewerkschaftskongresses gegen die Wehrpflicht. „Daily News" schreiben: Die gestrige Debatte bewies, daß die Haltung der großen Masse der britischen Arbeiter einen entschiedenen Widerstand gegen den Staatszwang bedeutet, soweit er den Militärdienst betrifft. Auf der andern Seite bezeichnet „Daily Telegraph" den Entschluß des Kongresses als bedauerlich. Die „Times" wollen aus der Debatte entnehmen, daß die Arbeiter die Entscheidung der Regierung abwarten und auf sie hören werden, wenn sie die Wehrpflicht für notwendig erklärt. „Daily Mail" meint, die Entschließung sei nicht das letzte Wort der Arbeiterklasse.

Die englische Arbeiterbewegung.

× London, 9. September.

Den „Times" zufolge ist die Bewegung unter den Eisenbahnern in Südwales unmittelbar auf das Betreiben der Bergleute zurückzuführen.

Unter den Bergleuten von Südwales herrscht abermals Unruhe; 2500 Mann streikten wegen der Einstellung nichtorganisierter Arbeiter.

„Minister des öffentlichen Vertrauens."

× Paris, 8. September.

Der „Matin" meldet aus Petersburg: Das gemeinsame Programm der Progressistenparteien der Duma und des Staatsrates umfaßt außer der Bildung eines Ministeriums des öffentlichen Vertrauens eine Reihe administrativer, politischer, sozialer und religiöser Reformen. — 34 Vertreter der Mehrheitsparteien der Duma von den Nationalprogressisten bis zu den Kadetten und den äußersten Fortschrittlern sowie Mitglieder des Zentrums und Mitglieder des Reichsrates haben nach einer Reihe von Besprechungen ein Arbeitsprogramm für beide gesetzgebenden Körperschaften ausgearbeitet. Gleichzeitig ist ein Zusammenschluß aller fortschrittlichen Gruppen zustandegekommen.

Der Vatikan gegen die italienische Zensur.

× Zürich, 9. September.

Den „Neuen Zürich. Nachr." wird von besonderer Seite geschrieben: Obgleich die italienische Regierung Interesse hätte, leidliche Beziehungen zum Heiligen Stuhl zu unterhalten, komme doch die anormale demütigende Lage der katholischen Kirche im antikatholischen offiziellen Italien immer wieder zum Vorschein. Ein wichtiger Artikel des „Osservatore Romano" verwahrt sich gegen verschiedene neue Eingriffe der Zensurbehörde. Wenn Italien auch noch ein oder zwei Jahre seine Jugend verbluten lassen wolle, dürfe es dennoch der Regierung des Papstes nicht verbieten, in ihrem eigenen Organ sich für die Friedensidee zu bemühen. Es seien unerträgliche Verhältnisse. Der italienische Krieg habe die römische Frage in ihrer ganzen Bedeutung aufgerollt.

Lokales.

Dresden, 9. September.

Der neue Dresdner Ehrenbürger

Zum Scheiden des Oberbürgermeisters Dr. Beutler.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den aus dem Amte scheidenden Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler wird heute abend im Anschluß an die Sitzung der Stadtverordneten in Gegenwart der Mitglieder beider städtischen Kollegien erfolgen. Ueber 21 Jahre hat Dr. Beutler seine Kräfte in den Dienst der Stadtgemeinde Dresden gestellt, davon reichlich 20 Jahre lang als Oberbürgermeister des Gemeinwesens. Als die städtischen Kollegien zur Entlastung des früheren Oberbürgermeisters Stübel eine dritte Bürgermeisterstelle gegründet hatten, wählten die Stadtverordneten am 14. Dezember 1893 für diesen Posten den Geh. Finanzrat Beutler. Noch ehe der Gewählte sein Amt angetreten hatte, erkrankte der zweite Bürgermeister Bönisch und schied Ende 1894 aus dem Stadtkollegium aus. An seiner Stelle wurde Beutler zum zweiten Bürgermeister gewählt und am 1. Februar 1894 eingewiesen. Er übernahm die Leitung des Finanzamtes und daneben die Vorarbeiten für die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes. Aber auch das Amt des zweiten Bürgermeisters sollte er nur kurze Zeit bekleiden; denn als Oberbürgermeister Stübel im Januar 1895 genötigt war, wegen Krankheit seine Entlassung nachzusuchen, wählten Rat und Stadtverordnete in gemeinschaftlicher Sitzung am 7. Februar 1895 den zweiten Bürgermeister Beutler mit 95 von 99 Stimmen zum Oberbürgermeister. Bereits am 9. März desselben Jahres starb Oberbürgermeister Stübel, und am 28. März wurde der neue Oberbürgermeister vom Kreishauptmann Schmiedel feierlich in sein neues Amt eingeführt.

Als Oberbürgermeister Beutler die Leitung der Stadtgemeinde übernahm, befand sich Dresden im Stadium einer lebhaften Entwicklung. Es zählte damals bereits 396 000 Einwohner und die Bevölkerungsziffer zeigte eine steigende Tendenz. Mit der Einverleibung von Vororten war unter Oberbürgermeister Stübel allerdings erst der Anfang gemacht worden, nachdem seit der Einverleibung von Neudorf im Jahre 1866 keine weiteren Eingemeindungen erfolgt waren. Im Jahre 1890 waren Strehlen und Striesen mit reichlich 18 000 Einwohnern zur Stadt gekommen. Die Ueberzeugung von der Notwendigkeit weiterer Einverleibungen gewann aber immer mehr Raum. Dresden brauchte außerhalb seines Weichbildes Areal zur Anlegung eines Hochbehälters für das zweite Wasserwerk, und die Erfüllung mancher neuen Aufgabe stand der Stadt bevor, wozu die Ausdehnung ihres Gebietes unerläßlich war. Sollte Dresden nicht eingeschnürt und in seiner Entwicklung gehemmt werden, wie Berlin, dann mußte es rasch an die Erweiterung seines Gebietes durch Einverleibungen denken; denn schon nahmen einzelne Vororte den Charakter selbständiger Stadtwesen an. Im Herbst 1895 wurde ein Ausschuß zur Vorberatung der Einverleibungsfrage eingesetzt und am 20. Juni wurde die Verwaltung von Pieschen und Trachenberge mit den Ortsteilen Wilder Mann und Hellerberge vom Oberbürgermeister Beutler übernommen. Dresden erhielt dadurch einen Bevölkerungszuwachs von etwa 18 000 Seelen. Da die der Stadt zunächst liegenden westlichen Vororte bereits in der Hauptsache bebaut waren, war der Vorteil der Ausbreitung nach dieser Seite hin verhältnismäßig gering. Dresden mußte deshalb bestrebt sein, sich auch nach Osten und Süden auszudehnen. Am 1. April 1901 wurde Gruna einverleibt, das der Stadt zwar nur eine Bevölkerungszunahme um etwa 2000 Einwohner, aber eine Gebietserweiterung um 175 Hektar brachte. In den Jahren 1902 und 1903 folgten dann die Einverleibungen von Seidnitz, Räcknitz, Zschertnitz, Cotta, Kaditz, Löbtau, Mickten, Naußlitz, Plauen, Trachau, Nebigau und Wölfnitz. Die großen städtischen Betriebe, die Dresden im Osten der Stadt in den Gemeinden Reick und Tolkewitz besaß, ließen die Einverleibung dieser Vororte ebenfalls erwünscht erscheinen. Nach langen, schwierigen Verhandlungen wurde 1912 die Einverleibung von Tolkewitz und am 1. Januar 1913 die Einverleibung von Reick vollzogen. Durch diese Eingemeindungen wurde Dresden, das beim Amtsantritt Beutlers mit Strehlen und Striesen eine Fläche von 3802 Hektar bedeckte, eine Stadt mit 7195 Hektar Bodenfläche. Vor Beutlers Amtsantritt, bei der Volkszählung am 1. Dezember 1890, zählte Dresden 276 522 Einwohner. Jetzt beherbergt die Stadt mehr als 571 000 Köpfe.

Mit dem Wachstum der Stadt waren die Grundbedingungen für die Entwicklung Dresdens zu einer Großstadt erfüllt. Hand in Hand mit dem äußeren Wachstum mußte aber die Anpassung der inneren Einrichtungen an großstädtische Verhältnisse gehen. Auch in dieser Richtung war schon zu Stübels Zeiten vorgearbeitet und einzelne Aufgaben erfüllt worden. Mit Energie und Umsicht führte Oberbürgermeister Beutler das von seinem Vorgänger begonnene Werk fort. Es kann hier nur an die wichtigsten Aufgaben erinnert werden, die zur Erreichung dieses Zieles gelöst werden mußten. Zunächst galt es, für das ganze Gebiet der Stadt eine einheitliche Bauordnung aufzustellen. Die Bemühungen um dieses Werk reichten bis in das Jahr 1881 zurück. Aber die Schwierigkeiten, die der Verabschiedung dieser wichtigen Vorlage immer wieder entgegentraten, wirkten schließlich fast entmutigend auf die Stadtverwaltung. Als jedoch die Einverleibungsverhandlungen in Fluß kamen, wurden die Bauordnungs-Arbeiten (1895) unter der Amtsführung Beutlers wieder ernstlich aufgenommen und nach zehnjährigen Mühen und Sorgen konnte 1906 die Ratsvorlage, um die sich Bürgermeister Dr. Kretzschmar besonders verdient gemacht hatte, von den Stadtverordneten verabschiedet werden. Bei der Lösung verschiedener neuer Aufgaben, die bei dem raschen Anwachsen der Stadt zufielen, begegnete der Rat starkem Widerstande im Stadtverordnetenkollegium. Das war der Fall bei der Frage der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes, die beim Eintritt Beutlers in das Ratskollegium zur Beratung stand. Es bleibe ein historisches Zeugnis für die wenig glückliche Zusammensetzung des damaligen Stadtverordnetenkollegiums, daß die Mehrheit alle Hebel in Bewegung setzte, um den Bau und Betrieb einer neuen großen, städtischen Beleuchtungsanlage in die Hände eines privaten Unternehmers zu geben. Daß der Widerstand der „Hartwig-Gruppe" im Stadtverordnetenkollegium gegen die Errichtung eines „städtischen" Elektrizitätswerkes gebrochen und die Errichtung der Anlage beschleunigt wurde, ist zum großen Teil dem Eingreifen Beutlers zuzuschreiben.

Eine der wichtigsten Fragen, die Wohnungsfrage, beschäftigte Oberbürgermeister Beutler seit seinem Amtsantritte. Die Feststellung neuer Bebauungspläne hatte nicht den erwarteten Aufschwung in der Bautätigkeit gebracht, weil Baugeld nur schwer und unter ungünstigen Bedingungen zu erlangen war. Zur Erleichterung der Bautätigkeit wurde daher auf Beutlers Vorschlag am 1. Oktober 1900 die städtische Grundrenten- und Hypothekenanstalt gegründet, deren Tätigkeit sich bald als höchst segensreich erwies. Der Grundstückskrise, die in jener Zeit in Dresden herrschte, glaubte der Rat allerdings durch die von den Hausbesitzern gewünschten Baubeschränkungen begegnen zu können, die auch trotz mannigfachem lebhaften Widerspruch durchgeführt wurden, obwohl es dem Rate noch damals nicht möglich war, die Wohnungsordnung vom 1. April 1899 vollkommen durchzuführen, weil es an der erforderlichen Zahl von Kleinwohnungen mangelte. Die widerspruchsvolle Haltung des Rates in der Wohnungsfrage war in der Hauptsache auf den Einfluß der Hartwig-Gruppe zurückzuführen, deren Einfluß im Rat leider nur zu groß und von höchst unsozialen Folgen war. Erst als sich die Wohnungsnot äußerst empfindlich bemerkbar machte, ergriff der Rat Maßnahmen zu ihrer Linderung, indem er aus den Mitteln der Krenkelstiftung und Johann-Meyer-Stiftung Kleinwohnungsbauten errichten ließ, für denselben Zweck 500 000 Mk. aus städtischen Mitteln bewilligte und dieselbe Summe zur Beleihung privater Kleinwohnungsbauten mit billigen zweiten Hypotheken bereitstellte.

Auch in Schulfragen sind während der Amtstätigkeit Beutlers manche Maßnahmen ergriffen worden, die nicht allgemeine Zustimmung finden konnten, so die Ersparnisse im Volksschulwesen, wodurch Dresden manchen Vorzug seines Lehrplanes für die Bezirksschulen aufgab. Im Schulbauwesen ist jedoch Oberbürgermeister Beutler [illegible] den Anregungen des verstorbenen Stadtbaurat [illegible] Prof. Erlwein gefolgt. Die Schulen verloren ihr [illegible] kasernenmäßigen Charakter und erhielten auch eine dem modernen Empfinden angepaßte innere Einrichtung, so daß man von einem völligen Wandel im Dresdner Schulhausbau sprechen kann. Das Fortbildungsschulwesen und die Errichtung höherer Mädchenschulen sind unter Beutlers Geschäftsführung fortgesetzt Gegenstand der Beratungen beider städtischen Kollegien gewesen, und es wurde mancher bedeutungsvolle Fortschritt auf diesem Gebiete getan. Die endgültige Lösung mancher Schulfragen mußte allerdings nach dem Scheitern des sächsischen Volksschulgesetzes der Zukunft vorbehalten bleiben.

Große städtische Bauten sind in Dresden errichtet worden, während Oberbürgermeister Beutler an der Spitze der städtischen Verwaltung stand, und wichtige und wertvolle Bereicherungen des Stadtbildes und der öffentlichen Einrichtungen erwuchsen aus seiner kräftigen Initiative. Es braucht hier nur an den Bau des Rathauses, des städtischen Schlachthofes, der Friedrich-August-Brücke und der städtischen Feuerbestattungsanstalt erinnert zu werden. Für die Versorgung der Stadt und ihrer Umgebung mit Wasser, Gas und Elektrizität ist durch moderne Ausgestaltung der bestehenden Anlagen, durch Erweiterungsbauten, durch Errichtung neuer Werke und durch den Ankauf kleinerer Werke in der Umgebung in großzügiger Weise gesorgt worden. Die gewaltigen Anlagen für die Schwemmkanalisation konnten 1910 vollendet werden. Auch an den Vorteilen dieser Einrichtung haben zahlreiche Vorortgemeinden Anteil. Ueberhaupt hat es Oberbürgermeister Beutler verstanden, eine große Zahl von Orten der Umgebung mit Dresden wirtschaftlich enger zu verknüpfen. Dazu dienen auch die Dresdner Straßenbahnen mit dem ihnen angegliederten Vorortnetz. Durch die Verstadtlichung der Straßenbahnen im Jahre 1905 hat Beutler der Stadtgemeinde ein Unternehmen gesichert, das durch seine Ueberschüsse einen wichtigen Faktor im Haushaltplane der Stadt bildet.

Auf sozialem Gebiete hat der scheidende Oberbürgermeister gleichfalls Hervorragendes geleistet. Sein Organisationstalent und die besondere Fähigkeit auch im Einzelnen zu führen, Langweiligkeiten und Hemmungen aller Art mit einem gewissen frischen Optimismus zu überwinden, ließen ihn schneller, als Allzubedächtige neue Ziele erreichen. Wir denken hier besonders auch an die charitative Arbeit und Mitarbeit des unermüdlichen Mannes, und wie er gleich im Beginn der Kriegszeit eine Hilfsorganisation großen Stils und bis ins einzelne gegliedert zustande brachte, während in andern Großstädten der Einzelfürsorge verhältnismäßig viel, manchmal zuviel überlassen blieb.

Auch der Fremden- und Ausstellungsstadt Dresden war diese organisatorische Begabung und der Unternehmungsmut Beutlers von großem Nutzen. Die Städteausstellung 1903 insbesondere war sein Werk und auch um die weltberühmt gebliebene Hygieneausstellung hat er sich großes Verdienst erworben. Weniger glücklich haben sich Beutlers Mühen um das neue Schauspielhaus gelohnt, ein Bau, an dem nur die Kunstleistungen Freude machen können, die er herbergt. Um so erfreulicher zeugen die neuen städtischen Krankenhäuser für Beutlers Unternehmungssinn.

Der Rückblick auf das Werk Beutlers in 21 Jahren bietet alle Zeichen eines gesunden, stark aufblühenden Großstadtwesens. Wir haben in einzelnen Fragen und in den Grostagen der Hartwiggleute öfter in ehrlichem Gegensatz zu dem Mann gestanden, dessen schöpferischen Optimismus wir aber stets für glücklich gehalten haben. In mancherlei Engen und Engherzigkeiten hat er Bresche geschlagen und uns dabei an seiner Seite gefunden. Es gibt eine „Richtung" in Dresden, die nun am liebsten gemächliches Ausruhen vorschlagen und durchsetzen möchte. Aber ein Gemeinwesen von dieser Bedeutung und Entwicklungsrichtung darf nie stillstehen. Deshalb freuen wir uns, daß Beutler in dem neuen Oberbürgermeister Blüher ein Mann von gleich gesunder Arbeitskraft und frohem Glauben an seine Sendung folgt. Ihm selbst aber, der nun als Ehrenbürger Dresdens zurückschauen kann auf zwei arbeitserfüllte Jahrzehnte und auf ebenso umfangreiche Erfolge, wünschen wir noch ein langes, gedeihliches Wirken. Denn das größte Glück eines so leidenschaftlichen Arbeiters, wie Beutler, bleibt die Arbeit. Möge sie ihm auch auf neuem Felde Früchte tragen und Ehren.

*

Regierung und Konsumenteninteressen.

Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen, Bezirksausschuß Dresden, hatte seinerzeit zugleich im Namen der Ausschüsse in Leipzig und Chemnitz an das Kgl. Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, eine Feststellung darüber zu treffen, welche Gegenstände gemäß den erlassenen Verordnungen als solche des täglichen Bedarfes anzusehen seien, und im übrigen geheten, an die Kommunalverwaltungen eine allgemeine Anweisung zu richten, daß Untersuchungen über die Angemessenheit eines Preises auch auf Antrag von Konsumentenvereinigungen eingeleitet werden müßten. Darauf hat das Kgl. Ministerium des Innern unter dem 3. September geantwortet, daß es Bedenken trage, „die Gegenstände des täglichen Bedarfes" in einer Liste festzulegen, zumal ja die in der Verordnung über den Preisaushang angeführten Waren nur als Beispiele dafür zu betrachten seien, was unbedingt dem Preisaushang unterworfen werden muß. Die Ortspolizeibehörden könnten ohne weiteres über dieses Mindestmaß selbst hinausgehen. Des ferneren hat das Kgl. Ministerium des Innern erklärt, daß es zur Einleitung von Untersuchungen, Ueberwachungen, Preisforderungen auf Antrag von Verbrauchervereinigungen keiner besonderen Anweisungen an die Polizeibehörden bedarf. Das Kgl. Ministerium erklärt vielmehr ausdrücklich, daß es eine tätige Unterstützung seiner Bestrebungen aus solchen Vereinigungen heraus nur begrüßen würde, denn alle Maßregeln der Reichsleitung und der Landesregierung könnten nur dann ihre volle Wirksamkeit entfalten, wenn die zuständigen Behörden durch die beteiligte Oeffentlichkeit in die Lage versetzt werden einzugreifen.

Dazu bemerkt der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen, daß dieser Standpunkt dankbar zu begrüßen ist, weil er deutlich erkennen läßt, daß die Kgl. Staatsregierung den berechtigten Wünschen der Verbraucher durchaus Geltung zu schaffen versucht. Insbesondere ist die Mitteilung des Ministeriums wertvoll, daß die sächsische Verordnung über den Preisaushang durchaus nicht alle Waren umfassen wollte, die in das Preisverzeichnis aufzunehmen sind, sondern daß darüber hinaus noch jede Ortspolizeibehörde das Recht hat, die Aufnahme weiterer Gegenstände des täglichen Bedarfes in diese Liste zu fordern. Ueber den vom Kriegsausschuß gestellten Antrag auf Anschlag der Lederpreise soll noch besondere Entschließung seitens des Kgl. Ministeriums getroffen werden.

Der Bescheid vom 5. September spricht dann noch zum Schluß aus, daß bei Feststellung unangemessen hoher Preise es völlig belanglos sei, ob der Grund dafür beim Kleinhandelszwischenhändler oder Erzeuger liege. Der Antrag auf Einleitung einer Untersuchung brauche keine Anschuldigung einer bestimmten Person zu enthalten. Die Erörterungen der Behörde würden den Tatbestand ja ergeben. Daraus ist zu entnehmen, daß es vollständig genügen wird, wenn man der zuständigen Polizeibehörde anzeigt, daß in irgendeiner Straße für Gegenstände des täglichen Bedarfes ein wesentlich höherer Preis verlangt werde, als in einer andern, um die Polizeibehörde zu veranlassen, die erforderlichen Erörterungen anzustellen. Endlich sagt das Ministerium noch wörtlich: „Die Tätigkeit des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen möchte indessen gleichzeitig von dem Bestreben begleitet sein, irrigen Vorstellungen mancher Verbraucher, die in oft recht törichter Weise jede Preissteigerung auf irgendwelchen Kriegswucher zurückführen wollen, und vor allem unbegründeten Verallgemeinerungen, die für die Ausschreitungen einzelner den Stand im ganzen verantwortlich machen, entgegenzutreten." Diesem Wunsch des Ministeriums ist bisher bereits von den Kriegsausschüssen für Konsumenteninteressen in Sachsen in vollem Umfange nachgekommen worden. Stets ist in allen Veröffentlichungen betont worden, daß man sich nur gegen das unberechtigte Verhalten einzelner wende und dagegen mit allen gesetzlichen Mitteln vorgehen wolle.

Nur ein einziges Mal hat der Kriegsausschuß Dresden für Konsumenteninteressen Veranlassung nehmen müssen, eine größere Gesamtheit wegen vollkommen unangemessenen Verhaltens in dieser Kriegszeit beim Kgl. Ministerium des Innern anzuklagen. Und zwar handelt es sich hier um den Verein der nach Dresden liefernden Milchproduzenten, der seinerzeit, wie aus dem gedruckten Rundschreiben dieses Vereins hervorgeht, nicht einzusehen vermochte, warum nicht auch die Milch teurer sein sollte, wenn das Publikum sich mit der Teuerung aller übrigen Lebensmittel abgefunden habe. Auch jetzt ist es nachweisbar wieder der Verein der nach Dresden liefernden Milchproduzenten, der die wohlwollenden Absichten des Bundesrats, der Staatsregierung und der städtischen Verwaltung in bezug auf die Milchversorgung der minderbemittelten Bevölkerung in Dresden zu durchkreuzen und zu erschweren versucht, weshalb der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen sich wohl mit Recht auf den Standpunkt stellt, daß hier die schärfste Verallgemeinerung am Platze ist, damit endlich diejenigen landwirtschaftlichen Kreise, die diese Politik des Vereins der nach Dresden liefernden Milchproduzenten nur mit innerem Widerstreben mitmachen, sich aufraffen und sich aus der Verbindung mit dieser Organisation zu befreien suchen, die selbst in diesen schweren Kriegszeiten ihre Profitinteressen nicht ganz hinter das Wohl der Allgemeinheit und der Not des Vaterlandes zurückzustellen vermag. Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen, Bezirksausschuß Dresden, ist jedenfalls fest entschlossen, diesem Versuch einer Vergewaltigung der Dresdner Milchverbraucher durch eine Gruppe höchst einseitig orientierter Milchproduzenten mit allem Nachdruck mit den schärfsten Mitteln entgegenzuwirken. Er vertraut darauf, daß das auch hier die wohlwollende Unterstützung der Kgl. Staatsregierung in vollem Umfange finden möge.

*

M. I. **Unabkömmliche Beamte.** Schon vor einiger Zeit ist in den Zeitungen darauf hingewiesen worden, daß die Unabkömmlichkeitserklärung einer Anzahl von Beamten eine zwingende Notwendigkeit ist. Denn wie sollen wir sonst, nicht nur draußen im Felde, sondern auch in der Heimat den Krieg siegreich durchhalten? Werden einer so weitverzweigten und so wunderbar genau wirkenden Verwaltungsmaschine, wie der deutschen, eingearbeitete, bei der Mehrbelastung aller Behörden völlig unersetzliche Kräfte entzogen, so treten ohne weiteres Stockungen ein, deren Folgen nicht abzusehen sind. Törichterweise aber glauben viele, den unabkömmlichen Beamten daraus einen Vorwurf machen zu sollen, daß sie im Lande tätig sind, anstatt im Felde zu stehen, als ob sie das geringste dafür oder dagegen tun könnten. Tausende von Beamten würden glücklich sein, wenn es ihnen vergönnt wäre, mitzukämpfen; zahllose Gesuche, denen nur höchst selten entsprochen werden kann, beweisen das. Ist aber der Staat einmal der Ueberzeugung, daß der oder jener Beamte dem Vaterlande nützlichere Dienste leistet, wenn er seinen Posten nicht verläßt, so bleibt ihm nichts andres übrig, als zu gehorchen. Er tut also nichts weiter als seine Pflicht und tut sie genau so gut wie jeder Offizier und jeder Soldat. Das sollten sich diejenigen endlich einmal merken, die über die Unabkömmlichen nörgeln oder gar hämische Bemerkungen machen. Vor allem aber auch die geist- und witzlosen Verfasser und Verbreiter des Schlagwortes: „Gott strafe die Unabkömmlichen!" Dieses Schlagwort ist außerdem eine schwere Beleidigung, die mit empfindlichen Strafen bedroht ist. Jene gedankenlosen Nörgler wären wahrscheinlich die ersten, die, falls man ihre unsinnigen Wünsche erfüllte und alle Beamten ins Feld schickte, sich wiederum über die Folgen eines solchen Vorgehens erregen würden. Was würden sie wohl dann dazu sagen, wenn z. B. keine Briefe mehr bestellt würden, Eingaben an die Behörden unerledigt liegen blieben, die Eisenbahnen nicht mehr fuhren, Diebe und Betrüger ungestraft ihr Handwerk treiben dürften, die Gefängnisse ausgeleert werden müßten, weil niemand mehr da wäre, sie zu bewachen? Schon diese wenigen Beispiele genügen wohl, um zu beweisen, wie widersinnig und unnütz das Mäkeln an der Unabkömmlichkeit der Beamten ist.

— **Postverkehr mit Heeresangehörigen in neutralen Ländern.** Im Publikum bestehen anscheinend noch immer Unsicherheiten über den Postverkehr mit den in neutralen Ländern festgehaltenen Angehörigen des deutschen Heeres und der deutschen Flotte. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nach einer in den Schalterräumen aller Postanstalten aushängenden Bekanntmachung der Postverkehr mit diesen sogenannten Internierten unter denselben Bedingungen, wie mit den Kriegsgefangenen in den feindlichen Ländern gehalten ist. Der Verkehr ist also portofrei. Zugelassen sind im Verkehr mit allen Ländern offene gewöhnliche, nicht eingeschriebene Briefsendungen ohne Nachnahme, also Briefe

Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, und ferner im Verkehr mit solchen Ländern, die diese Dienstzweige überhaupt besorgen, Briefe und Päckchen mit Wertangabe, Pakete und Postanweisungen. Welche Gattungen von Sendungen neben den überallhin zulässigen Briefsendungen nach den einzelnen Ländern noch in Frage kommen, ist an den Postschaltern zu erfragen.

M. I. **Schickt keinen Branntwein ins Feld!** Mit Rücksicht auf die immerhin noch warme Jahreszeit wird dringend davor gewarnt, Angehörigen im Felde alkoholhaltige Genußmittel als Liebesgaben zu senden. Ganz abgesehen davon, daß warmer Trinkbranntwein nicht schmeckt, wirkt Branntwein im Sommer nicht einmal vorübergehend anregend, sondern nur erschlaffend, also nachteilig auf die Gesundheit, Widerstands- und Leistungsfähigkeit der Soldaten, insbesondere bei großen Anstrengungen. Wer Trinkbranntwein in der warmen Jahreszeit ins Feld schickt, erweist den Truppen keinen Liebesdienst, er gefährdet sie vielmehr!

— **Die kirchlichen Septemberfeste** gingen gestern nachmittag mit einem Festgottesdienst aus Anlaß der 96. Jahresfeier des sächsischen Hauptmissionsvereins in der Frauenkirche zu Ende, der sich, wie alle übrigen Veranstaltungen, eines regen Besuches zu erfreuen hatte. In seiner Predigt führte Missionsinspektor Köberlin-Leipzig an Hand des Pisalmwortes: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten?" aus, der Krieg habe zwar manche Hoffnung der gerade in den letzten Jahren so frisch aufblühenden Mission zerstört, aber doch konnte er die Missionssache nicht unterdrücken. Freilich werde die Missionsarbeit nach dem Kriege wohl vor andern nationalen Aufgaben etwas in den Hintergrund treten müssen, aber wenn auch augenblicklich die Lage trübe sei, so werde die Mission doch auch weiter von Liebe und Aufopferungsfähigkeit getragen werden. Aus dem von Prof. Dr. Otto erstatteten Jahresbericht sei entnommen, daß 163 Missionare oder Helfer ins Feld zogen oder im Sanitätsdienst tätig waren, 5 fielen. Durch die Kasse des Vereins gingen im vorigen Jahr 170 000 Mk., die Epiphaniaskollekte ergab im Vorjahre 40 000 Mk., heuer sogar 41 000 Mk. Mutig und hoffnungsvoll könne man in die Zukunft blicken.

— **Eine Kriegstagung der Lichtbildtheaterbesitzer** wurde gestern unter Beteiligung aus ganz Deutschland im Gewerbehaus in Gegenwart von Abgeordneten der dem Schutzverband angehörenden Vereine abgehalten. Der Vorsitzende des Schutzverbandes, Direktor Kampehl-Görlitz aus Wandsbeck, und der Vorsitzende des Vereins Dresdner Lichtbildtheaterbesitzer, Wache aus Hainsberg, gaben einen Ueberblick über die Lage der Kinobranche. Die Kinobesitzer müßten sich gegen alle Bestrebungen, die Filmherstellung zu monopolisieren, zur Wehr setzen. Aus der außerordentlich langen Aussprache, die fast nur interne Angelegenheiten behandelte, seien lediglich die gefaßten Entschließungen wiedergegeben. In der einen sprach sich die Versammlung dahin aus, zu den gegenwärtigen Neubildungen auf dem Gebiete des Filmmarktes eine abwartende Stellung einzunehmen, grundsätzlich aber allen Zusammenschlüssen auf dem Gebiete des Filmbezuges gegenüber ein wachsames Auge zu bewahren. In einer andern wurde die Schaffung eines Normalleihvertrages zwischen Lichtbildtheaterbesitzern und Filmverleihern beschlossen, in einer dritten eine Kommission ernannt, die die wichtige Frage der bevorstehenden Konzessionierung der Lichtbildtheater vorbereiten soll. — Die Verhandlungen wurden heute vormittag fortgesetzt.

— **Freibahnen zum Schlittschuhlaufen** will der Rat auch im kommenden Winter für die Schuljugend in den einzelnen Stadtteilen und Vorstädten herstellen und unterhalten lassen. Unternehmer, die dazu bereit sind, haben ihre Angebote bis zum 15. September beim Schulamt im neuen Rathaus einzureichen. Auskünfte über die Bedingungen, unter denen die Eisbahnen vom Rate gepachtet werden, erteilt das Schulamt.

— **Pilzausstellung.** Die Pilzausstellung in der Neustädter Markthalle erfreute sich eines so regen Besuches, und das Lob über die mit der Ausstellung verbundenen Vorträge war so groß, daß sich Frau Meßmann mit ihren Söhnen veranlaßt sieht, auf allseitiges Verlangen die Ausstellung vom Donnerstag den 9. bis Mittwoch den 15. September zu verlängern. Besonders auch für Frauen bieten die Vorträge die beste Gelegenheit, manches Unbekannte über die Zubereitung und Verwendung der Pilze zu erfahren. Die Vorträge werden jeden Tag um 10, 2 und 4½ Uhr abgehalten.

— **Die Abteilung „Wandelnungen schulentlassener Mädchen"** unternimmt als nächste Wanderung Sonntag den 12. September die Grodentour. Stelleit früh ½6 Uhr Neustädter Bahnhof. Führung: Herr Walther. Kosten: 1,60 Mk., Auszahlung 1 Mk. Vorherige Anmeldung bis Freitag abends 7 Uhr bei C. R. Böhme jr., Georgplatz (Sportabteilung) oder schriftlich bei Frl. J. Lehwäßer, Auenstraße 3. Mittwoch den 8. September abends 8 Uhr Vereinsabend, Waisenhausstraße 22, 1. Etage.

— **Den Konfirmandenunterricht der ev.-luth. Garnisongemeinde** erteilt in diesem Winter Diakonissenpfarrer Otto. Die Anmeldungen hierzu nimmt er am 21., 22. und 23. September zwischen 4 und 7 Uhr nachmittags in der Sakristei der Garnisonkirche entgegen. Vorzulegen ist die Geburtsurkunde der Kinder mit Taufbescheinigung oder das Familienstammbuch.

— Der **Dresdner Hausfrauenbund** beginnt am 1. Oktober wieder einen neuen Haushaltungskursus. Es können noch 3 oder 4 junge Mädchen über 16 Jahre Aufnahme finden. Vom Hausfrauenbund sind auch einige jüngere Mädchen, die den Kursus beendet haben, am 1. Oktober in Stellungen abzugeben. Sprechstunden Donnerstag und Sonnabend vormittags zwischen 10 und 12 Uhr Annenstraße 2, parterre.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
8. 9.	+ 90	+ 167	+ 198	+ 180	+ 226	+ 30
9. 9.	+ 63	+ 159	+ 156	+ 144	+ 197	+ 59

Wetterbericht.

Aussicht für Freitag den 10. September: Zeitweise trübe, sonst fast vorwiegend trocken.

Neues vom Tage.

Todessturz des Fliegers Knubel.

Der Flieger Knubel stürzte, wie aus Münster i. W. telegraphiert wird, am Mittwoch abend bei einem Probeflug mit dem von ihm erfundenen Apparat aus 150 Meter Höhe ab. Er war sofort tot, der Apparat ist vollkommen verbrannt. Das Flugzeug war eine eigene Erfindung des Verunglückten und dadurch bemerkenswert, daß die Flügel aus einer präparierten Zelluloidmasse hergestellt waren, wodurch der Apparat durchsichtig wurde.

Zwei Wölfe ausgebrochen.

Aus dem Zoologischen Garten in München brachen Mittwoch zwei Wölfe aus, während der Wärter den Käfig reinigte. Einer fiel den Wärter sofort von hinten an und brachte ihm einen tiefen Biß in das Genick sowie mehrere in den Oberschenkel bei. Der Wärter ist schwer verletzt. Ein Soldat eilte ihm zu Hilfe und hieb mit dem Säbel auf das Tier ein, traf dabei aber auch den Wärter. Der Wolf wurde dann von einem andern Wärter durch einen Schuß getötet. Das zweite Tier konnte nach einiger Zeit wieder eingefangen werden.

Großer Waldbrand in Frankreich.

Der Genfer „Nouvelliste" erfährt aus Avignon: Die Wälder auf dem rechten Ufer der Rhone stehen in Flammen. Der Brandherd ist augenscheinlich

Handelsteil.

Das Tabakgewerbe.

Die Einwirkung des Krieges auf das Tabakgewerbe kann im allgemeinen nur als günstig bezeichnet werden. Der Verbrauch an Tabakfabrikaten ist nach Ausbruch des Krieges ganz merklich gestiegen; der Versand nach dem Felde nahm einige Monate hindurch Dimensionen an, wie sie der Handel mit Tabakfabrikaten nicht vorausgesehen hatte. Nun waren allerdings zu Beginn des Krieges gewaltige Vorräte an Zigarren und Zigaretten vorhanden, die schon immer auf das reguläre Geschäft sehr drückend gewirkt hatten. Diese Vorräte konnten nun mit Leichtigkeit geräumt werden. Dadurch kam es, daß teilweise auch qualitativ weniger gute Erzeugnisse in den Handel kamen, gegen die sich bald einige Opposition bemerkbar machte. Der Betrieb in den Fabriken stockte zunächst, als der Krieg ausbrach, zum Teil aus den bekannten Gründen, zum Teil aber auch, weil man mit der starken Zunahme des Verbrauches von Tabakerzeugnissen nicht zu rechnen wagte. Erst von Oktober ab wurde der Betrieb wieder lebhafter, bis sich allmählich eine förmliche Hochkonjunktur entwickelte. Auch gegenwärtig ist der Geschäftsgang noch immer gut. Am besten sieht man den Verlauf des Geschäftsganges aus der Bewegung des Andranges am Arbeitsmarkt. Dabei ist zu bemerken, daß infolge der Mobilmachung der Tabakindustrie verhältnismäßig nur wenige Arbeitskräfte entzogen wurden, daß allerdings späterhin viel weibliche Kräfte in andre Berufe abwanderten.

Unter Schwankungen hielt die starke Nachfrage bis in die jüngste Zeit hinein an, während das Angebot durchschnittlich zurückging. Sicherlich sind infolge dieser Gestaltung des Arbeitsmarktes auch Lohnerhöhungen eingetreten, aber dem Grade nach doch nur geringere als in andern von der Kriegskonjunktur begünstigten Gewerben. Auch sind die Lohnerhöhungen keineswegs allgemein gewesen. Die Befürchtungen, daß es an Rohmaterial mangeln würde, sind nicht eingetroffen. In manchen Sorten sind Verlegenheiten eingetreten, aber die Herstellung wurde dadurch nicht gehemmt oder unterbrochen. Ganz auffallend war die mit dem Kriege plötzlich einsetzende starke Nachfrage nach Rauchtabak, der allmählich schon ziemlich in den Hintergrund gedrängt war. Der Bedarf war zunächst so groß, daß er nicht immer sofort befriedigt werden konnte. Auch für Kau- und Schnupftabak zeigte sich wieder steigende Tendenz. Den größten Umsatz hatten aber die Hersteller von Zigarren und Zigaretten. Daß die Fabrikanten und Händler je nach der Größe des Umsatzes im ersten Kriegsjahre sehr gut verdient haben, dürfte wohl kaum bezweifelt werden.

*

Der Verkehr mit Gerste.

Die Reichsfuttermittelstelle veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Nach § 20 Abs. 1 der Verordnung über den Verkehr mit Gerste aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (R. G. Bl. Seite 384) hat die Reichsfuttermittelstelle festzustellen, welche Betriebe Gerste verarbeiten oder verarbeiten lassen dürfen und in welcher Menge (Kontingent). Sie kann weiter die zur Durchführung und Ueberwachung erforderlichen Anordnungen treffen.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat die Reichsfuttermittelstelle im Einvernehmen mit ihrem Beirat (§ 4 Ziff. 2b und 5 der Verordnung über die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle vom 28. Juli 1915, R. G. Bl. Seite 455) angeordnet, daß der Ankauf von Gerste für Gerste verarbeitende Betriebe ausschließlich gegen die von ihr ausgestellten Gerstebezugsscheine erfolgen darf und daß sämtliche Gerstebezugsscheine bis auf weiteres der Gerstenverwertungsgesellschaft m. b. H., Berlin und München, ausgehändigt werden, der danach allein die Möglichkeit des Ankaufes von Gerste für die Brauereien und für die andern Gerste verarbeitende Betriebe gegeben ist. Ein unmittelbarer Ankauf von Gerste ist diesen Betrieben daher nicht gestattet. Wenn sie Gerste kaufen wollen, so müssen sie dies entweder durch die Gerstenverwertungsgesellschaft tun oder sich von ihr als Kommissionäre bestellen lassen. Gegenteilige Pressenachrichten sind unzutreffend.

Wer, unbefugt (also ohne Gerstebezugsschein) beschlagnahmte Vorräte (alle Gerste ist zugunsten der Kommunalverbände beschlagnahmt) verkauft, kauft oder ein andres Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt, wird nach § 10 Ziff. 2 der Gersteverordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder einer Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Gerste, die ein Betriebsunternehmer unbefugt erworben oder verarbeitet hat, verfällt ohne Entgelt zugunsten der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung (§ 28 der Gersteverordnung).

*

Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe. Auf die dritte Kriegsanleihe haben gezeichnet: Die Kriegsleder-A.-G. 25 000 000 Mk. — Nachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit 10 000 000 Mk. — Preußische Hypotheken-Aktienbank 3 000 000 Mk. — Das Bankhaus T. H. Stein in Köln 2 500 000 Mk. für eigene Rechnung. — Zuckerraffinerie Halle 2 000 000 Mk. — Die Sparkasse in Gummersbach 1 600 000 Mk. — Die Sparkasse in Lennep 1 500 000 Mk. — Lederwerke Wiemann in Hamburg 1 250 000 Mk. — München-Gladbacher Mühlenindustrie 1 000 000 Mk. — Mawack u. Grünfeld, A.-G., in Berlin 1 000 000 Mk. — Lederwerke vorm. Ph. Jak. Spicharz in Offenbach 1 000 000 Mk. — Frankfurter Maschinenbau-A.-G. vorm. Pokorny u. Wittekind in Frankfurt a. M. 1 000 000 Mk. — Die Hannoverschen Gummiwerke Excelsior, A.-G., Hannover-Linden 2 000 000 Mk. — Die Fa. H. Schwieder, Sächs. Gummi- und Guttaperchawarenfabrik und deren Schwesterfabriken, zeichneten bis jetzt für österreichische und deutsche Kriegsanleihen insgesamt 800 000 Mk. Außerdem zeichnete die Direktion des Dresdner Werkes 40 000 Mk. für die dritte deutsche Kriegsanleihe.

Maschinenfabrik Rockstroh u. Schneider Nachf., A.-G., Heidenau. In der gestern im Dresdner Börsensaale abgehaltenen Jahresversammlung der Aktionäre wurde der Jahresabschluß von 1914/15 einstimmig genehmigt, die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen und die Dividende, wie vorgeschlagen, auf 9 Proz. festgesetzt. Das satzungsgemäß ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Justizrat Dr. Popper (Dresden) wählte man wieder. Wie uns auf Anfrage mitgeteilt wird, hat sich seit Abfassung des Jahresberichts hinsichtlich des Geschäftsganges nichts geändert. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind nicht ungünstig.

Deutsche Seefisch-Handels-Akt.-Ges. in Cuxhaven. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wird bei erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 12½ (i. V. 0) Prozent in Vorschlag gebracht.

„Terra", A.-G. für Samenzucht in Aschersleben. In der Aufsichtsratssitzung wurde mitgeteilt, daß ein Reingewinn von 317 100 Mk. erzielt worden sei. Im vorigen Jahre ergab sich ein Verlust von 64 100 Mark. Es werden 10 Proz. Dividende verteilt und 61 100 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

Sächsische Staatspapiere. Am 8. d. M. hat eine abermalige Auslosung Kgl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von der die 3prozentigen Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Bank für Bauten, Dresden. Die Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung am 8. Oktober wird in vorliegender Ausgabe veröffentlicht.

Dresden, 9. September. Kleinviehmarkt im Schlacht- u. Viehhofe nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: — Ochsen, 1 Bulle, 1 Kalben u. Kühe, — Fresser, 1140 Kälber, 10 Schafe, 1087 Schweine, zusammen 2239 Stück. Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht. Kälber: 1. Doppellender 100—110 (135—145); 2. beste Mast- und Saugkälber 87—90 (125—138); 3. mittlere Mast- und Saugkälber 78—82 (126—130); 4. geringe Kälber 70—74 (118—122). Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 142—146 (180—184); 2. Fettschweine 155—158 (198—196); 3. fleischige 125—132 (163—170); 4. gering entwickelte 100—110 (138—148); 5. Sauen, Eber 120—135 (158 bis 178). Die eingeklammerten Preise beziehen sich auf 50 kg Schlachtgewicht. Geschäftsgang: Kälber gut, Schweine mittel. Notierungspreise über Notiz.

Berlin, 8. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 1409 Stück, darunter 314 Bullen, 185 Ochsen, 910 Kühe u. Färsen, Kälber 2236 Stück, Schafe 815 Stück, Schweine 8080 Stück. — Preise für 50 kg Lebendgewicht bzw. Schlachtgewicht. Rinder: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (ungeschätzt 00—00 (000—000)), 2. vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4 bis 8 Jahren 00—00 (000—000), 3. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00 (00—000), 4. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00—00 (000—000); b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 00—00 (000—000), 2. vollfleisch. jüngere 00—00 (00—000), 3. mäßig genährte jüngere und ausgemästete ältere 00—00 (00—000); c) Färsen und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 00—00 (000—000), 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 00—00 (000—000), 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00 (00—000), 4. mäßig genährte Kühe und Färsen 00—00 (00—00), 5. gering genährte Kühe und Färsen 00—00 (00—00); d) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 (00—00). Kälber: 1. Doppellender feinster Mast (00—000) (000—000), 2. feinste Mast (Vollmast-Mast) 94—96 (157 bis 160), 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber 86—92 (143—153), 4. geringe Mast- und gute Saugkälber 75—85 (125—142), 5. geringere Saugkälber 65—70 (118—127). Schafe: a) Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 (000—000), 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00—00 (000—000), 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe 00—00 (000—000)); b) Weidemastschafe: 1. Mastlämmer 00—00 (00 bis 00), 2. geringe Lämmer und Schafe 00—00 (00—00). Schweine: 1. Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 00—00 (00—000), 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 120 bis 150 kg Lebendgewicht 00—00 (00—00), 3. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 100—120 kg Lebendgewicht 145—155 (00—000), 4. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 140—148 (000—000), 5. fleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 115—140 (00—000), 6. Sauen 130—140 (000—000). Tendenz: Der Rinderauftrieb wurde bei reger Nachfrage glatt ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang lebhaft und wurde schnell geräumt. Der Schweinemarkt war glatt. Von den Rindern standen 1161 Stück auf dem öffentlichen Markt.

4. Klasse der 167. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Mittwoch den 8. September.

50 000 Mk. auf Nr. 6098.
5000 Mk. auf Nr. 81535 80709.
3000 Mk. auf Nr. 40922 70032 22187.
2000 Mk. auf Nr. 239 16019 7908 35836 87802 71790 6848 56005 60789.
1000 Mk. auf Nr. 5808 23051 69321 78406 1419 29602 42350 64285 71689 78259 100376 48239 61456 69785 4938 25322 50808 68231 70991 22190 84571 85250 104080.
500 Mk. auf Nr. 80 1183 2962 6239 6587 7696 8427 11048 11445 14113 16769 16613 18887 19183 19687 20124 23835 24128 24341 24882 25884 26100 27216 27527 28183 29628 29884 30818 32578 33861 33009 34467 36607 38989 39410 39853 40178 40494 40907 40963 44144 44846 47212 48851 49246 49625 50483 51123 51178 51192 53268 54246 55629 55739 53699 56954 57886 57772 58125 58672 59043 60069 62283 62670 63095 63830 64065 65687 65914 66543 67072 67141 67746 67881 68409 69814 69738 69926 70088 70961 71820 71830 73689 73830 75492 75743 75950 76577 77549 77598 78552 80061 80672 81172 83022 83641 84065 86026 86415 87115 87616 88049 88169 88411 88856 89884 89918 90098 90280 90426 91202 91552 93080 93182 94127 95290 95658 95808 96481 96847 97280 98022 98248 98274 99499 102774 103703 103764 107814 109029 109754

Gewinne zu 300 Mk.

457 428 146 627 565 623 706 824 448 147 1663 459 818 434 140 912 805 848 790 919 699 650 990 685 856 807 559 2067 988 155 431 819 470 892 311 422 753 984 389 846 867 861 401 119 889 8872 19 490 250 731 911 797 829 461 260 463 63 374 218 71 975 347 4739 984 137 785 807 494 476 992 959 614 721 866 5083 695 848 490 796 949 522 272 467 691 000 765 781 6890 120 214 138 960 774 853 674 968 951 754 263 88560 230 432 726 410 421 449 907 621 430 872 266 189 929 900 582 673 29527 73 458 476 997 900 193 870 28 984 522 951 206 975 800 978 94 482 797 40060 859 93 209 482 665 23 607 887 492 608 929 161 843 900 181 555 41045 20 396 996 47 725 96 882 454 362 782 839 782 50 214 898 42421 94 449 504 508 594 506 881 217 412 757 964 502 41 768 663 95 48931 562 710 471 911 128 589 770 578 549 44175 984 881 754 116 161 924 72 711 496 423 947 122 746 921 881 45735 625 507 928 776 572 508 886 578 681 921 943 484 22 198 324 896 46689 887 180 92 693 943 655 535 94 972 754 241 488 819 619 398 577 998 482 602 75 47300 548 481 810 906 773 961 22 36 480 694 449 48962 402 182 481 880 220 205 179 765 898 405 841 608 354 967 859 82 489 49866 676 522 368 742 881 439 61 268 946 8 750 235 888 180 145 862 716 825 721 072 611 974 980 503 508 871 98 780 905 50831 518 772 294 894 598 624 361 606 27 847 113 506 876 806 135 51245 741 69 393 75 644 527 282 30 149 183 507 52010 801 368 123 389 511 267 386 975 469 97 710 25 903 768 95 486 189 687 774 345 53103 805 267 20 870 572 695 380 397 402 168 602 995 842 819 844 728 719 608 547 947 966 148 54398 920 11 87 558 456 229 217 827 808 143 604 596 559 905 56266 297 827 208 358 431 130 140 882 142 965 56698 991 482 867 927 12 886 728 970 448 57198 130 866 43 746 108 504 972 666 885 809 822 175 284 928 58228 408 140 524 775 791 869 187 612 824 744 59886 961 891 111 908 835 405 162 704 651

60147 453 892 479 952 108 187 906 866 944 472 61966 121 864 740 997 927 450 685 267 93 89 837 719 929 126 46 62405 577 790 174 917 459 212 651 411 604 605 790 416 508 352 152 20 63174 621 185 806 635 731 368 792 64876 796 475 201 351 844 816 197 834 461 444 808 928 905 151 478 88 902 65807 661 112 290 287 874 271 197 501 274 989 80 882 127 911 960 487 367 867 410 409 348 122 619 66518 996 185 588 565 143 246 470 201 770 985 96 45 757 875 488 667 645 634 366 446 67627 980 574 836 839 56 987 64 701 427 186 436 884 872 816 550 492 328 283 903 305 89 549 830 68416 208 285 551 255 741 706 518 259 994 115 69876 290 526 194 810 388 885 105 848 786 909 344

70656 250 409 448 887 901 930 386 481 514 790 71942 391 206 843 754 608 200 884 619 719 436 268 882 694 72171 111 718 423 737 661 13 95 825 698 796 582 618 868 561 727 424 859 51 73171 524 306 188 961 588 684 204 957 74532 302 14 174 718 989 71 17 282 493 525 104 75841 278 654 77 832 679 819 59 585 562 711 107 177 213 199 618 803 987 76761 901 434 116 290 147 777 792 713 624 820 849 627 967 908 497 505 417 490 650 714 403 77801 171 219 574 186 46 758 742 914 942 458 986 483 797 272 108 148 479 78326 279 562 897 808 933 126 701 370 959 748 189 195 461 500 742 303 524 820 726 948 425 460 146 79062 793 144 401 680 388 603 118 847 819 967 173

80815 578 963 697 498 454 226 753 400 332 620 885 900 250 10 81564 997 277 163 719 957 275 508 500 587 068 999 149 932 920 542 850 83 980 298 878 137 271 434 82606 472 801 60 846 736 367 804 28 697 975 73 437 703 349 138 588 715 83233 603 290 493 784 319 461 56 354 672 287 292 602 88 84453 530 329 975 234 695 873 543 503 733 641 609 919 939 945 325 92 357 348 948 69 680 85982 457 10 641 113 144 901 895 252 413 64 151 485 86055 975 887 929 132 178 104 886 861 583 938 295 649 896 310 761 317 216 690 87896 431 182 904 44 478 929 147 979 545 500 80 404 11 331 973 673 805 955 579 88815 674 135 464 709 215 802 608 660 289 76 554 585 791 89059 106 382 876 696 459 995 591 12 708 658 175 816 722 674 244

90582 368 650 984 761 548 44 291 458 91912 718 409 554 629 22 719 116 189 251 729 993 995 28 92682 151 632 112 742 735 816 647 716 107 339 9 602 511 485 604 93360 263 866 894 283 734 851 977 490 884 604 206 55 972 155 94580 381 693 741 558 552 977 847 361 181 142 521 651 144 865 717 536 727 75 81 726 470 810 869 958 872 381 448 95079 909 989 18 412 550 443 735 791 748 986 495 524 96540 184 780 508 854 134 141 110 817 196 648 94 186 7 655 97520 874 221 752 429 586 565 419 539 577 7 178 484 360 917 967 794 668 373 197 750 13 14 98595 888 820 21 322 88 869 261 316 54 925 748 900 783 169 694 952 878 960 50 199 51 214 232 99046 351 298 650 179 182 23 883 717 90 344 384 556 845 80 185 169 504

100183 588 792 882 345 811 224 849 431 717 701 751 399 424 101727 950 353 221 712 922 883 90 945 135 973 748 992 83 857 181 482 64 988 102380 550 599 241 836 177 802 909 382 399 341 715 529 925 376 872 187 103081 230 757 300 994 569 962 970 576 631 653 104962 101 707 450 283 825 649 885 18 982 243 609 978 295 21 775 721 123 23 105116 647 811 896 976 604 479 581 698 246 568 478 753 748 808 515 530 423 11 271 794 815 106364 692 492 243 601 178 834 938 843 354 266 194 496 301 422 30 232 106 800 793 596 946 715 107217 567 536 684 551 527 399 121 841 505 813 446 886 544 84 869 961 191 695 108204 652 811 163 380 894 407 554 279 256 457 864 853 219 495 942 109469 716 978 51 200 98 35 410 600 64 479 619 27 927 92 453 788 621 256 341

*

Donnerstag den 9. September.

60 000 Mk. auf Nr. 57411.
30 000 Mk. auf Nr. 28785.
20 000 Mk. auf Nr. 95724.
10 000 Mk. auf Nr. 30918.
3000 Mk. auf Nr. 29265 56250 65665 97491 30850 54844 86902.
2000 Mk. auf Nr. 5862 100522 81092 61215 88946 28258 30843.
1000 Mk. auf Nr. 42961 19160 30849 60529 66829 69712 69998 91[illegible] 94722 37850 27841 51018 71020 77355 44791 60822 [illegible] 26483 29871 51940 61491 74554 80609 82276 83353 95636.

Sport.

Kein deutsches Pferd im Wiener Kriegsderby. Das Kgl. Hauptgestüt Graditz hat jetzt endgültig auf eine Entsendung von Anschluß am Sonntag zum Preis des Jockeiklub, dem offiziellen Namen des österreichischen Derbys, verzichtet. Da auch Freiherrn S. A. v. Oppenheimer Mather wegen seiner Erkrankung am Husten nicht mehr in Frage kommt, blieben die deutschen Ställe im Kampf um Oesterreichs „Blaues Band" unvertreten. Tagegen planen sowohl Graditz wie die Herren v. Weinberg die Entsendung eines Zweijährigen nach Wien. Es handelt sich um die ausgezeichnete Adresse, die Gewinnerin des Sporn- und rheinischen Zuchtrennens, bzw. um den noch nicht gelaufenen Fabulosohn Janal, die im Graf-Nikolaus-Eltherhow-Erinnerungs-Rennen am 26. September laufen könnten.

Fußball. F.-K. Hellas gewann gegen F.-K. Rasensport mit 4:1.

Ein friedliches Lawn-Tennis-Turnier in St. Moritz. Daß es in der Schweiz wirklich neutral zugeht, zeigt ein in St. Moritz zum Austrag gebrachter Lawn-Tennis-Wettkampf, bei welchem mit Ausnahme der Russen, Türken und Serben sämtliche kriegführenden Nationen vertreten waren. Es beteiligen sich Deutsche, Oesterreicher, Amerikaner, Schweizer, Engländer, Franzosen und Italiener. Die Ergebnisse waren: Herreneinzelspiel. 1. Grabde, 2. Parigoe. Dameneinzelspiel. 1. Herzogin von Santona, 2. Mme. Wicher-Passavant. Herrendoppelspiel. Dr. Holland und Grabde schlagen in der Schlußrunde Ball und Mayer. Damendoppelspiel. Frl. Bettmann und Frl. Ball. Gemischtes Doppelspiel. 1. Herzogin von Santona und Herr Silberstein. Sozialpreis. 1. Ulm-Maurer und Frl. Bonnaßli.

Sport als militärischer Dienstzweig. Im holländischen Heer ist jetzt durch eine Verschiebung dreimal wöchentlich auf eineinhalb bis zwei Stunden Leichtathletik als Dienst eingeführt worden, doch kann neben Leichtathletik auch Schwimmen oder Fußball geübt werden. Für jeden Truppenteil sind Sportlehrer zur Leitung ausgebildet worden. Die holländische Heeresleitung erhofft hiervon auf Grund der im Weltkrieg gemachten Erfahrungen einen hohen Einfluß auf die Leistungsfähigkeit der Truppen.

Chefredakteur: Julius Berdrow Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil i. V.: Dr. Max Uebelhör; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150910/5

Stellen finden
Männliche

Expedient
für Kosten-, Vollstreckungs- u. Abrechnungsfachen u. Maschinenschreiberin für Idealmaschine für sofort oder später auf hies. Anwaltskanzlei gesucht. Schriftl. Bewerb. an Justizrat Haarbold, Wallenhaustr. 17.

Reisender, in Küchengeräteschäften gut eingef., zur Mitnahme ein. Artikels (D 20, G.-M.) gegen hohe Prov. sof. ges. Max Krause, Venditz-Neuehre, Dresdner Str. 11. pp.6906

Versicherungs-
Reisende od. Agenten, die jetzt kein. Verd. hab., sind. sehr lohn. Tät. d. prov. Verk. auf. Art. an Prov. Bis 60 Mk. d. Woche leicht zu verd. Näh. 10—12, 3—6 Pillnitzerstr. 25. Erdg. r. 8807

Jünger. Buchhalter
aus Werkzeugbranche zu sofortigem Antritt gesucht. Schriftl. Offert. mit Gehaltsanspr. an E. Tudenhöfer, Annenstr. 38.

Ofenbranche.
Suche tüchr. ja. Mann sofort für Kontor u. Verkauf. Off. mit Referenzen erbet. an Rich. Oertel, Lutherstraße. 2. 8800

Schreiber pro Woche einige Stunden ges. Schriftl. Offert. Wiedewitz, Steinhardter, 5. 8884

Für d. Kontor unserer
Dresdner Papier-Großhandlg.
Herr oder Dame
ev. auch Kriegsinvalide, gesucht zu sofort. Anzutr. Steding.: Erfahr. in der Expedition u. in der Branche, wünsch. auch in Schreibmasch. u. Stenograph. Schriftl. Anerb. m. Geh.-Anspr.
Streich & Co.

Herren oder Damen können Lohn. i. verk. Art. mitsehr. Zig.-Geschäft Gr. Meuraische Str. 31. 8804

Junger Schreiber
mit Stenographie u. Schreibmaschine, 15 bis 16 Jahre alt, für Versicherungsbureau gesucht. Bei guten Leistungen dauernde Anstellung als Beamter. Off. unt. „D U 855" an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Jüngerer Beamter
für Rückversicherungsgeschäft per sof. gesucht. Gefl. Angeb. an Kunze, Wettinerstraße. 29. 1. 8885

Zimmerleute und Maschinenarbeiter
für Holzverarbeitungsmaschinen werden sofort noch eingestellt.
Höntsch & Co., Niedersedlitz. 11557

Dreher u. Schlosser
für Drehbänken sucht 8380
Wilhelm Schouren
Dresden 20, Chausseestraße. 1—5

Mehrere Schlosser
werden sofort bei hohem Verdienst eingestellt. 11571
Radebeuler Guß- u. Emaillie-Werke vorm. Beier, Siebler, A.-G., Radebeul.

200 Maurer u. Arbeiter
werden sofort noch eingestellt. Hacken und Schaufeln für Arbeiter werden geliefert.
Paul Frischen, Gröditz.

Schiefer- und Ziegeldecker
ges. Wernecke, 42, pt. 8795

Chauffeur
für Lastauto, sofort in dauernde Stellung gesucht. Zu melden Ferdinandstraße 4 beim Hausmann. 44608

Ziegelarbeiter,
Stroh- u. Auffahrer, sucht Berndt, Ziegelmeister, Dampfziegelwerk Blockwitz. 8703

Mehr. tücht. Dreher
sof. ges. Fischer u. Co., Volkmarsdorf-Tw., Dresdner Str. 60.

Tüchtigen Herrenfriseur
sucht sofort Max Jacobi, Hauptbahnhof. 8874

Photosammler
bei hoher Provision u. Prämien sofort gesucht. Zu melden vorm. 5—9, nachm. 6—7 E. Lechner u. Co., Albrechtstraße 9b, pt. lks. 11840

Tüchtige, militärfreie
Schlosser
und Schmiede
sowie Nieter
für Unterseebootbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von 8892
Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen,
Einige 66108

Bäckergesellen
sucht für dauernde Beschäftig. Grünemühle, Königsbrück.

Friseurgehilfen
in gute Gelegenh. gebat., sich eine Existenz zu gründ., da weg. Einber. v. Mitl. ein wohlhäb. einzer. Geschäft billig zu verpachten ist. Alles Nähere Gerichtsstr. 23, 2. r. (8882)

Vornehme, selbständ. Position.
Ein außergewöhnliches Zweigunternehmen und der Alleinvertrieb für Dresden und größeren Bezirk soll sofort an solv. Herrn vergeben werden; auch geeignet für älter. u. privatsl. Herrn.
Jährl. Reingewinn event. 15000 Mk.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Selbstreflekt. mit disponiblem Kapital von 6000 Mk. an erbeten Näheres. Offerten unter „U F 7081" an Rudolf Mosse, Halle a. Saale. 8978

Hilfsarbeiter in Ortskrankenkasse
in Vorort von Dresden gesucht. Kriegsinvalide mit Fachkenntnissen bevorzugt. Offerten an die Allg. Ortskrankenkasse Löbtschenbroda erbeten. (G2214

Zur selbständigen Leitung einer unserer Filialen mit offenem Verkaufsgeschäft suchen wir einen tüchtigen, fleißigen
Ingenieur od. Kaufmann
welcher flotter Verkäufer sein muß und über eine gute Allgemeinbildung verfügt. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüche erbeten. 44668
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Schachtmeister
für Straßen-, Schleusen- und Bahnbauten sofort gesucht. Meldungen, zunächst schriftlich, unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnforderung an Emil Jacob, Unternehmung f. Eisenbahn-, Tief- und Betonbauten, Niederlößnitz bei Dresden. (8890

Geprüft. Heizer u. Elektro-Monteur
nüchtern, streng gewissenhaft und zuverlässig, zum baldig. Eintritt bei gutem Gehalt und freier Station gesucht. Hotel und Vereinshaus Hofelg, Hindenburgstraße. 1942

Tüchtige
Schnittmacher, Buntgußformer und **Mechaniker**
sofort in dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
Ica-Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.
(Endstation Reick der Linie 9.) 44610

Tüchtiger
An- u. Umdrucker
findet Stellung. Josef Lehnert, Bärenfelser Straße 16.

Dreher und Schlosser
werden Papiermühlenaufs 9 eingestellt. 8814

Sattler
auf Patronentaschen, nur gute Arbeiter, sofort gesucht.
Rich. Hänel, Pillnitzer Str. 5.

Gesucht Bauarbeiter u. Zimmerleute
für Militärbauten, alter Exerzierplatz Radebeul.
Wayß & Freytag, A.-G., Dresden,
Baustelle Radebeul. 44582

Bauschlosser und Bauarbeiter
für die Aufstellung von Eisenkonstruktionen werden auf der Baustelle der Kgl. Artilleriewerkstatt sofort gesucht. Meldungen nimmt entgegen Meistermeister Roscher von der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Bauplatz der Kgl. Artilleriewerkstatt. (M7722

Tüchtige Gießereiarbeiter
für Metallgießerei werden angenommen.
Baubeschlägefabriken Otto Grieshammer, A.-G.,
Marienburgstraße 29/31. (G2910

Glasschneider
für Trockenplattenfabrik gesucht 44631
Gabelsbergerstr. 15. pt.

Ein Metalldrücker und Klempner
werden gesucht. 44638
Kämpe & Thonig, Leuben-Dresden.

Zimmerleute
werden sofort noch eingestellt. 11635
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Erstklassiger Zuschneider
für Zivil und Uniformen, eventuell auch für Damengarderobe, in dauernde, gute Stellung sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an (G8879
Richard Trobsch, Zwickau i. Sa.

Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung. (44636
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Tüchtiger Werkzeugdreher
sofort in dauernde Stellung gesucht. (44607
Ica, Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.
(Endstation Reick der Linie 9.)

Klempner
auf Schwarzblech-Arbeiten werden sofort eingestellt. 44602
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

— Etui-Arbeiter —
für dauernde Stellung gesucht. 44518
E. Neumann & Co., Dresden-N.

Konditor-Gehilfen
im Schaumbrennen gräßt, sucht Schuck-Fabr. Eichenber. 11.

Tücht. Elektro-Monteure
für Stark- und Schwachstromanlagen sofort gesucht. 44560
Elektrizitäts-Gesellschaft Schockert u. d. H.,
Arnoldstraße Nr. 10.

Tornisterbauer,
nur perfekte Arbeiter, gesucht. Otto Schubert, Abt. Militäreffekten, Am See 38/40. (ee8803

Tücht. Klempner
suchen f29014
Schneider & Teßnow,
Automobilkühlerbau, Blumenstraße Nr. 5.

Friseurmädchen gesucht Schnorrstraße 43, part. 8802

Tüchtige
Mechaniker
oder
Maschinenschlosser,
möglichst militärfrei, zum Anlernen für Zigaretten-Hülsenmaschinen gegen hohen Lohn gesucht. (ee8120
Yenidze,
Weisseritzstrasse 3.

Gesucht per sofort 1 jüngerer
Koch
ev. Bekanntr. im Alst. Spatenkeller, Wettinerstraße 19. 8887

Tüchtiger, ges. Einberuf. mein. langj. Monteure zuverl., ehel.
Gasglühlicht-Monteur,
der mit d. Branche vertraut, verlangt. Meld. erbet. Müllerstr. 9 (Hinterhaus), Hinterhof 3. 8879

Einen Färber
sucht per sofort 44689
Färberei Julius Kallinich in Hainsberg.

Zwei Rockschneider für dauernd sucht J. Klemenz, Galeriestraße 7. 8874

Fabrik-Zimmermann u. kräftige Arbeiter
gesucht Eichenstraße 11.

Klempner
werden gesucht. f1242
Hofkl. Kunauth,
Grosse Brüdergasse 33.

Ein älterer Mann, der etwas von Maschinen, Transmissionen versteht, n. nach Klingenberg-Colmnitz ges. Vorzust. Sonnab. n. 8—9 Uhr b. Weimer, Dresdner Str. 29 f. 8880

Schuhmacher ges. Johann Schneider, Gr. Meißnergasse 17. 8887

Perfekter
Damenschneider
gesucht Mengelstraße 2, 1. 9050

Schuhmacher auf Herren- u. Damenarbeit ges. Zirkusstr. 32.

Schuhmacher gesucht Pillnitzer Straße 16. 8710

Glasbläsermacher, Maschinenarbeiter
gesucht. Glas- u. Porzellanfabr. Oberwiesenfeld, Radebeulerstr. 8a 8858

Metallpolierer
sofort gesucht. Laternenfabrik Leipziger Straße 75. f1362

Tücht. Schiefer- u. Ziegeldecker
ges. gesucht Leipziger Str. 218.

Schmiedegeselle
für Hufbeschlag ges. Riehlina, Gr. Plauensche Str. 4. 9009

Jüngerer Buchbinder sofort gesucht Schumannstraße Nr. 85, Hinterhaus. 8870

Revolverdreher
auf Pillerbank sofort gesucht Theodor Str. 21. f8968

Steindrucker
für Hand- u. Schnellpresse ges. „Iris", Großenhainer Str. 52.

Tapezierergehilfen,
flotte Matratzenpolierer, suchen Paul u. Alfred Stocking, Ringstraße 7. 8008

Ein Schuhmacher gesucht Chemnitzer Str. 107. 66604

Geprüfter
Heizer und Maschinist,
militärfrei, welcher mit Dicht- u. Eisenmaschine Bescheid weiß, sofort gesucht 44819
Würzburger Straße 9.

Schmied
für leichte Feuerarbeit gesucht. P. Großkopf, Kunstr. 6. (ee8570

Elektriker-Monteur
in selbst., ausbaufähige u. ausblickreiche Stellung gesucht Röckenstraße 12, H.-G. 44650

Schuhmacher gesucht Moltkestr. 28, P. Knack. (2895

Schuhmacher gesucht Pirnaer Straße 35. ee1484

Schuhmacher auf Sohlen u. Absätze gesucht Leschwitz, Grundstr. 20. 9040

Zuschneider und Ueberholer
per sofort gesucht. ee6121
Mech. Hilfsindh. u. Paniolfabrik, Wilmsdorf, Mittelstr. 2/3.

Mühlenkutscher u. Bodenarbeiter
für sofort gesucht. Dampfmühle Leckwitz bei Dresden. (G2217

Kräftige Arbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 44640
Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.

Eisenbahnbauarbeiter
werden sofort eingestellt. Zu melden auf den Baustellen am Kohlenbahnhof Dresden-A., Freiberger Straße, und auf Bahnhof Königs-Albert-Hafen, am Lagerschuppen II, Nordufer. Stundenlohn bis 55 Pf. Bauleiter Albin Hanu.

Mehrere kräftige, nüchterne
Arbeiter
gesucht. Je nach Alter 38 bis 47 Pf. Stundenlohn. Näheres bei Gebrüder Lommatzsch, Bautzner Str. 13.

Junge Burschen
für dauernde, gut bezahlte Arbeit gesucht. 44648
Glasfabrik, Freiberger Strasse 91.

Acht. fortbildungsschulfr. Laufbursche,
gewandter Radfahrer, zum sofortigen Antritt gesucht. Carl Dreher, Pelzwaren, Wettinerstraße 38. ee6101

Kriegsinvalide
ev. Einarmiger als Kassenbote von Versicherungsgesellschaft gesucht. Kleine Kaution erwünscht. Schriftl. Offert. an „Ibuna", Dr.-N., Kaiser-Wilhelm-Pl. 7, 2.

Steinschleifer
in dauernde Stellung sofort gesucht bei Meißner Gotte 4.

Malergeselle sof. ges. Feldherrenstraße 13, pt. lks. pp6724

Zentrierender oder Leute, die sich dazu einarbeiten woll., sucht Saxonia, Johannes-Georgen-Allee 10. 8860

Steinschläger
bei erhöhten Akkordlöhn sofort gesucht, Reiseerch wird vergütet. Meldungen bei Baubeuk, Königs-Johann-Str. 15. 9002

2 tüchr. Ochsenflicker sof. ges. Oschatzer Str. 18, part. 9001

Tüchtige Polierlehrlinge gesucht Gehestraße 11, 3, r. 11180

Fensterputzer
ab. Leute, die sich dazu eignen, gesucht Grunaer Str. 8, part. Ursulp. 8861

Packer,
zuverlässig u. der bereits im Emaillepapierversand gearbeitet hat, ges. Schriftl. Angeb. an Fuker u. Co., Seerodt, 7. 10076

Hausmeister
mit Niederdruckheizungsanlage und elektrischer Beleuchtungsanlage vertraut, wird sofort in dauernde Stellung gesucht. Kinderlosen Ehepaar bevorzugt. 44653
Constantin Seidel,
Hinsendorfstraße 47.

Arbeiter gesucht. Dünnerwerkstatt - Gesellschaft, Lüßdecker Straße 20. (m8845

Verheir. Arbeiter, im Packen geübt, sofort gesucht Altenstraße 9. 12598

Bodenarbeiter
kräftig u. rüstig, in dauernde Stellung gesucht Freiberger Straße Nr. 74. 8896

Arbeiter
stellt sofort für Dauerarbeit auch Winter ein 44588
Klosterwerk Mockritz.

Arbeiter
für Metallhandlung eingelernt Zahngasse 15. f1213

Färbereiarbeiter
werden sofort angestellt. (44640
Färberei Julius Kallinich in Hainsberg.

Arbeiter ges. für Kohlenhandl. Kleine Brüdergasse 7. 44190

Kohlenarbeiter
gesucht Garnstraße 9. 9010

Kohlenarbeiter gesucht Augsburger Str. 12. f11821

Kutscher
für leichtes Fuhrwerk gesucht. Posthalterei Dresden, Heilbrichbenkstraße 40.

Stallmann,
militärfrei, älterer, gegen hohen Lohn gesucht Comeniusstraße 79, part. Sonnab. 2—8.

Schirmfabr., Knechte, Landarb., Kutsch., Gärtner, Mägde f. Renn Reißig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüderg. 7, 1. (8676

Kräftiger 44810
Stallmann
tel. ges. Würzburger Str. 9.

Infolge Einberufung des Vorgängers kräftiger 12514
Speditionskutscher
gesucht von
Johann Carl Saebe,
Seilerstraße 1.

1 Kutscher
zu schwerem Fuhrwerk u. ein Arbeiter in eine Kohlenhandl. ges. Blasewitz, Bahnhofstr. 20.

Kutscher und Arbeiter
sucht Consortium Pfitze u. Comp., Dresden-Neust. (8852

Unverh. Kutscher f. Droschke u. leichtes Fuhrwerk sof. ges. Blasewitz, Schillerpl. 12. 8885

Kutscher
bei 30—33 Mk. Wochenlohn gesucht Dürerstraße 41. 9084

Kutscher und Arbeiter
gesucht, Vorzustellen nachm. zw. 5 u. 7 Uhr. Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, Dresden, Plauenhauerstr. 32. 8890

Kutscher
für Expedition gesucht. Friedrich Ecelmann, Tillmannstr. 19.

Markthelfer
Radfahrer, sofort gesucht. (14851
Betrieb von Erzeugnissen höchst. Gardinenfabr. Hugo Neumann, Dresden-A., Zentrale: Marktballhy. 12/14.

Zwei tüchtige, kräftige (11184
Markthelfer
für sofort gesucht. Vorzustellen zu Pausenzeit 1/2 10—11 Uhr Fabrik Herzog u. Weber, Wettinerstraße 9.

Gewissenhafter, zuverlässiger
Markthelfer
der schon in Buchdruckerei tätig war, mit Papier umzugehen weiß u. zu Packen erscheinen ist, für dauernd gesucht. ee4155
Buchdruckerei B. G. Teubner, Große Zwingerstraße 16.

Jüngerer Markthelfer wird sofort ges. Kartonnagenfabrik, Palaisstraße 26. 9015

Markthelfer,
der gute Zeugn. besitzt u. mit Dreirädern vertraut ist, suchen sofort Heinrich Voigt u. Co., Königsbrücker Straße. 19089

Kräftiger, zuverlässiger
Markthelfer
für sofort ges. Alfred Rödler, Marienstraße 12. 8893

Jüngerer
Markthelfer
tüchtiger Radfahrer, sofort ges.
D. D.-G. „Nordsee",
Webergasse 30. 44284

Jüngerer, kräft., zuverlässiger
Markthelfer
für sofort gesucht. C. Steuhan, Bautzner Straße 15. 8884

Tücht. Markthelfer,
16 Jahre, gesucht Dürerstr. 22, Rosenkranz.

Kräft. Markthelfer
sof. ges. Brette Str. 18, part.

Markthelfer
u. Packer, mögl. aus Papierfach, gesucht. „Iris", Großenhainer Straße. ee3571

Vierausgeb., Hausdiener, Gartenarbeiterfach., Kellnerlehrl. sucht Max Freudenberg, Johann Hille, Stellenvermittler, Frauenstr. 3. (E

Kellerbursche,
mit dem Bierzapfen vertraut, zum sofortigen Antritt gesucht.
Hotel Stadt Gotha.

Radfahrer
mit eigenem Rad 44602
als Bote
in dauernde Stellung sofort gesucht. Zu melden Ferdinandstraße 4 b. Hausmann.

Hausdiener
im Alter von 16—18 Jahren zu leichter Arbeit gesucht. Wochenlohn 18 Mk., späterhin steigend.
Oscar Zschelle,
Prager Straße 18, Ecke Ferdinandstraße.

Stadtkund. Bote, Radfahrer, findet sof. Dauerstell. König-Albert-Str. 24, Buchhdl. (9058

Zu bald. Antritt militärfreier
Apotheken-Hausdiener
ges. Auch solche, die in Drog., chemisch. od. Seifenfabr. tätig war., w. sich unt. Ang. v. Lohn-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. w. an Reichsapotheke, Freiberg i. Sa.

Junger Hausdiener
baldigst gesucht. 3454
Elektrobahn-Hotel Klinsche.

Arbeitsbursche
bis 18 Jahre, kräftig u. ehrlich, sofort ges. Kolonialw.-Geschäft, Gr. Plauensche Str. 32. 8882

Kräft. Arbeitsbursche 14—15 Jahre alt, gesucht. Carl Joseph, Röhrhofgasse 20. (ee8112

Junger, kräftiger
Arbeitsbursche
sofort gesucht. 9001
G. Gulle, Wiener Platz.

Jüngeren Arbeitsburschen sucht Ed. Hunger, Carlowitzstraße Nr. 23. f11814

Kräftiger Arbeitsbursche
16—18 Jahre, ges. Oelgeschäft, Kaiser-Wilhelm-Platz 6. 10310

Arbeitsbursche
u. flottes Mädchen gesucht.
Nathan Friedmann,
Damenhutfabrik, Tauchers 5.

Kräftiger Arbeitsbursche, fortbildungsschulfrei, Radfahrer, gesucht. Klempnermstr. Seeliger, Oberstraßen 6. 8868

Hausbursche
wird sofort gesucht Markusstr. Nr. 18, Bäckerei. 8858

Hausburschen, Bierausgeb., Hausdiener, f. Friedrich Stadermann, Stellenvermittler, Kodmarktgasse 8.

Hausbursche
für Bäckerei sofort ges. Hofmannbäcker Räder, Schloßstr. 6.

Hausbursche
nur solcher, w. schon in Hotel tätig war, wird angenommen. Hotel Linde, Seestr. 2. 8894

Laufbursche 8871
ges. f. nachm. Vorzust. Freitag nachm 4—5 Uhr. Gebr. Heilbronner, Plauenscher Platz 1.

Kräft. Bursche, 15-16 Jahre, für Kolonialw.-Handl. ges. Kost u. Logis. i. H. Pirnaerstr. 55.

Laufbursche,
kräftig, sofort gesucht. Näh. Ing. Löwe, Hoyerswerdaer. 28. pp780

Regelaufsetzer für einige Tage in der Woche gesucht Königstraße 15. 52308

Ordentl. Laufburschen,
Radf., für warm. gesucht. Wittmann, Grunaer Str. 4. (f1217

Kellnerlehrling
wird für sofort gesucht. 8455
Bahnhofswirtsch. Bischofswerda.

Bäckerlehrling gesucht. Karlsb. Bäckerei, Ziegelstraße Nr. 61. f10096

Bäckerlehrling in gute Lehrstelle unt. günst. Beding. ges., ev. auch zum Weiterlernen Dresden-Gotta, Kronprinzenstraße 6. 8877

Lehrstelle.
Junge Leute, welche die Mechanik und Glasbläserei erlernen wollen, werden für eine Fabrik in Trachau, Industriestraße, gesucht. Näh. Ing. Löwe, Hoyerswerdaerstraße 28. pp721

Automobil-Schlosserei-Lehrling wird noch angen. Jordanstr. 21.

Schlosserlehrling per 1. Okt. für Auto- u. Fahrradschlosserei gesucht Königsbrücker Straße 56. m1884

Kräftiger Schulknabe sucht Buchdruckerei, Grunaer Straße 25b, Hpt6. 9088

Kräft. Schulknabe als Laufbursche ges. Buchhdl. Bautzner Str. 27.

Gr. Schulknabe, Radf., z. Austr. ges. Leichsenring, Reitknechtstr. 4. 9050

Weibliche

Vertreterin gesucht
Zum Besuch mein. feinen, alten Damenkundschaft wird gebild., redegewandte Dame gegen feiten, guten Gehalt in angenehme Lebensstellung gesucht. Offert. unt. „O 242" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden. (G1206

Kontoristin,
gewandte Maschinenschreiberin (Adler), wird für sofort gesucht. Torstrucca u. Co., Ostraallee 31.1.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, per 1. Okt. gesucht. Schriftl. Off. mit Geh.-Ansprüchen an E. Tudenhöfer, Annenstraße 38. 8877

Tüchtige Verkäuferin
für Spezial-Butter- u. Käsegeschäft, w. perfekt im Käseschneiden ist, sofort gesucht. Nur schriftl. Off. an O. Schreiber, Striesener Str. 20, pt. 8892

Gebildete, tüchtige Reisedame, auch im Nähen bewandert u. für Geschäftseinrichtungen bei Gehalt sof. ges. Off. mit Geh.-Ansprüchen u. Bild, Postfach Nr. 81, Dresden. 8888

Von größerer Brauerei tüchtiges, energisches
Fräulein
für Kontorarbeiten gesucht. Solche, welche ähnliche Stell. innegehabt, werden bevorzugt. Anerbietung mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Bild an Börner, Marienstr. 36, 1.

Suche Frl. f. nachm., welches für ein 10jähr. Mädchen (Töchterschule) die Schulaufgaben beaufsichtigt. Offerten mit Anspüchen u. „E F 9087" Exp. d. Bl.

Gesucht tücht. Verkäuferin f. Postkartenkiosk. Im Nähen bewanderte, bevorzugt. Offerten an Kurt Schreckenbach, Königsbrück, neues Lager. bb

Jüngere Kontoristin,
gute Zeugnisse, für Fabrikkontor sofort gesucht. Schriftl. Off. mit Gehaltsanspruch. an Boden u. Koch, Kaiserstraße 1.

Jung. ehrl. Mädch., welch. Kfm. Werk. eignet, f. 15. Sept. in Bäckerei ges. Lehmann, Melkeplatz 6. 18948

Gesittetes Fräulein,
mit anständ. Charakter, für die Expedition gesucht. Bewerb., welche schon in ähnlich. Stellen war., wolle ihre Off. schriftlich unt. Angabe des Alters u. der Ansprüche einreichen an Hofl. u. Rittbolt, Kgl. Hoflieferant., Dresden 6.

Feuerversicherung sucht per sofort 10040
Beamtin
mögl. solche, die Fachkenntn. besitzt u. schon Dokumente ausgestellt hat, ferner perf.
Buchhalterin.
Angeb. mit Ang. bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen an Kochen-Münchner Feuer-Vers., Prager Straße 49.

Flotte Maschinenschreiberin
„Adler", m. Steno 1. Okt. ges. Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. Würzburger Str. 41.

Kontoristin,
ehrlich, zuverlässig, Maschinenschreiberin, sof. ges. Off. an E. Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Maschinestrickerinnen
für 10er u. 12er Maschine, auch Hausarbeit, sofort gesucht. Auch w. Leute angel. Strumpffabr. P. Krause, Gerokstr. 54.

Selbst. geübte Taillen- u. Rockarbeiterinnen sof. ges. Prager Straße 45, 1., Hintergeb.

Suche einige tüchtige 8870
Frauen
zum Einkassieren von Wochenraten. Ostraallee 6, 1.

Schneidermädchen sofort für dauernd gesucht Pestalozzistraße 6, part. 8898

Akkur. Schneidermädchen für nachm. ges. Hallscheinlap 6, 1. r.

Gesucht Weißnäherin z. Ausbessern im Hause, kann auch Sonntag kom. Feldgasse 17, 2. r. f8913

Fleiß. Arbeitsmädchen findet sof. gutbez. Beschäftigung in Bahnhofsbuchh. u. bald. Uebertrag. anstatt. Verkaufsstelle, König-Albert-Str. 24, Buchhdl. 9007

Jüngeres Mädch. od. Frau zu l. Arb. ges. Pillnitzer Str. 19, 1. 9011

Geübte
Tabak-Sortiererinnen
dauernd sofort ges. Jacobstraße Nr. 8, Hk., 1. Et. c1454

Schirmnäherin
geübte für Reparaturen und Bezüge, in dauernde Stellung sucht 46115
Schirmfabr. C. A. Petschke.

Tücht. Schneidermädch. ges. Walburgstraße 12, 1. 9020

Maschine-Strickerinnen
auf 12er Maschine, Paar 85 Pf. Lohn, sof. ges. Strumpffabr. P. Krause, Gerokstr. 54.

Modes.
Zuarbeiterin wird gesucht. Aug. Finke, Kreuzkirche 1.

Bogenfängerin
für Steindruck gesucht Großenhainer Str. 32. ee5685

Zur Aushilfe
im Geschäft gesucht einfache Frau oder Mädchen, welches schon im Geschäft tätig war. Markthalle Antonsplatz 37. Puppe. (ee8112

Tüchtiges Schneidermädchen oder Frau zur Aushilfe. Offerten Großenhainer Str. Nr. 124, Milchgeschäft. (ee8118

Hohlsaum-Näherin gesucht. Lauser, Rittersr. 2, 3. (b2511

Lehrfräulein gesucht. Schuhhaus Freudenberg, Kesseldörfer Straße, a. Musenhalle. (u8811

Lehrmädchen.
Jg. Mädchen, w. Lust hat, sich im Verkaufe auszubild., kann sofort eintret. Strumpfgeschäft, Gerokstraße 54. 10029

Suche für 15. September eine
Kochschülerin
ohne gegenseitige Verpflegung. Vorzustellen 10—12 Uhr vorm.
Hotel und Café Oberhof.
Weißer Hirsch. (G1268

Zurückeroberung eines verlorenen Grabens.

Ein Jäger erzählt in einem Feldpostbrief, den uns der Empfänger zum Abdruck überläßt, von einem feindlichen Ueberfall und der Zurückeroberung des den Unsern entrissenen Grabens.

Berry au Bac, 26. Februar.

Eine kleine Schilderung und Neuerliches aus unsrer jetzigen gefährlichen Stellung werde ich Ihnen erzählen. Als wir abends 10 Uhr vorige Woche die Infanterie in der vordersten Stellung ablösten, suchten wir hier unsre kläglichen Unterstände auf, denn sie werden des Tages über ständig wieder von der feindlichen Artillerie zugeschüttet. Als wir nun die ganze Nacht Posten gestanden hatten bis früh, tranken wir alle friedlich unsern Morgenkaffee von unsrer lieben und alten guten Hungerabwehrkanone. Auch unsre liebe Post bekamen wir. Währenddessen standen nun die Tagesposten — hier ist nämlich die gefährliche Stelle, wo es immer Verluste gibt, nicht einmal durch die Schießscharte darf man sehen. Schon früh 9 Uhr ging die Schießerei von der Artillerie los, Schuß auf Schuß, auch sehr viel Minen mit, uns wurde unbehaglich in unserm leichtgebauten Unterstande und wir hatten alle abgeschnallt und meinten nun, es wird gewiß ein Angriff im Gange sein. Und richtig — es kam auch so.

Wir machten uns sofort alle fertig. Jetzt kamen auch sogar feindliche Infanteriegeschosse in unsern Graben, wir stutzten. Auf einmal hieß es, alles raus, die Franzosen sind in unsern Graben eingedrungen. Drei Sturmkolonnen sind herangekommen. Die Posten sind erschossen worden, auch Gefangene haben sie gemacht. Wir hatten uns alle in der zweiten Stellung versammelt und nun hieß es, diese Stellung muß unbedingt gehalten werden. Rechts und links wurden Posten aufgestellt. Während dieser Zeit arbeiteten die Franzosen fieberhaft in unsrer Stellung. Sie hatten sämtliche Schutzschilder und Sandsäcke auf die andre Seite hinübergebaut und wollten sich nun so einnisten. Auch Schwarze waren mit unter den Franzosen, denn wir sahen dann später einen auf der Deckung liegen.

Als wir nun eine halbe Stunde lang in der zweiten Stellung waren, meinte unser Feldwebel, besser ist es, wir nehmen jetzt am Tage unsern Graben wieder als nachts, denn wiedernehmen müssen wir ihn so wie so. — Unsre Artillerie schoß nun mächtig in unsern eigenen Graben, wo die Franzosen waren. Wir gingen einzeln ganz leise wieder vor und schlichen um die vielen Biegen unsres Schützengrabens herum, ich war ziemlich weit vorn. Jetzt kamen wir näher, wir mußten schon über tote Franzosen hinwegsteigen, auch die Schmerzenslaute unsrer verwundeten Kameraden hörten wir. Jetzt betraten wir wieder unsern Graben, er sah sehr wüst aus, kein Franzose war mehr drin. Da ging der Befehl mit heller Stimme durch: „Der Graben ist wieder in unsern Händen.“ Denn die vierte Kompagnie war von links gekommen und wir von rechts, so trafen wir uns.

Unsrer Artillerie hatten wir es zu verdanken, daß der Graben wieder geräumt war. Nun besetzten wir ziemlich stark unsern alten Graben und bauten ihn wieder halbwegs um, sogar eine ziemlich starke Barrikade hatten die Franzosen gebaut. Die Sanitäter schafften nun unsre verwundeten Kameraden nach der Verbandsstation. Gegen abend löste uns die andre Kompagnie, die in den Kasematten lag, ab, und wir hatten für heute Ruhe. Den nächsten Tag ging unser erster Zug, in dem ich mit bin, wieder in die zweite Stellung als Verstärkung, hier standen wir von früh 8 Uhr bis abends ½10 Uhr, bis uns die Infanterie wieder ablöste, auf Posten. Abends hatten wir nun noch einen tüchtigen Marsch nach X. Hier blieben wir vier Tage, kamen nun wieder vor in den Steinbruch und diesmal in Reserve in die Kasematten.

(kf)

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Constappel.** (Münzenfund.) Bei Ausschachtungsarbeiten in seinem Garten fand der Wirtschaftsbesitzer Hentzschel in einer Tiefe von ¾ Metern in einem Gefäß über 200 Silbermünzen, die anscheinend aus der Regierungszeit des Markgrafen Heinrichs des Erlauchten im 13. Jahrhundert stammen.

* **Königstein.** (Mord und Selbstmord?) Im Staatsforstrevier an der Gohrischer Straße wurden die Leichen einer Frau und eines jungen Mannes aufgefunden. Die Frau ist die 29 Jahre alte Gattin eines im Felde stehenden Rittmeisters, die mit ihrem zweijährigen Kinde und einem Dienstmädchen in Gohrisch zur Sommerfrische weilte. Der Mann soll ein 19jähriger Kaufmann sein. Der Tote hielt noch einen Revolver in der Hand, weshalb angenommen wird, daß er erst die Frau durch einen Schuß in die rechte Schläfe und dann sich selbst getötet hat.

× **Bautzen.** (Festgenommene Flüchtlinge.) Die am 3. September vom Arbeitskommando Schießstand Bärwald entwichenen zwei russischen Kriegsgefangenen sind bei Rumburg ergriffen und ins Lager eingeliefert worden.

* **Leipzig.** (Eine Erhöhung der Kriegsunterstützungen) um 20 Proz. soll, wie schon mitgeteilt worden ist, hier eintreten. Im ersten Kriegsjahre haben in der Stadt Leipzig insgesamt 38 236 Unterstützungsanträge vorgelegen, für Unterstützungen wurden in dieser Zeit 16 246 000 Mk. aufgewendet. Monatlich werden jetzt rund 2 Millionen Mark Unterstützungen ausgezahlt.

* **Freiberg.** (Todesfall.) Hier starb plötzlich der Speditionsgeschäftsinhaber Stadtrat v. Andrian-Werburg. — (Die Aufnahme eines Darlehns von 100000 Mk.) beim Landwirtschaftlichen Kreditverein hat der Rat aus der schon vor längerer Zeit bewilligten Anleihe genehmigt. — (Das Stadttheater) soll auch für den kommenden Winter an den Stadttheaterdirektor Grasse aus Zwickau verpachtet werden.

a. **Chemnitz.** (Für die dritte Kriegsanleihe) macht sich hier ein großes Interesse bemerkbar. Besonders zahlreich gehen die Zeichnungen aus den Reihen der kleinen Sparer und den Kreisen der Industrie ein, namentlich derjenigen Betriebe, die in hervorragendem Maße mit Heeresaufträgen beschäftigt sind. Von den größeren Zeichnungen sind bis jetzt nur wenige öffentlich bekannt geworden. Die Firma J. E. Reinecker, A.-G., zeichnete ½ Million Mark und die Firma Bruno Schellenberger 150000 Mark.

* **Zwickau.** (Ein Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen) hat sich hier auf Anregung des Verbandes der Privatbeamtenvereine gebildet. Er will gegen die Preistreiberei auf dem Lebensmittelmarkt vorgehen und den Behörden geeignete Maßnahmen unterbreiten und sonstige Vorschläge machen. Beigetreten sind 28 Vereine von Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten und das Gewerkschaftskartell mit insgesamt über 10000 Mitgliedern.

* **Lugau.** (Die organisierten Bergarbeiter) des Zwickauer und Oelsnitz-Lugauer Reviers haben sich erneut an das stellvertretende Generalkommando des 19. Armeekorps mit dem Ersuchen gewandt, eine Erhöhung der bereits gewährten Teuerungszulage oder eine allgemeine Lohnerhöhung herbeizuführen.

* **Reichenbach i. V.** (Ein blinder Passagier.) Im Bremswärterhäuschen eines Güterzuges wurde auf dem oberen Bahnhof ein 15jähriger Laufbursche aus München angetroffen, der seinen Eltern vor mehreren Tagen entlaufen und teils zu Fuß, teils unter Benutzung der Eisenbahn als blinder Fahrgast bis hierher gekommen war. Er wurde der Polizei übergeben.

* **Rodewisch.** (Durch Sprengschüsse schwer verletzt) wurde beim Bahnhofsbau der Schußmeister Kaßalka. Als Felsen gesprengt werden sollten, versagten drei Sprengschüsse. Während Kaßalka nach der Ursache forschen wollte, erfolgte eine Explosion, wobei der Mann an Kopf und Brust schwere Verletzungen erlitt.

ti. **Budweis.** (Großer Brand.) In Kazow sind acht Bauernanwesen, bestehend aus 21 Gebäuden mit der gesamten Getreide- und Futterernte, durch einen Brand eingeäschert worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

Rückfallsdiebstahl. Der 40jährige, mehrfach auch mit Zuchthaus vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Johann Emil Hummel entwendete am 17. Juli dieses Jahres aus einer Niederlage in der Schnorrstraße einen Sack Kartoffelmehl im Werte von 42 Mk. Der Dieb, der die Dreistigkeit besaß, den gestohlenen Sack in einem in der Niederlage vorgefundenen Handwagen fortzuschaffen, wird wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Arbeitsscheu. Die bildhübsche, vorbestrafte landwirtschaftliche Arbeiterin Anna Marie aus Stadtteil Cossebaude, die erst aus der Arbeitsanstalt entlassen war, von einem Handwagen am Boppitz in Dresden eine Segeltuchplane. Vor der Ausführung des Diebstahls hatte sich die Angeklagte obdach- und beschäftigungslos herumgetrieben. Das Gericht verurteilt sie unter nochmaliger Zubilligung mildernder Umstände und Anrechnung von 1 Monat der Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängnis.

Kriegs-Kornfranck ist der Ersatz für Bohnen-Kaffee. Das ganze Paket kostet nur 50 Pf. In seiner Ausgiebigkeit liegt seine Billigkeit. Heutzutage muß jede Hausfrau sparen.

44297

Renner

Kleiderstoff-Ausstellung in 12 Schaufenstern am Altmarkt zeigt eine Fülle der neuesten Mode-Stoffe /

Für unser Bureau, insbesondere auch für Schreibmaschine werden (44641
einige flott arbeitende Damen
zum Eintritt möglichst per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten.
Mannesmannröhren-Lager G. m. b. H., Dresden-A., Sternstraße.

Für mein Weißwaren-, Hut- und Mützengeschäft suche ich eine tüchtige (b2513
branchekundige Verkäuferin.
R. Krause, Hauptstraße 10.

Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau eine
perfekte Stenotypistin,
welche möglichst schon in unserer Branche gearbeitet hat, zum sofortigen Antritt. Nur schriftliche Offerten mit Angabe des Antrittstermins, der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit erbeten an Sanerbrey u. Kostorz, Fabr. für Zentralheizung u. Elektrotechnik, Ammonstraße 22. (44689

Strohhutfabrik!
Tüchtige Nähdirektrice
nach auswärts gesucht. Offerten an
Ludwig Bruck, G. m. b. H.,
Dresden, Ludwig-Hartmann-Straße 51. (44459

Tücht. Blumenarbeiterinnen
Färberinnen 8558
sucht für dauernd Gottlob Werner, Trinitatisstraße 10, 2.

Erste Färberin
bei hohem Gehalt in bezahlte Stellung gesucht. (44613
Dresdner Rosenfabrik, Falkenstr. 12/14.

Geübte Tabaksortiererin
sucht Zigarettenfabrik „Examinendos“, Marfarat-Heinrich-Straße 1a. (c1426

Geübte Phantasiefeder-Arbeiterinnen
in und außer dem Hause zu höchsten Löhnen sofort gesucht. Richard Hofmann Nchf., Pillnitzer Straße 70. (f2904b

Geübte
Zuarbeiterinnen
sucht
H. Hensel,
Strohhut- u. Filzhutfabrik, Pirnaische Straße 26. 9032

Lehrmädchen
für die Färberei gesucht. Kl. Anfangsgehalt wird gewährt. (44691
Dresdner Rosenfabrik,
Falkenstrasse 12/14.

Schneiderlehrmädch., ob. Schneiderinnen nach der Auslehre sofort zuzuschneiden. Striesener Str. 14, 3. (9083

Jgl., m. s. Plätten erl. will, w. ges. Geschäfte, 13, p. r. (gg9064

Stubenmädchen wird gelehrt Gabelsb. Neue Gasse 24, 1. 8907

Saub. kräft. Mädchen für alle Arbeiten n. z. Wegeg. ges. Mit Zeugn. vorzust. Fruchthaus Schirmer.

1 Hausmädchen s. 15. Sept. ges. Nietzschestr. 1, pt. f9060

Alleinst., pens. Beamt. kinderl. Wirtsch. m. kl. Haush. Off. m. Alt. u. „D S 8988“ Exp. d. Bl.

Einf. Mädchen
z. Führ. eines kl. Haush. sof. od. spät. ges. Vorzustell. mit Zeugn. Donnerst. od. Freitag vorm. Dohnaer Str. 29, 1. (6956

Suche sof. eine geb. Stütze, nicht unt. 20 J., die mein kl. Haush. führt (3. Mann im Felde) u. mir u. mein 7jähr. Mädel stets eine frdl. Hausgenossin ist. Aufwart. vorhanden. 15 Mk. Taschengeld. Gef. Off. Dr. Steisen, Marburgstr. 18, 2. (3002

Jung. bess. Einbenmädchen, welch. Schneidern gel., gesucht Werderstr. 88, pt. 8725

Junges Hausmädchen
in Privat (2 Personen) gesucht 15. Sept. oder früher Fürstenstraße 31, 1. Etage. 8900

Erfahr. Stubenmädchen
mit guten Zeugn. 1. Okt. bei gutem Lohne gesucht Bernhardstraße 28, 1. rechts. ef6100

Hausmädchen
s. Büngeln. u. Hausarbeit ges. Rhienstr. 41, pt. r. (8658

Tüchtiges Hausmädchen, 18-21 J., ges. Elisab. Thürmer, Stellenvermittlerin, Zahnsg 2, 1. (c1437

Solides Hausmädchen
1. Okt. ges. R. Jänke, Bäckerei, Bautzenerstr. 25, ptr. (gg2931

Saub. Frau z. Milchaustrag. 15. 9. ges. Schnorrstr. 10, Verkaufsstelle d. Dresdner Milchversorgungsanstalt. 8970

Saubere Frau
m. mit Pferden umzugeh. weiß. zum Milchauskahren sofort ges. Würzburger Straße 9. 44819

Zuverl. saubere Aufwartung
(Mädchen) für 3 Vorm.-Stdn. ges. Glasstr. 9, 2. rechts. 8979

Aufwart. für tägl. 2 Stdn. 8—10 ges. Hohe Str. 38, 1. (8988

Ges. 15. 9. od. 1. 10. kräftig., in Mädchen s. Kutsch. 1. d. ganz. Tag in kein. Haush. Plätt. Bad. Bonst. Tiedemann, Hübnerstr. 8.

Jung. Mädchen od. Frau
von 5—8 Uhr nachm. ges. Pillnitzer Str. 12, Delikatessengesch.

Jung. Mädch. als Aufwartung ges. Wochent. 2 Std. tägl. Vorzust. Zschertnitz, Pillnitzer Str. 43. (8891

Aufwart. ges. zweimal wöchentl. 8—11. Pirnaerstr. 16, 2. l. (f4316

Suche ges. eine junge Aufwart. v. 7—12. Kugelgenstr. 11, 1. r. (f1315

Aufwartung
8—12 vorm. viermal wöchentl. ges. Bautzenerstr. 15, 1. (f1310

Aufwartung vorm. gesucht. Vorzust. bis 7 Uhr abds. Frdr. 8—10 Bergstr. 80, 2. 9002

Jung. Mädchen tägl. 7—12 als Aufwartung ges. Bautzenerstraße 110, 2. Et. r. 9027

Jg. Mädchen, w. ausbessern kann, zur Aufw. ges. Meißn. Hauptstraße 17, 1. (f6815

Kräft., junges Mädchen für ½ od. ganz. Tag zur Aufwart. ges. Hutten str. 10, 1. 3611

Jung. kräft. Aufwart. wird ges. Hamann, Hospitalstr. 12 Hth. gg

Saubere Aufwartung f. d. ganzen Tag gesucht. Oswald, Friedrichstr. 31, Fleischerei. (gg9

Saub. Ostermädchen ges. Vorzustellen 10—12 Georgenstr. 2, nicht Albertplatz. 8896

Ostermädchen
sofort ges. Vorzustellen vorm. Beger, Moserstr. 8, 8. (f1312

Ostermädch. tagsüber als Aufwart. ges. Reitbahnstr. 2, 2. l. (9006

Stellen suchen

Versicherungsinspektor,
wird auch Vertretung übern. Off. u. „K B 2043“ Exp. d. Bl. 9040

Jg. Kaufmann sucht stundenweise schriftl. Nebenbeschäft. Off. erb. u. „K 9047“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Langjähriger Brauerei-Reisender wünscht für M.-Gladbach, Rheydt und größere Umgebung (09808

General-Vertretung
für erste Zigarettenfabrik zu übernehmen. Offerten unter „G 2008“ an die Weltdeutsche Landeszeitung, M.-Gladbach.

Tüchtig, militärfreier Bäcker
sucht selbst. Stellung. Off. u. „D B 8097“ Exped. d. Blattes.

Jüng. Schneidergehilfe sucht Stell. zur weit. Ausbild. b. besch. Anspruch. R. Zimmer, Lithograf bei Wiederkriegsgef., Sa. 44646

Ein Grasmäher
Kutscher u. Arbeiter sucht St. Off. Hauptstr. 32, im Café.

Erfahr. Bäcker sucht Aush. Off. u. „K T 44643“ Exp. d. Bl.

Weibliche

Aelt. Fräulein,
ehrlich u. anstellig., in Kolonialgd. Butterbranche durchaus bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verkäuferin, Lagerist. od. Kassierin. Werte Off. erb. u. „M T“ Zschertnitzer Str. 67, pt. r. 10341

Jg. Mädch., 24 J., welch. schon 7 Jahre in größ. Kolonialwarengesch. tätig gew. ist, sucht Stellung in Lebensmittelgeschäft. Näh. Schöpe, Reisfeldorfer Str. 24, 2. lin

15jähr. Mädchen, ü. Rechnerin, sch. in Stenogr. und Schreibmasch., sucht Anfangsstelle zum 1. 10. Off. u. „m 1860“ Fil. Königsbrück. St. 34.

Intelligente, junge Dame
sucht Stell. als Verkäuferin in Damenkonfektion in nur bess. Geschäft. Off. u. „A 600“ Filiale Fürstenstraße 89.

Perfekte (c6107
Dekorationsnäherin
sucht Heimarbeit. Am Tor 10, 1.

Frl., 23 J., welch. Kenntnis. Bufett-Stell. hat (spez. Bierausschank), sucht 1. nächste Zeit

Stellung,
gleich Dresden od. auswärts. Werte Off. mit Geh.-Ang. u. „K 9054“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Jg. Fräulein, in d. Kolonialbranche erf., sucht per sof. od. spät. Anfangsstellung als Bufettfräulein. W. Off. nach Dresden-Neustadt, Trachenbergerstr. 15, pt. bei Siebig erbeten. 8998

Photographie.
Erf. sucht Stell. als Gehilfin. Off. u. „D M 8967“ Exp. d. Bl.

Kräft. Ostermädch., w. schon in Stellung war, als Aufw. 8—4 Uhr sof. n. Vollstr. 2 ges. Mit Buch bitte meld. Nürnberger Str. 59, 3. l. (9019

Größ. Schulmädchen gesucht Moserstr. 10, Mänch. Model. (f1311

Zu vermieten

Wohnungen

2 St., K., K., mit Gas, sof. od. spät. zu verm., Pr. 260 Mk. Coschütz-D., Dresdner Str. 6, 2. (f

Einfamilien-Villa
Prinzenstr. 1, 5 Zimm. mit all. Zubehör, sof. f. 1800 Mk. jährl. (l ch zu verm., ev. f. 18 (0 zu verkaufen. (8485

Holsteinstraße 18, Eingerch.,
Wohnungen mit Gas von 280, 290 Mk. zu vermieten. 6730

Lortzingstr. 15,
2. Etage, 3 Zimmer, kl. Kamm., Küche, gr. Vorl., Gas, Keller u. Boden, sof. od. spät., 540 Mk.

Schloßstr. 17
ist die 3. Etage, 4 Z., Nebengelaß u. Zub. pass. a. Wohn. od. zu Geschäftszwecken, zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. das. im Laden. (c1307

Nöthenitzer Str. 50 (h. Wohn.), 3. Et. (Dach), 1. 10. zu vm. 300 Mk.

Schöne Balkonwohnung
3 gr. Zimmer, Küche, Vorl. u. Zub., für 1. Okt. bill. z. vm. Trockenberger Str. 51, 1. 7799

Freundl. Wohnung, 3 St., 2 K., K., sonst 2 St., K., K., z. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaufferstraße 13, pt. (4092

Wohnung, 2 Stg., 3 St., K., K., z. 1. 10. zu verm. Schumannstr. 38, 1. (p

Münzgasse 1, 2. Et., 2 St., K. u. Kü., Zub., Gas, neu ausg., zu verm., Pr. 220 Mk. 8430

Hans-Sachs-Str. 13, Gr. 1., 2 St., gr. K., Kü., Speis., Zub., Bad, Pr. 400 M., z. 1. 10. z. vm.

2 Stuben, Kammer, Küche, Vorplatz u. Zubehör, elektr. Licht, in Cotta, Elementarstraße 1, per 1. Okt. zu vermieten. Pr. 320 Mk. Näheres Günther, Palmstraße 27, oder b. Hautmann daselbst. 11

Moritzstraße 7, 3. Etage.
Wohn., 5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. Preis 700 Mk. Näheres 3. Etage. 8465

Kleinstraße 14, part.,
Wohn., bes. 4. St., Kü., Kü., Korr., Klk., Kell. u. Bod., 1. 10. zu verm., Pr. 390 Mk. 12870

Schöne, sonn. Landwohnung
2 Z., Kü. u. Zub., preisw. zu verm., ält. Ehepaar, pens. Beamter od. alleinst. Dame bevorzugt. Für Dame würde auf Wunsch volle od. halbe Pens. übernehmen. Gefl. Off. unter „e 6102“ Fil. Marienstr. 28.

Zu verm. 1. Okt. Wohn., 2. Et., 450 Mk., Gas, Dagobert 5, 4. Et. r. (m

Dresden-Pr.
3 St., 2 Kü., Kü., Bad, Gas, Zub., 1. Oktober Cotter Str. 11, 1. (f

Eine Wohnung zu vermiet. Klaustraße 67, 1. (m1882

Wohnung für 1 Ch. zu vm. Preis 290 Mk. Näh. Mittelstraße 32, part. 14189

Schöne Wohnung,
5 Hbr. Zimm., gr. Küche, Bodenk., Speisek. u. Zub. z. vm. 520 Mk. Pfotenhauerstr. 25, 1. r.

Tischler, Moritzstr. 30, 1., ist moderne Wohnung, 2 St., Ka., gr. Küche, Balkon, Gr. 400 Mk. 1. Okt. ab 1. zu verm. (f

Freundl. Wohn., 1. Et., 3 St., K., K., Zubeh., 1. 10. an kinderl. Leute zu vermiet. Pr. 240 Mk. Näh. Glasewaldstr. 37, 1. (f

Wohn., 2 Kü., 3 Z., K., Zubehör, zu vm. u. zu beziehen. Pr. 500 Mk. Neue Gasse 19. (f9071

Schöne Wohng., 1. Et., 1. 10. zu vm. Pr. 360 Mk. Wolfen, Südstr. 55.

1 Zimmer, Küche, Bad, reichlich Zubehör zu vermiet. für ruhigen Stern-Apotheke Meißewitzer Str. 18. (b2504

Kleine Wohnung
150 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. am Schießhaus 25, 2

Eine Wohn., 2 St., K. u. K., 1. Stock, z. 1. Okt. zu vermiet. Kronprinzenstr. 48. (m8817

Terrassenufer 10, Seitenerd., gr. Wohn. an einz. Leute z. 1. Okt. zu verm., Pr. 285 Mk. Näh. das. b. Hausmann. (8909

Zum 1. Oktober zu verm. Stube, Ka., Küche u. Nebengelaß, 240 Mk. Palmstr. 17, 4. Et. Näh. im Kontor. (44641

Sonl.-Wohnung,
trock. u. sonn., 1. 240 Mk. bis od. spät. Kürschnerstr. zu vermiet. Näh. Ferdinandplatz 1. 3. (9001

Sonnige 3-Zimmerwohnung
Nähe Kriesel. zu vermieten. Paulstr. 10. Tel. 13026. (m1887

Hausmannsspeichen
mit Wohn. zu beziehen. 2 Personen sof. zu vergeb. Näh. Barbarossastraße 9, parterre. (gg9117

Leere St. u. Küche 1. 10. v. Mieter s. vm. Jagdweg 9, 2. (f2981

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. staubgesichert, zum
Möbeleinstellen
bestens billig unentgeltlich bei Gebrüder Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 44. 44529

Leere Zimmer,
auch trocken, staubgesich., feuersich.
Spezial-Kabinen
zur Aufbewahr. von Möbeln und ganz. Wohnungseinrichtg. zu verm. J. Handrack, Stephanienplatz 4.

Leere sonn. Stube zu verm. Hauptstr. 14, 4. l. (f9004

Striesener Strasse 32
eine große Wohnung, 2. Etage, für 600 Mk. und 1 gr. Wohnungen, 4. Etage, für 240 Mk. und 160 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann Müller, 4. Etage, oder Bureau Gerokstraße 37. (m1

Suche Hausmädch. n. Kochf. Stubenmädch. Wiesna Röder, Blasewitz, Schillerplatz 2, Stellenvermittlerin. 9289

Saub. Mädch., sucht f. 2-3 Vorm. Stund. Kafe, Trompeterstr. 16, 4. l.

Saub., gewerl. Aufw. 1. Vorm. sof. od. Bernhardstr. 30, 3. (9130

Junges Mädchen sucht Aufw., am liebst. f. d. ganzen Tag. Christianstraße 7, 3. 10061

Büfett-Fräulein
sucht Stellung zum 1. oder 15. Oktober in kleim. Hotel oder Restaurant. Gute Zeugnisse vorhand., ev. Büfett auf Rechnung. Gef. Off. an Marie Bischer, Schützenhaus Hirschberg in Schlesien. (37725

Saub. Frau f. Ach., auch Waschschrubben, Kürschnerstr. 87, Souterrain.

Kriegerfrau m. Maschine sucht sofort Beschäft. od. Aufw. f. vorm. Off. erb. Rehefelder Straße 74, 3. links. (8109

Mädchen, 27 J., sucht Heimarbeit, Maschinenäh. Hem. W. Off. „D 1275“ Fil. Dresdnerstr.

Suche für m. 15jähr. Tochter, die Kochen, Plätt. u. Nähunterricht erhalt., Stellung z. weit. Ausbild. Off. erbet. Strehlener Schulerstraße 59, 1. 8921

Wo kann eine ja. Frau das Binden led. Blumen erlernen? Off. u. „L B 8464“ Exp. d. Bl.

Wo kann eine Frau Pharmaziestudent Näh. erdl. erlern.? Off. u. „K 9000“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Wer lehrt Fräulein das Kartonnagenmachen? Off. erb. unt. „B W 8811“ Exped. d. Bl.

Ehr. Werkm.-Witwe,
43 J., sucht b. bescheid. Anspr. Stell. in Heim., frauenlosem Haush., mittl. P., o. Kinder, mit 2 Kindern aufzunehm. Off. u. „ag 2355“ Fil. Leipzigerstr. 1.

Anstand. Mädchen, 16 Jahre, sucht Stell. als Kochin oder bess. Aufwartung. Offerten unt. „B B 8912“ an die Expedition d. Bl.

Kell. Frau sucht Stelle zu Kind. od. als Wirtschafterin. Salzgasse 6, part. 9018

Besseres Mädchen,
24 J. alt, sucht Stellung zum 1. Okt. bei einz. Dame oder Ehepaar, selbig. kann Wäscheausbess. u. Plätt. Handarb., bes. auch Kochkenntn., b. Taschengeld u. gut. Beh., wo selb. Gelegenh. geb. wird, am Abend ein. Kurs. zu bes. Off. u. „a 985“ Filiale Blasewitz, Kaiserstraße 2.

Jüngst. Mädch., in allen Handarb. bew., sucht bess. Stell. Off. erb. u. „A S“, Meißnerstr. 65, 1.

Frl., g. Köchin, zuverl. und anstell. Wirtschafterin, sucht Stell. event. in kl., frauenl. Haushalt. Off. „u 3818“ Fil. Theaterplatz 6.

Ein besseres Mädchen, 22 Jahre, sucht Stell. z. 1. Okt. od. spät. als Stütze oder einfaches Wirtschaftsfräul., am liebst. in Dresden od. Umgeb. Bitte Briefe an Leop. Brabecova, Talzwedel, Gr. Stegel 43, 2.

Fräulein, 30 J., sucht Stell. als Wirtschafterin in kl., bess., frauenlos. Haush. Off. u. „D B 7707“ Exped. d. Blattes.

Alleinstehende, in. Frau ohne Anhang sucht für sof. Aufwartung. Off. unt. „W M“ Dr.-Trachau, Weißdorfer Str. 2, 1. 8172

Zu vermieten. 1. Okt. Wohn., 2 St., 450 Mk., Gas, Dagobert 5, 4. Et. r. (m

Dresden-Pr.
3 St., 2 Kü., Kü., Bad, Gas, Zub., 1. Okt. bei Cotter Str. 11, 1. (f

Eine Wohnung zu vermiet. Klaustraße 67, 1. (m1882

Wohnung für 1 Ch. zu vm. Preis 290 Mk. Näh. Mittelstraße 32, part. 14189

Schöne Wohnung,
5 Hbr. Zimm., gr. Küche, Bodenk., Speisek. u. Zub. z. vm. 520 Mk. Pfotenhauerstr. 25, 1. r.

Tischler, Moritzstr. 30, 1., ist moderne Wohnung, 2 St., Ka., gr. Küche, Balkon, Gr. 400 Mk. 1. Okt. ab 1. zu verm. (f

Freundl. Wohn., 1. Et., 3 St., K., K., Zubeh., 1. 10. an kinderl. Leute zu vermiet. Pr. 240 Mk. Näh. Glasewaldstr. 37, 1. (f

Wohn., 2 Kü., 3 Z., K., Zubehör, zu vm. u. zu beziehen. Pr. 500 Mk. Neue Gasse 19. (f9071

Schöne Wohng., 1. Et., 1. 10. zu vm. Pr. 360 Mk. Wolfen, Südstr. 55.

1 Zimmer, Küche, Bad, reichlich Zubehör zu vermiet. für ruhigen Stern-Apotheke Meißewitzer Str. 18. (b2504

Kleine Wohnung
150 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. am Schießhaus 25, 2

Eine Wohn., 2 St., K. u. K., 1. Stock, z. 1. Okt. zu vermiet. Kronprinzenstr. 48. (m8817

Terrassenufer 10, Seitenerd., gr. Wohn. an einz. Leute z. 1. Okt. zu verm., Pr. 285 Mk. Näh. das. b. Hausmann. (8909

Zum 1. Oktober zu verm. Stube, Ka., Küche u. Nebengelaß, 240 Mk. Palmstr. 17, 4. Et. Näh. im Kontor. (44641

Sonl.-Wohnung,
trock. u. sonn., 1. 240 Mk. bis od. spät. Kürschnerstr. zu vermiet. Näh. Ferdinandplatz 1. 3. (9001

Sonnige 3-Zimmerwohnung
Nähe Kriesel. zu vermieten. Paulstr. 10. Tel. 13026. (m1887

Hausmannsspeichen
mit Wohn. zu beziehen. 2 Personen sof. zu vergeb. Näh. Barbarossastraße 9, parterre. (gg9117

Leere St. u. Küche 1. 10. v. Mieter s. vm. Jagdweg 9, 2. (f2981

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. staubgesichert, zum
Möbeleinstellen
bestens billig unentgeltlich bei Gebrüder Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 44. 44529

Leere Zimmer,
auch trocken, staubgesich., feuersich.
Spezial-Kabinen
zur Aufbewahr. von Möbeln und ganz. Wohnungseinrichtg. zu verm. J. Handrack, Stephanienplatz 4.

Leere sonn. Stube zu verm. Hauptstr. 14, 4. l. (f9004

Striesener Strasse 32
eine große Wohnung, 2. Etage, für 600 Mk. und 1 gr. Wohnungen, 4. Etage, für 240 Mk. und 160 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann Müller, 4. Etage, oder Bureau Gerokstraße 37. (m1

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150910/7

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstrasse **Dresden-Neustadt** **Rehefelder, Ecke Bürgerstrasse.**

Meine

95 Pf. Tage 95 Pf.

bieten

enorme Einkaufsvorteile.

Versäumen Sie nicht diese immer seltener werdende Gelegenheit, fast alle Artikel haben heute einen bedeutend höheren Wert

Sep. Stube, 11 Mk., zu verm. Lockwitzstraße 27. p1479

Leere Zimmer, evtl. möbliert, Struvestraße 28, 1. ce6109

Parterrezimmer mit Hinterräumen für 1. 10. zu verm. Kl. Plauensche Gasse 6. 8883

2 Vr.-Zimm., Flurzeug., sof. z. Wohnzw. od. Bureau. Schnorrstr. 60.

2 Zimm. u. kl. Küche u. Gas, 16 Mk., Zentr., Flurzeug., z. verm. Off. u. „D B 6914" Exped. d. Bl.

Große **leere Stube** 1. 10. z. verm. Wiesbadener Str. 20, pt. (gg2834

1 L. Stube m. Kochh. Albenhof 3, 1. z. v. Pr. 15 Mk., pt. 1. 10. Näh. das. im Silbergesch. d. Geyh. (e636

Groß., leeres Zimmer zu verm. Arnoldstr. 25, 2. Mitte (pp

Im Vorderer gr. l. Zimm., Zentr. Hz., Zwischenr. 1. 10. fr., mon. 30 M. Frisches Weinstuben, Sternplatz 11

Leere Stube, Kamm., sof. zu verm. Schumannstr. 27, pt. r. (1610

Separate Part.-Stube mit **Nebenraum**, monatl. 12 Mk., sofort zu vermieten Kunzstraße Nr. 6. (aa269

Leere Stube zu verm. Kurfürstenstraße 10, 2. 1. (gg2889

Leere Zimmer 9066 **nach Wahl,** sep. Eing., Küch.-Mitbenutz., **Gas, in 1. Et.,** saub., ruh. Haus **Zirkelsener Straße**, sof. zu verm. Näh. Bel. Riedel, Ferdinandpl. 1. 3.

Leere sonnige **Stube** m. Bes. sonn. sep. v. Wirt 1. 10. zu verm. Güterbahnhofstraße 21. (2347

Schönes, behagl. möbl. Zimm. m. Bad sof. z. vm. Bittenaustr. 27, 3, l.

Gemütl. kl. H.-Zimm. frei mon. 12 Mk. Grunaer Str. 34, 4. r.

Gut möbl. Z., mon. 12 Mk., z. v. Friedrichstr. 22, 2. Neumann. (ee

Gr., frdl., einf. möbl. Stube mit Gas an 2 Herl. zu verm., auch als Schlafstelle. Kleine Plauensche Gasse 38, 1. l. (44180

Möbl. Zimmer, Woche 4 Mk., Seidnitzer Platz 10, 1. r. (f9040

Schönmöbl. Zimmer; an möglichst best. Herrn zu verm. Schande Lage. **Hantzsche,** Wachau Nr. 81, b. Radeberg. (1

Gr., möbl. Zimm. sof. zu verm. Steinstr. 12, 1. (f9015

Schöne, vorteilhafte Mädch.-Schlafstelle sofort zu vermiet. Körnerwiese 17, 4. lks. (9029

M.-Schlafst. m. 2 Bett. a 1,75 frei. Off. Berthold, Dürerstr. 15. (a2816

Geschäfts-Lokale

Augsburger Straße 27 9407 günst. Lage Vorstadt Striesen, ist **ein Laden mit Wohnung** sofort mietfrei. Näh. das. od. nebenan Tittmannstraße 11.

Restaurant zum Falken m. Garten, a. Plauenschen Pl., n. Hauptbahnh. sof. od. sp. zu verm., 30 J. im Betr. 7592

Laden

billig zu verm. (jetzt Grünw.-Geschäft darin). Off. erb. unt. „ee 6110" Fil. Marienstraße 28.

Laden
Grunaer Straße 25 6983
per 1. Okt. f. 750 Mk.
zu vermieten.

Eine Werkstelle

mit Wohnung u. Gärtchen sof. zu vm. Grunaer Str. 25. (8861

Mietgesuche.

Pens. Beamter sucht 1. 10. **freundl. Wohn.,** 3 Verl., Nähe Birn. Platz. Off. mit Preisang. u. „ee 6068" Fil. Marienstr. 28.

Frdl., geräum. Wohn. m. Gas 1. pfll. zahl. L. b. 320 Mk. Off. m. Pr. „D U 5969" Exp. d. Bl.

Pünktl. zahl. ruhiger Frau sucht 1. 10. od. sp. **kl. Wohn.** Off. m. Pr. u. „p 1488" Fil. Blasewitzer Str. 16.

Brautpaar sucht möbl. Wohnung mit Küchenbenutzung, ca. 30—35 Mk. monatl., möglichst Zentrum. Gefl. Off. erb. unt. „E A 9060" Exp. d. Blattes.

In Striesen

f. Beamten ab 15. 9. 15 St. u. Kü., möglichst v. Wirt. Off. mit Preisang. unt. „e 1422" Fil. Wittenberger Str.

1 l. Stube z. 15. Sept. gesucht von **Witwer** mit 2 Kindern im Alter von 8 u. 9 Jahr., wo selbige in liebevolle Pflege genommen werden. Offerten unt. „K 9050" an Filiale Pillnitzer Str. 49.

Suche z. 1. Okt. **Stube mit K. oder Nebenraum.** Off. erb. u. „D J 8943" Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer Nähe Königsbrücker Straße gesucht. Off. unt. „D Q 9050" Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer

zum Möbeleinstellen per 15. 9. gesucht. Off. mit Gr.- u. Pr.-Ang. „D Q 8962" Exp. d. Bl.

2 leere, sep. Zimmer od. ein großes, ev. auch **kl. Wohnung** von eing. Herren per 1. Okt. gesucht, mögl. Neustadt. Off. unt. „D T 8996" Exped. d. Blattes.

Gr., leeres Zimmer u. Kammer gesucht. Ang. mit **Preis** unter „D E 8019" Exped. d. Blattes.

Ver. Zimm. mögl. m. Nebenraum, ges. Off. u. „B R 8916" Exp. d. Bl.

2 Stub. vorrh., Nähe Arsen. 1. 11. ges. Off. „bb 1274" Fil. Oppelstr.

Frl. m. 4jähr. Kind z. 1. 10. **1. Stube m. Kochgel. in Striesen.** Off. u. „R 1222" Fil. Vorstraße.

Trock., heb. Raum z. Möbeleinstell. ges. Off. u. „D A 8915" Exp. d. Bl.

Möbl. Zimm., ev. m. Mittagstisch, ges. Off. m. **Preisangabe** an G. Geiher, Marschallstr. 33, 2. r.

Alleinst. 40j. Herr m. eig. Möb. sucht 1. Okt. **freundl., gemütl. Heim.** Ausführl. Preisoff. unt. „s 3830" Fil. Tharandter Str. 6.

Herrenschlafstelle

od. einf. möbl. Zimmer von 2 Herren ges. Off. u. „mm 270" Filiale Leipziger Straße 52.

In Löbtau Schlafstelle z. Alleinwohnen gesucht. Pr. 9—3,50 Mk. Näh. Wernerstr. 63, 3. r. (e3819

Zu verkaufen.

Immobilien

Landhaus

mit 2 Läden, 2 Wohn., Nebenhaus mit Werkstelle u. Wohn., 1 Scheffel Feld u. Garten, an Hauptverkehrsstr. in kl. Stadt, nahe Dresden, für 12 500 Mk. zu verk. Ausf. kostenl. **Bruno Schmidt**, Dresden-A., Grunaer Straße Nr. 3. (5212

Landes-Produkten-, Delikatessen-Geschäft

in Vorort Dresdens, 8000 Mk. Umsatz im M. Es sind hierzu 5000 Mk. erforderlich. Off. nur von Selbstkäufern erb. unt. „S 8478" Exped. d. Blattes.

Kl. Zigarren- u. Kartengesch.

sofort zu verk. Näh. Neue Gasse Ecke Serrestraße. 8901

Gute Existenz

für eins. Herrn od. Frau bietet der Ankauf mein. **gutgehenden Schreibwarengeschäftes**

in Nähe von Schulen, nächste Umgeb. v. Dresden. Käufer m. vollständ. eingerichtet. Werte Off. „D D 8017" Exp. d. Bl.

Mein seit 18 Jahren betrieb.

Obst- u. Südfrucht-Gesch.,

w. ich verkauft hatte, ist weg. Fam.-Verh. mein. Nachfolgers sof. bill. zu übernehm. Näh. erteilt **Paul Linke**, z. Zt. auf Urlaub aus d. Felde zurück. Ostbahnstraße 6, 2. ee8009

Flottes Schokoladengeschäft

gute Exist., f. 1500 Mk. zu vk. **Hammer, Ammonstr. 30.** (4185

Spezial-Butter- u. Eiergesch.

gute Exist. für 1000 Mk. zu vk. Miete 360 Mk. Lad. u. Stube. **Hammer, Ammonstr. 30.** (4184

Flottgeh. Produktengeschäft

Ecke, 70—100 Mk. Kasse, bill. zu verk. Miete 550 Mk. u. Wohn. Reichle, Pirnaische Str. 53. (e637

Zigarren-Geschäft,

jährl. ca. 1800 Mk. Reingewinn, zu verk. Erf. nur gg. 1700 Mk. Off. „MB 690" Invalidendank Dresden.

Gutgehendes Restaurant

mit Grundstück nebst Garten, vorzügl. Lage, gute Verzinsl., für 48 000 Mk. zu verk. Off. unt. „E D 1016" Exp. d. Bl.

Gutgehendes Milch- und Buttergeschäft

für 1000 Mk. zu verk. Off. u. „aa 2040" Fil. Lutherplatz 1.

Verschiedenes

Tafelwagen (Einsp.) zu verkaufen **Bautzner Str. 49.** (a626

Neuer, leichter ee6115 **Zweispänner-Wagen** zu verk. bei Schmiedemeister Danek, Dölzschen.

Herren-, Damen-Räder, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 70 Mk. z. vk. Oppelstr. 19, 1.

Halbrenner,

Feld., wie neu, spottb. zu vk. Fahrradhaus Freiberger Str. 123. (a3805

Räder, Damen- u. Herr.-R., 35, 45, 55, wie neu, gr. u. kl. **Geldschrank**, best. Fabr., bill. zu vk. Marschallstr. 26, 1. (r621

H.-Rad, 20, 25, 30 M., zu vk. Blasewitzer Str. 44, 3. (p1452

Damen-Rad, 30 Mk., zu vk. ...

Ein Tafel-Piano

für 80 Mark zu verkaufen. **A. Wagner**, Grunaer Str. 10, 1. Et., Piano-Etablissem. 8250

Rad, gebr., abgeschl. Freil., z. vk. **Wachwitz,** Grund 24. (9002

Pianos jetzt enorm bill. Teilz.

Harmon. ohne Anz. Miete v. 3 Mk. Engelmann, Serrestr. 11, 1. (re

Pianos **Carl Schütze,** Johannesstraße 12, z. Verk., Miete, sow.

Harmoniums bequ. Teilz. besgl. gespielte bill. (a

Bill. Kriegspr. Tel. 12932.

Piano 100, 120, 130, 350 Mk. u. höher. Ankauf u. Tausch gebr. Pianos. **Seidel**, Kleine Plauensche Gasse 32, 1. (ee5799

Einige eleg., tonschöne

Pianinos

ganz billig zu verk. od. zu verm. **Rabe, Zirkusstr. 30, pt.** (e

Piano

gut erhalt., billig zu verkaufen Kamelienstraße 6, 2, lks. 8879

Pianino, 6

fast neu, prachtv. Instrum., edle Tonfülle, kreuzsait., mit Aufsatz, 3 Pedale, unter 5jähr. Garantie **selten billig für 375 Mk.** **E. Hoffmann**, Amalienstr. 9, 1.

Kl. Piano (1 Anf.) 60 Mk., 1 Belegb., **gr. Schrank, 4 Säul.-Trum., 1l. Sofa, Regulator Pollerstr. 24,** Hof. (2376

Gelegenheitskauf!

Photo-Apparat, 9:12, in Fabr. hochf. Doliston, weg. Einberufung f. d. Hälfte zu verk. Off. unt. „f 867" Filiale Altrahnen 4.

Ueberzählige Hobelbank

u. 1 tafelf. **Pianoforte** zu verk. Leuben, Reicker Str. 3. (f9060

Guterhaltene, kompl. Leitspindelbank

Spitzenh. Drehlg. Betthöhe 150 1000 200 mit Kurbenkreuz eingericht., als überzählig preisw. z. verk. Händl. verb.! Zu Besichtig. 8—12 u. 2—6 **Zöllnerstr. 22, pt.** (ff

1 Abstechdrehbank

für Granaten, sowie

1 kl. Leitspindelbank

zu verkaufen Tittmannstr. 27. Telephon 23 686. 44076

Kettelstichmaschine

billig zu verkaufen Hellerau, Gräbchen 12. (2384

Gebrauchte Nähmaschine

billig zu verkauf. **C. Schiller**, Pillnitzer Str. 53, 2. 8905

Nähmasch. g. näh., bill. z. 12 Mk. zu verk. Pollerstr. 27, 3, Hof. (

Sattlermaschine,

fast neu, bill. zu verk. Stephanienstraße 40. Tel. 12 413. 44655

Klappsportwag. 9 Mk., noch neu, zu vk. Oppelstr. 19, 1. r. (bb

Kinder- u. Klappwag. mit Pl. bill. Reinhardstr. 5, 1. 1130

Schön. mod. Korbkinderwag. bill. zu verkauf. Marschallstr. 13, 4. (pp

Mod. Kinder- u. Klappwagen bill. **Palmstr. 23, pt. r.** (4177

Weiß. Lackier-Kinderwagen f. 8 Mk. zu verk. b. **Edelmann**, Weißeritzstraße 28, 2. 8804

Guterh. Kinderwagen, 10, 15, 20 Mk., **Klappwagen 7,50 Mk., Bettstelle mit Matr. 10 Mk.** Gerichtstr. 19. **Zeibold.** (f9087

Kinderw., Klappsportw., Arbeitsstiefel, Kinderstühle bill. zu verk. **Liliengasse 8,** pt., in der Nähe d. Georgplatz u. Am See. (

Eleg. Klappwagen m. Plane bill. z. vk. Freiberger Pl. 1, 1. r.

Eleg. Kinderwagen bill. z. vk. Feldherrenstr. 27, 3. r. pp725

Mod. Klappwag., Bettst. m. Matr. zu verk. Dürerplatz 7, 4. r. (p1487

Kinderwag., gr. Holzbettst. 3 Mk. zu verk. Wilsdruffer Str. 28, 3. (l

Kl. Regale u. 1 Ladentafel wegen Aufg. d. Geschäfts zu verk. Trachenberger Str. 16, Schuhg. (

Schöne Ladeneinr., 2 Bogenlampen (Benzin) m. Gesch.-Aufg. bill. Bärensteinstr. 48 (Linie 15). (8880

Schöne Sofas 22, 25, Bettst. m. Federmatr. 18, Kleiderschr. 12, **Tisch 3, Waschtisch 5,** Büfett **Gr. Zwingerstr.** nur **22.** (e

Nußb.-Büfett,

w. gebr., sow. 6 Lederstühle u. Sofa m. Umbau sof. bill. zu vk. **Galeriestr. 12, 1.** (8228

Neue mod. Wohn.-Einrichtungen

kompl. Wohn- u. Schlafz., Herrenzimm. u. Küchen, Flurgarderobe, Chaiselong., Sofaumb. bill. zu verk. **Kaulbachstraße 31, 1.** (8068

Gebr. Küchenzimmer, Chaiselongue, Schränke, Vertiko, schön. Plüschsofa, Tische, Bettstelle m. Matr. billig zu verk. **Grunaer Straße** ...

Polstergarnitur,

zurückgesetzt, 1 Sofa, 2 Sessel, sof. äußerst billig zu verkaufen Hauptstr. 8, 1. Jentsch. 8571

Gebr. Sofa billig zu verk. **Walderseeplatz 6.** (f1327

Neue u. gebr. Möbel, ganz. Einrichtung, bill. z. verk. **Knack, Gr. Zwingerstr. 9. 1.** (8548

Umzugshalber gr. Mahagoni-Spiegel, 3 Polsterstühle, Transparent, Fr.-Pelz, Frauen-Wintermantel, schwarz, Tuch, verschied. Zwickauer Str. 89, pt. l. (8887

Alt., braungestr., Kleiderschrank f. 18 M., 2 Handkoffer a 2 M., 1 Gashängelampe 10 M., sowie div. Geschirr kisten z. vk. Hübnerstr. 15, 2. l.

Sch. Plüsch-Garnitur 42 M., **Plüsch- u. Stoffsofa** 20, **Tisch** 3, Garderobe-, Kleid.-u. Wäscheschr. 12, Schreibt. 18, Kommode 10, Vertiko 30, Bettst. m. Matr. 12, keine Küche Dürerstr. 17, pt., kein Laden. (f9069

Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., **Sofa 15 u. 30 Mk.**, Küchenschr. 20 Mk., Ausziehtisch, Tisch 3 Mk., Waschtisch, **Ziegelstr. 59, nur 1. Et.** (ff

Schönes, neues Deckbett, herrliche, geschnitzte Uhr, Wachstisch, u. Kochofen zu verkauf. Prager Straße 14, 4. Schubert, Besicht. 1—4 mittag 12 Uhr. (8907

Möbel, Einrichtung u. v. a. ganz. Einricht., Helmholtzstr. 2, 2. (8920

Gebr. Sofa zu verk. Lindenauplatz 1, 4. links. 9021

1tür. Geldschrank

zu verk. Off. unt. „D E 1260" Rudolf Mosse, Dresden. (f9094

Versch. **Möbel**, darunt. 2 Waschkommod. mit Marmorpl., **Kleiderschrank** u. s. w. billig zu verkaufen **Ostraallee 17, 1. r.** (4201

Küchenschrank,

Waschkessel, Plätteisen mit Holzf., Töpfe usw. billig zu verkaufen, 9—12 Uhr, **Weißer Hirsch**, Bauhnerstraße 18, 1. rechts. 44645

1 Schreibtisch, 1 Bettst., 1 Kinderbettstelle zu verkaufen, Schreckenbach, Rosenstraße 20, pt. l. (f9319

Anzüge, hochf., 10, 14, 16 Mk. usw. **Grunaer Str. 16, 2.** (f9087

Bahnbeamten-Winter-M., gran Steppfutter, b. zu verkaufen Freiberger Str. 3. **Kindler.**

Braunes Kostüm, Gr. 46, 10 Mk., schm.-seid. Tuchkleid, Gr. 48, 15 Mk. Reichsstraße 10, 4. M. 3. (8929

2 Inf.-Waffenröcke verk. billig Drenske, Loschwitz, Grundstr. 30.

Weg. Todesfalls zu verk.

fast neue **Anzüge,** sowie **Frack, Smoking, Gehrock u. Wäsche,** Figur normal, Schandauer Str. Nr. 22 B, 1. rechts. 9043

Privat. 1 Kronleuchter, 1 Seehundsfell, 1 Pelzkrawatte, Garn. neu, bill. zu verk. Lindenaustr. 13.

Kochherde.

Vier neue, eiserne Kochherde für Selbstkostenpreis, a 55 Mk., sofort gegen Kasse zu verkaufen. **Ziegelei Kleinschweidnitz** bei Löbau i. Sa. (44628

Holzpantoffeln (6989)

haben jeden Posten abzugeben **Mielscher & Gudden,** Pantinenfabr., Strausberg, Mk.

Abbruch (9011)

Türen, Fenster, eis. Herde u. Oefen, ein Zimmermannswagen u. Schubkarren u. v. a. mehr am billigsten **Kleine Plauensche Gasse 33** **bei W. Häuel.**

Gas-Zuglampe

für 12 Mk. zu verk. Gabelsbergerstraße 21, 1. lks. ce6104

1 Paar gebr. Arbeitsgeschirre preisw. zu verk. Köhschenbroda, Bormerkstraße Nr. 5. 8984

Tafelbirnen a. eig. Garten zu verk. Josefstr. 14, part. 8982

Für Gas

Zughängelampe (Hängelicht), 2-flamm. Gasherd mit Tisch u. Weiterkocher billigst zu verk. Augsburger Str. 78, 1. r. 8987

Große, starke Kisten zu verk. Sachsenallee 7, 1. Et. 8910

Gaskrone und Lyra billig zu verkauf. Niedersedlitz, Bismarckstraße Nr. 5. (2041

!! Birnen billig !! Japsenbirnen Pfd. 8 Pf., Ztr. 6 Mk. 2 Tafelbirnen „ 15 „ „ 12 Mk. **Plauen, Coschützer Str. 45.**

Ofen, eleg. Dauerbrenner, f. großes Lokal (heizt 60 cbm) billig für 50 Mk. zu verk. Frauenstraße 2. 44907

Gasuhren, 10fl., Zinntuben, 5 cm lang, Gasröhren bill. zu verk. Galeriestr. 24, 2. Röthig. (f9290

6 Stück zweiflamm., 2 Stck. fünfflammige **Leuchter**, schwarz mit Kupfer, für stehend Glühlicht, sind billig zu verkauf. durch **Hauptvogel, Blasewitzer Str. 52.** (a1436

Starker Hühnerstall, Drahtgeflecht, fa. Hühner bill. z. vk. Tolkewitz, Donathstr. 15. (ff

Verschill. Nickel-Hutständer 1,50, einige gute Oelgemälde sofort bill. zu verk. Schösserstraße 21, 1. (ee

5jähr. br. Wallach, fehlerfrei, z. ganz best. schw. Zug verk. unter 2 J. d. Wahl, w. überzählig, gebe z. Probe. **Suppo Nr. 1.** Post Röhrsd. (O.-E.)

Ein Paar

3jähr. Pferde,

feste Zieher, für Landwirtschaft passend, zu verk. **Hohburkersdorf,** Post Rathewalde. (2080

Pferd, Stute, sofort zu verk. Anzuseh. nachmittags Alexanderstraße Nr. 15, oder Bergmannstr. Nr. 10, 3. Müller. c1436

Gänse, belg. R.-Kaninch. zu verk. Hubertusstr. 46, pt. l.

Ein- u. Verkauf (9027)

gebr., antiker, echter u. imit. **Möbel aller Art, Gebäck., Pianinos, Ladeneinr., u. Nachlässe. Erfurth,** Serrestr. 12. p. Tel. 12068.

Ein- und Verkauf (10187)

herrschaftlicher, gebr. Möbel, echt Eiche, Nußb. u. Mahagoni, **kompletter Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer,** zusammengehörig und einzeln. **Johann-Georgen-Allee 13, 1.**

Kaufgesuche.

Aelt. Ehepaar sucht **Milch- od. Grünwarengeschäft.** Off. erbet. unt. „D O 8063" Exp. d. Bl.

● Schnittwaren-Geschäft ●

zu kaufen gesucht. Off. mit **Preis** usw. unt. „D W 1265" an Rudolf Mosse, Dresden.

500 Liter Milch

nach Dresden v. Gütern od. Molkerei zu kauf. ges. Off. u. „aa 686" an die Filiale Fritz-Reuter-Straße 10.

Alte Gebisse, 44130

Zahn bis 1,50 Mk., Platin, Gold bezahlt gut **Falik,** Gr. Brüdergasse 31, 2.

Alte Gebisse Zahn bis 1,50 Mk. Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Krattenstein, Webergasse Nr. 17, 1.** 14536

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft **Schmid**, ... (8089)

Rad kaufe zu höchst. Preis. König-Albert-Str. 18, am Zirk. (gg

H.-u.D.-R., auch def., zahle höchst. Preis. Hanie, Palmstr. 19, 2. (44120

Pianino zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis Schäferstraße 43, 1. r. 2. 8983

Gebr. Möbel, Einrichtungen, Nachlässe, Fahrrad kauft **Lange,** Böhmische Str. 9. Tel. 15645. (9001

Pianino zu k. ges. Weißeritzstraße 26, Kaffeestube. 14123

Alte Gebisse, Zahn bis 1,50, Gold, Platin, zahle hohe Preise, **Langer,** Galeriestr. 11, 1. T. 19122. 43471

Altbiel!

Jedes Quantum wird abgenommen. Schönwolf u. Pleninger, Grüne Str. 18/20. (8898

Fracks,

Herrenkleider, Stoffe u. Leihhausscheine kauft zu höchsten Preis, **Kleidermagazin, Fröbelgasse Nr. 7, 1. Etage.** (2999

Alt-Metall

zu Höchstpreisen,

Alt-Gummi, Strickwolle 130

Lumpen, Papier, altes Eisen, Bodenrummel kauft auch von Händlern **Bruno Herrmann, Große Frohngasse 4. Hof. Telephon 17 098.** 7038

Kaufe Möbel, Pianino ganze Einrichtung u. Nachlässe **Gr. Zwingerst. 9, 1. P. Knack** Tel. 12959.

Künstler - Entwürfe

für Weinetiketten (patriotische Zeichnungen) kauft **Jacob Linz,** 109890 Buch- u. Steindruckerei, Trier.

Gebr. Plüsch-Sofa

u. Küchenschrank v. Priv. zu kauf. gel. H. Otto, Ringelstr. 10, 1. (7394

Heizgasöfen

gebr. oder neu, gesucht. Off. m. Pr. u. „D R 8960" Exp. d. Bl.

Tafelwagen,

gebr., 70—80 Ztr. Tragkr., zu kaufen gesucht. Off. u. „R 1055" Fil. Oschatzer Str. 30.

Gr. Spiegel zu kaufen ges. **Weberstr. 21, 3. lks.** ...

Verkäufer von Gastwirtschaften und Restaurants

wollen sich vertrauensvoll an untenstehende Chiffre mit Darstellung der Verhältnisse ihres Verkaufsobjektes wenden. Suchender hat bemittelte Interessenten an der Hand, die unter Ausschaltung von Agenten auf preiswerte Kaufobjekte reflektieren. Offert. unt. „D T 8850" Exped. d. Bl.

Größere Anzahl

Drehstrom-Motoren

für 220 Volt, 50 Per., in allen Größen, bis 50 P. S., komplett mit Zubehör, **sofort zu kaufen gesucht.** (44920

Es wird auf neue oder ganz tadellos erhaltene Motoren erstklassigen Fabrikates reflektiert.

Zimmermann-Werke, Akt.-Ges.,

Chemnitz.

Makulatur (gebündelte Tageszeitungen)

Papierabfälle aller Art kauft **Moritz Bittner, Stiftstr. 8.**

Gutreh. **Bettstelle** mit Auflegematr. zu kaufen ges. Off. u. „k 1963" Fil. Oschatzer Str. 39.

Photograph. Apparat,

nach gut erhalten, Postkartengröße, zu kaufen gesucht. Off. u. „14196" Filiale Postplatz.

Gebr., guterh. **Schreibmasch.** zu kauf. ges. **Martin Noack,** Leuben, Dresdner Str. 30. (p2003

Piano,

gebraucht, in gutem Zustand, zu kauf. ges. Off. m. Preis an Weise, Wittenberger Str. 48 erb. (c1424

Nur nächste Woche

von Montag den 13. bis Freitag den 17. 9. kaufe alte

Gebisse,

zahle pro Stück bis **25 Mark.** 8963

J. Handmann, 23, 1. 23, 1., **Webergasse**

Guterh. Korbwagen, 9144 bell. zu kaufen gesucht Rehefelder Straße 41, 2. links.

Gebr. amerikanische Zither zu kaufen gesucht. Off. u. „R D 2080" Exped. d. Blattes.

Militär-Extra-Mantel 8957

für mittl., schlanke Figur zu kaufen gesucht. Dresden-Loschwitz, Pillnitzer Str. 10.

Ref.-Bett. u. Neubett, gest. Preisoff. Freiberger Platz 1, 1. r. (ee

Kaufe antike Möbel!

Adr. erb. u. „E G 9051" Exped. d. Bl.

Säulenvertiko u. Stell. Sofa, alt, zu k. gel. Berbinandstr. 10, pt. l. (9030

Leder. Dienstmannskarre z. kauf. gel. Papiersäuling 6. (ff

Alt. Piano b. 150 Mk., **Betr., Vertiko, Schränke** z. f. gel. Stärkengasse 34, part. r. (8877

Rad, Kinderw. zu kauf. gel. Pr.-Off. Schulgutstr. 24, 3. l. (f9066

Armeekriegerstr. sucht Dam.-Rad, um a. Arb. z. f., a. f. ihr Kind Puppenw. Ausführl. Preisoff. 30. Fil. M. fu

Kleine Affenpinscherhündin zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unt. „ff 9066" Filiale Pillnitzer Straße 49.

Verloren.

Herren-Ring verloren Freitag Johann-Georgen-Allee. Abz. Polizei-Fundbureau. (8946

Taschenblättchen mit 2 Geldtäschchen, silb. Uhr, Kofferschlüss. u. Brief verlor. Abzug. gegen gute Belohn. bei der nächsten Polizeiwache. 1085

Verloren

am 29. August, etwa 2½ Uhr mittags, eine silb. Handtasche mit Inhalt vom Garten Lahmanns Sanatorium bis über den Fahrweg, Eing. Heidhalte. Man bittet das liebe Andenken gegen Belohn. abzugeben beim **Sanatorium-Portier.** 8940

Sonntag, 29. 8. **Brosche** mit **Photogr.** von Gr. Garten bis Seidnitzer Str. verloren. Geg. Bel. abzug. Seidnitzer Str. 19, pt. r. (ff

Perlmutter-Opernglas

im Etui am 7. 9. verlor. Bitte im Fundamt, Schießgasse, geg. Belohnung abzugeben. 44651

100 Mk. Belohnung!

Am 1. Sept. **Brillantnadelring** abhanden gekommen. Abzugeb. **Portier, Sanatorium Lahmann, Weißer Hirsch.** e2044

Opernglas, schw., Sonnabend Residenzth. verloren. Abzugeb. gegen Belohn. bei Hz.-Kunte, Johannesstraße 1. 9057

Kl. Rehpinscher-Hündin, schwarz mit gelb, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Pausitzerstr. 34, 2. pp722

Gefunden.

Ein deutscher Schäferhund mit Steuermarke 1087 Dresden-N. zugelaufen. Abzuholen Rabenau, Kirchstraße Nr. 12. **Bruno Bonne.** e9045

Eingeliefert

deutscher, dunkelgrauer Schäferhund mit Steuermarke (Amtshauptmannschaft Dresden-A.) NB. In gute Hände preiswert abzugeben ein schöner, gelber und weißer **Bernhardiner.**

Asyl des Neuen Dresdner Tierschutzvereins. (8982 Görlitzer Str. 19. Tel. 10018.

Kapitalien.

Wer leiht 200 Mk. auf vier Monate? W. Off. u. „d 2303" an die Filiale Hauptstraße 1.

Ich finanziere 8013

Firmen, berate u. vertrete sie unter Garantieübernahme. Mäßige Vergütung, zahlbar erst nach Erfolg. Off. u. „R 125" Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Forderungen,

kauft und zieht erfolgreich ein **P. Krancher,** (f9028 **Pillnitzer Straße 35.** **Kein Vorschuß nötig!**

● Außenstände ●

zieht m. Erf. ein od. kauft Rechtsb. **Büchner,** Webergasse 12, 2. (8968

Ständig aufbl. Fabrik sucht infolge **gr. Aufträge** **10 000 Mk.** still. Teilh.-Kapital gegen (f2216 **1000 Mk.** festen jährl. **Gew.-Anteil** u. 5%, **Zinsen b. mündelmäßiger Sicherstellung.** Off. erb. u. „O S 707" an **Invalidendank,** Dresden.

Wer leiht gegen Sicherheit 250 Mk.? Off. u. „f 482" Fil. Schandauer Straße 22. (9041

Heiratsgesuche.

Lagerist,

42 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit **fa. Witwe od. Fräul.** zw. Heirat. Gefl. Off. erb. unter „R J 6736" Exped. d. Blattes.

Reell!

Geschäftsmann, Mitte 40 Jahre, angen. Erschein., sucht Bekanntsch. mit Geschäfts-Fräulein od. Witwe, 30—40 Jahre, ohne Anhang, etwas Vermögen erw., zwecks **Heirat.** Würde auch in Geschäft einheiraten. Off., mögl. mit Bild, unt. „s 4178" Filiale Postplatz.

Jung., b. bergünstig. Autoritäten anerkannt. **Schriftsteller** i. Felde w. d. Bekanntsch. einer edl., nicht unvermög. Dame behufs **Heirat.** Offerten unter „O H 8771" an die Expedition d. Blattes erbet.

Bessere Frau, wirtschaftl., g. Charakter, w. **Heirat** mit b. Herrn in geordneten Verhältnissen. Offerten unter „o 162" Filiale Radebeul, Bahnhofstraße 17.

Geb., 32jähr. Fräul., im Berufsleben tätig, sucht einf., solid. Lebensgefährten, der sich gleich ihr nach **gemütlichem Heim** sehnt. Anbl. Zuschriften erbeten unter „B M 8669" Expedition dieses Blattes.

Feldgrauer, welt. Kriegsbeschädigt., w. Bekanntsch. m. jung. hübscher Dame bis 20 J. zwecks **Heirat.** Off. m. Bild, anonym zwecklos, u. „O J 8855" Exp. d. Bl.

42jähr. **Mann** sucht einfach. Fräul., w. sich in kl. Speisewirtschaft eign., zw. b. **Heirat.** Off. u. „B O 8888" Exp. d. Bl.

Akademiker

industriell leitend tätig, 35 J., möchte wohlerzog., fa. Dame ev. Kaufm., Witwe n. ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirat kennen lernen. Jg. Damen a. gut bürgerl. Verhältniss., denen an einer glücklichen Ehe gelegen ist, mögen Bildofferten b. Zusicherung absoluter Verschwiegenheit einreichen unt. „R K 44507" an die Expedition d. Blattes.

2 junge, lebensl. **Freunde** such. d. Bek. zweier fa. Dam. im Alt. v. 17—19 J. zw. sp. Heirat. W. Off. u. „o 1488" Filiale Blasewitzer Str. 16.

Heirat.

37jähr. Frau, große, ansehnl. Ersch., sucht sich nochmals glücklich zu verheiraten mit einf., sol. Herrn, wenn auch ält., ev. aufs Land. Off. erb. unt. „M 100" Filiale Pirna, Gartenstraße 5. (e2908

Junger Feldgrauer,

28 J., bittet um Briefwechsel mit Mädchen dienend. Stand. zwecks spät. Heirat. Off. unt. „D K 8870" Exp. d. Blattes.

Heirat!

wünscht Frl., 41 Jahre alt, mit 200 000 Mk. Vermög. Bevorzugt **Militärärzte, größ. Gutsod. Fabrikbesitzer, Einheirat** sof. durch **Frau Glind,** Viktoriastraße 14, 2. Et. ce6111

Gebild., einf. erzog. Fräul. (unvermög.), wünscht d. Bekanntsch. ein. sol. **Herrn** mit Herz u. Gemüt, nicht unt. 27 J., **zw. Heirat.** Off. mit Bild erb. u. „D R 8080" Exp. d. Bl.

Jg. Kaufmann,

20 J. alt, sucht Bek. fa. Dame zwecks Heirat. Off. mit Bild u. „bb 1804" Fil. Schäferstr. 1.

Naturfreund

v. ernst. Char., 24 J., ev., fl. Fig., w. d. Bek. ein. hergezog., wirtschaftl. Fräul. zw. Heirat. Ausführl. Off., mögl. mit Bild, u. „gg 281" Fil. Lutherpl. 1.

Armes Mädch., 31 J. alt, möchte sich gern mit Witwer, kl. Beamten mit 1 od. 2 kleinen Kindern **verheiraten.** Ernstgemeinte Offert. unter „R B 200" Filiale Weinbergstr. Paul Hampke. (r9142

Christl. Frau, 38 J., angenehm. Aeußern, mit 5j. Kind, w. Bekanntschaft mit solid. best. Herrn in sich. Stellung zwecks spät. **Heirat.** Scherz verbet. Offerten unter „ff 9061" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Witw. (Geschf.), 41 J., m. 11j. T. u. ein. Verm., w. Mädchen oder Witwe ohne Anhang kenn. zu lern. zw. spät. Verheirat. G. Herzensbildg. erw. Off. erb. „B G 8888" Exp. d. Bl.

Witwe, 46 J., mit schön. Heim, sucht auf dies. Wege ein. solid. u. strebsam. Herrn kennen zu lernen zwecks **Heirat.** Off. u. „ff 9061" Filiale Pillnitzer Straße 49.

2 ansehnliche Damen

mit nett. Wesen, Fräul., Mitte 30er, Witwe, Ende 30er, suchen zwecks Heirat gutsituierte Herren entsprech. Alters kennen zu lernen. Nur ernstgem. Off. u. „R R 7724" an die Expedition d. Blattes.

Wunsch

zweier Feldgrauen.

2 junge, lustige Artilleristen, welche 1 Jahr im Felde steh., wünschen die Bekanntschaft mit ebensolchen Mädchen, zwecks späterer Heirat. Off. erbeten mit Bild unter „R G 7204" an die Expedition dies. Blattes.

Vermög., 30jähr. Fabrikbes., wünscht mit gebild., sol. Dame, volle Figur, ca. 30 J. alt, bek.

späterer Heirat

bekannt zu werden. Off. erb. unt. „E B 9008" Exp. d. Bl.

Junger Mann aus dem Hotelgewerbe, 24 J. alt, militärfrei, sucht Bek. zw. spät. Heirat m. fa. Fräul. Off. mit Bild erb. unt. „E E 9026" Exp. d. Bl.

Glückliche Ehe 9016

einz. wünscht den best. Kreisen angeh., vermög. Herr, Anfang 40er, mit hoh. Eink. Näh. erl. Frau A. Görbner, Arnoldstr. 11.

2 anst., lebensl. Herren wünsch. m. ehrenf. Damen Bekanntsch. zw. **Heirat.** (Alt. 18 J.). Rückäuß. wenn mögl. m. Bild, an R. P. A. Dr.-N., Schäferstr. 8, pt., erb. (e

2 junge Herren

wünsch. Bekanntsch. m. 2 fol. hüb. Damen zw. spät. **Heirat.** Off. m. Bild erb. u. „O R 8992" an die Exped. d. Bl. Streng reell!

Mann, Mitte 40er, selbst. Fg., sucht Damenbekanntsch. zw. spät. **Heirat.** Off. m. Bild u. E. C. Kötzerstraße 19, 1. rechts. (44644

Herr, 30 J. alt, streng solid, sucht Annäherung an ebensolche häusl. Dame zwecks späterer **Heirat.** Gefl. Off. erb. unter „D P 8972" Exped. d. Blattes.

Garderobe, 7690 v. Herrsch. wenig getragen, **Anzüge** v. 8, 10 u. 12 Mk. an, einzelne **Jacketts, Hosen** v. 3 Mk. an, neue, moderne **Anzüge** von 15—20 Mk. an, **Sommer-Paletots, Ulster** v. 15 Mk. an, **Sportjoppen u. Wetter-Pelerinen** staunend bill. **22 Webergasse 22.** **Dankner,** gegenüb. d. Römisch.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarineroman von Hans Dominik.

Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(21. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wenn nun die Verabredung mit dem Wildwechsel auch die ersten Tage strikt innegehalten wurde, es dauerte nicht lange, bis sie auf dringendes Bitten des Obersten sich zu einem Besuch des englischen Lagers entschloß, alle die netten englischen Kapitäne und Leutnants kennenlernte und sich von ausgehungerten Kavalleren umgeben fühlte, die mit ihren Huldigungen wirklich nicht ängstlich zurückhielten.

Das Schöne bei der ganzen Geschichte war, daß weder Vater und Mutter Bigando, noch Munheer Bleekemolen, noch die beiden Deutschen etwas von ihren heimlichen Ausflügen ahnten. Das Schönste aber war die Macht, die sie nach und nach und tagtäglich stärker über den Kommandeur des englischen Truppenlagers gewann.

Und als sie ihres Einflusses auf ihn völlig sicher war, da begannen in ihrer kleinen rachsüchtigen Seele Pläne zu reifen, die sie sofort in die Tat umzusetzen versuchte.

Mit welchem Erfolge, erwies sich schon wenige Tage später.

Es war nach dem Abendbrot im Hause des Munheer Bleekemolen, als der Hausherr mit seinen fünf Gästen friedlich noch auf der Veranda saß und die erfrischende Abendkühle genoß.

Da gab es plötzlich vorn am Tor, wo einige Leute von der malaiischen Dienerschaft herumlagen, aufgeregtes Schreien und Hin- und Herlaufen. Und dann füllte sich der weite Hof der Plantage mit englischen Soldaten. Und aus diesem Knäuel löste sich ein älterer hochgewachsener Offizier, begleitet von einigen Leutnants, stieg die Verandatreppe herauf, stellte sich als Oberst Mac Grinley, Kommandeur des Northshield-Regiments Seiner Großbritannischen Majestät, vor und ersuchte die beiden Deutschen wie die drei Spanier kurz und bündig, ihm über die Grenze in sein Lager zu folgen.

Es gab einen gewaltigen Aufruhr.

Der Munheer Bleekemolen hatte das Herz auf der Zunge, und dies Herz ging ihm mit dem Verstande durch. Er wurde mehr als deutlich; er schlug mit der Faust auf die Verandabrüstung; er ersuchte die Engländer, sich sofort wieder vom Hof herunterzuscheren. Er drohte mit den gewaltigsten Flüchen, seiner Regierung von dieser unerhörten Grenzverletzung sofort Mitteilung zugehen und schwerste Genugtuung fordern zu lassen.

Auch der Pflanzer Telmann gehörte nicht zu den Leuten, die mit ihrer Ansicht hinterm Berge halten. Er assistierte dem kleinen wohlgenährten Holländer so kräftig, daß für Minuten die beiden dröhnenden, fluchenden Männerstimmen die ganze Situation beherrschten.

Sir Arthur Mac Grinley hörte sich alles seelenruhig und mit seinem stereotypen verbissenen Lächeln an. Und als für einen Moment Ruhe eingetreten war, wiederholte er noch einmal seine Aufforderung und fügte drohend hinzu, daß er andernfalls Gewalt anwenden lassen würde. Diese Drohung unterstützte er mit einem flüchtigen Seitenblick auf die annähernd hundert Mann starke englische Truppenmacht, die Gewehr bei Fuß noch immer im Hof stand und für die ganze aufgeregte Szene einen wirkungsvollen militärischen Hintergrund abgab.

Anders die Spanjolen. Sennorita Emanuela gab sich natürlich den Anschein, als habe sie den englischen Oberst und seine Offiziere noch nie im Leben gesehen; aber doch vermochte sie nicht, das triumphierende Lächeln, das ihrem Gesicht etwas Höhnisches gab, völlig zu unterdrücken. Maria v. Berken, die sie scharf beobachtete, las aus diesem Lächeln genug, um zu wissen, wem sie diesen Ueberfall zu verdanken habe. Aber sie schwieg vorläufig. Sie war entschlossen, ihre Zeit abzuwarten. Den alten Bigandos gönnte sie keinen Blick. Das waren Menschen, mit denen man nicht ernsthaft zu rechnen brauchte. Im übrigen stand zu erwarten, daß auch sie sich über das unvermutete Eingreifen englischer Truppen und über die Gefangennahme der beiden Deutschen im innersten Herzen freuen würden — auch wenn sie selbst für die Zukunft diese Gefangenschaft würden tragen müssen.

* * *

Die silberne Sichel des Mondes schwamm strahlend und glänzend am Horizont, als sich auf dem schmalen Wildwechsel durch die Steppeneinsamkeit ein langer Zug vorwärts bewegte. Matt funkelten die Gewehrläufe der englischen Soldaten, die ihre fünf Gefangenen im dichten Kordon umgaben. Malaiische Diener trugen die Kofferberge und Gepäckstücke der Gefangenen.

Die kleine Sennorita Emanuela Bigando hatte ihr Ziel erreicht; hatte an den verhaßten Deutschen Rache genommen.

Um sich selbst und ihre Eltern hatte sie nicht den Bruchteil einer Sekunde irgendwie Sorge. Gehörten sie doch einem neutralen Staate an. Und wenn man wirklich noch ein paar lustige Wochen in dem englischen Lager verlebte, zu gegebener Zeit würde es ihr sicherlich nicht schwer fallen, von Oberst Sir Arthur Mac Grinley die Erlaubnis zur Rückkehr nach Manila zu erhalten. Die beiden Deutschen aber . . . Sennorita Emanuela Bigando schickte ein heißes Gebet zur Mutter Gottes, daß dieser Krieg einige Jahre dauern möge. Wer weiß, was nachher noch von den vornehmen Alliierten dieser Sennorita v. Berken übrigblieb?!

* * *

Die Tage summten sich zu Wochen, und aus den Wochen waren Monate geworden. Mehr als ein Vierteljahr war seit der Ausreise der „Wolgast" aus dem Hafen von Angaur verflossen, und in dieser Zeit war das Schiff der Schrecken seiner Feinde geworden.

Zuerst hatten die Engländer von einem guten Sport gesprochen und dem Kommandanten der „Wolgast" mit einem bitteresüßen Lächeln den Ruf eines ausgezeichneten Sportsmannes bewilligt. Als aber die Wochen sich addierten und jede Woche neue große Verluste der englischen Handelsflotte brachte, da verging den Herren an der Themse das Lächeln ganz und gar. Die Weltkabel des englischen Imperiums begannen zu spielen, von allen großen Funkenstationen huschten nachts die Telegramme durch den dunklen Raum, und gar manche unerquickliche Kunde schrieb Hein Niellen, der Funker, in seiner stillen Kabine auf die weißen Blätter seines Blocks nieder. Von allen Seiten rief John Bull die eigenen Schiffe und diejenigen seiner Verbündeten zusammen, und das große Kesseltreiben nahm seinen Anfang, die Jagd von fünfzig Schiffen auf ein einziges.

Mit gefurchter Stirn saß v. d. Heuden in seiner Kabine, und neben ihm stand Lürsen. Der Kommandant hatte das Schiffsjournal aufgeschlagen und zog einzelne Notizen auf einem weißen Blatt zusammen.

„Fünfundfünfzig . . . sechsundfünfzig . . . siebenundfünfzig feindliche Kähne . . . darunter sieben Kriegsschiffe . . . Na, Lürsen, ich denke, wir können vor die Augen unseres Allerhöchsten Kriegsherrn treten, ohne zu erröten. Wenn jedes von unsern Schiffen dasselbe leistet, dann hält's der Feind nicht lange aus."

Lürsen warf einen prüfenden Blick auf die Liste.

„Bitte um Verzeihung, Herr Kapitän. Sie haben die „Gloria", den „Lyanos" und die „Leda" vergessen. Unsre Inventur bessert sich um drei Stück. Zwanzig haben wir auf dem Konto. Aber . . . aber . . ."

„Na, was ist denn los, Lürsen? Was haben Sie zu aber?"

„Leider sieht unsre andre Inventur weniger schön aus. Wir haben nur noch fünfzehn Prozent unsres ursprünglichen Munitionsbestandes an Bord. Wir haben trotz aller Sparsamkeit beim Versenken der Handelsschiffe in den Gefechten mit den feindlichen Kreuzern doch verdammt viel Granaten verbraucht

Letzten Sonntag machten wir in den Zeitungen bekannt, daß bis zu diesem Tage 5000 Stück neuester Damen- und Kinder-Konfektion für Herbst und Winter eingetroffen sind.

Vor einigen Tagen kauften wir bei den ersten und bedeutendsten Firmen wiederum

1870

Stück neuester Konfektion

Dadurch, daß wir jede Woche persönlich bei den ersten Fabrikanten enorme Einkäufe machen, sind wir in der Lage, immer zuerst das Neueste zu auffallend niedrigen Preisen anbieten zu können und jede Woche Gelegenheitskäufe allermodernster Ware, hervorgerufen durch unseren großen Umsatz, zu bringen.

Als ganz besondere

Gelegenheitskäufe

bringen wir heute

Jacken-Kleider

aus vorzüglichen Wollstoffen, hell- und dunkelbraun meliert, Jacke 90 cm lang, auf Seide, moderner Kragen, aparte Gürtelform, Sattel-Glockenrock

nur **39** Mark

Jacken-Kleider

Atelierarbeit, aus prima marineblauem Kammgarn, auf Duchesse gefüttert, vorn und hinten mit aparter Stickerei- und Soutachegarnierung, Glockenrock, 2,60 m weit

nur **48** Mark

31712

ALSBERG

Unterricht.

Frauen u. Mädchen erl. (8087) für Beruf u. Haus Unterr. eigener Lehrerin.

elegant, praktisch Schneidern

Maßn., Schnitt-, Zuschneid. b. Frau M. Fiedler, Lehrerin, Grunaer Str. 25, 2. Tages- u. Abendkurs 3 Monate nur 10 Mk.

Violin-, Klavier-, Harmonie-, Gehör, Analyse 21, K. (8229)

Engl.-Franz.-Klav., gründl., bill. Off. u. „J 8195" Exp. d. Bl.

Violin- und Cellounterricht F.-P. M., Oeschsnstr. 6. (8058)

Deutsch, Englisch, Franz., bei tüchtiger Lehrerin, Einzelstund., Zirkel, gründliche Nachhilfe, Stephanienstraße 11, 3. r. (27951)

Schnell. Klavierunterricht n. b. ert. Sachsenpl. 2, 4. l. (27485)

Sologesangsausbildung men. 5 Mk., erhalten stimmbeg. Damen u. Herren bei bef. Gesangslehrkraft. Off. erb. unter „D F 8977" Exp. d. Blattes.

Engl., Franz. monatl. 3 M. (8244) Schoerstr. 4, 3. r.

Waschenähen u. Zuschneid. lehrt prakt. u. gründl., auch abds. Pfitzner, Marschnerstr. 40, 1. (8010)

Mitscherling's Tanz-unterricht beginnt Anfang September. (21297) Werte Anmeldungen Striesen, Klemannstraße 21, erb.

Höhere Webschule Greiz i/V.

Offentl. Waren-Prüfungsamt. Abt. Stickerei. | Theorie u. Praxis f. Fabrikanten, Fabrikdirektoren, Meister und Musterzeichner, auch f. Damen. | Kursbeginn April u. Oktober. Prosp. frei durch das Sekretariat. (11692)

Wer lehrt alt. Fräulein kostenlos (8233) Gabelsberg. Stenographie? Off. u. „O F 706" Invalidendank.

Pensionen

Suche für meine Tochter

Pension

in guter Familie, am liebsten ältere Dame. Offerten mit Preisangabe u. „Ta B 2664" an Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstraße 2. (HS988)

Einquartierung

wird gut verpflegt Lortzingstr. Nr. 8, part. links. (29048)

Verschiedenes.

Freundl., hl. Wohnhaus a. d. Lanke, 10 Min. v. Bad Liebenwerda, anher Hausgarten u. gr. Hof über 40 Ar Land, mit 100 15—20jähr. Obstbäum., prima Tafelsorten, in Birnen, Kirsch., Aepfel, Pflaum., Pfirs. usw., am Hause Spalier, freie Lage, auf 8—10 Jahre zu verpachten ab. zu verm. Besitzer anäm. Mietpreis nur 200 Mk. Für Priv., Invalid. od. Handwerker. Näh. Auskunft wird gern erteilt. Zuschriften unter „B S 7713" Exped. d. Blattes.

Gastwirtschafts-Verpachtung!

In Pirna ist für den an der Dresdner und Fabrikstraße und in der Nähe mehrerer größerer Fabrikunternehmen gelegenen großen (44584)

Gasthof zum Hirsch

die flottgehende Gastwirtschaft mit Inventar vom 1. Januar 1916 ab anderweit zu verpachten.

Die Konzession umfaßt den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft, einschließlich Verabreichung von Branntwein, Fremdenbeherbergung, Ausspannung und Benutzung der Räume zu öffentlichen Veranstaltungen von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen und Schaustellungen. Dazu gehören Nebengebäude und Pferdestall, Wohnung des Wirtes. Ferner gehört zum Gasthofbetrieb ein flottgehendes Kolonialwaren-, Fleischwaren- und Spirituosengeschäft, Schlafraum mit Kessel, Stallung mit Wagenschuppen, ein Gesellschaftssaal, alles sonstiges Zubehör ist vorhanden, außerdem ein großer Vorplatz für Wagenverkehr, Garten für Sommerverkehr, Platz für Karussels, eventuell Fleischerei. Gef. Angebote unter Bereinigte Zwieseler und Pirnaer Farbenglaswerke, A.-G., Pirna, erbeten.

Ratsgarten Strehlen

anstehendes Restaurant, zum 1. Oktober zu verpachten. Näh. daselbst 1. Etage. (8054)

Warnung. Schulden, welche meine Frau auf meinen Namen macht, bezahle ich nicht. (8027) E. Leisner, Wittenberger Str. 94.

Mitspieler an 20 Mieu-Kreuz-Losen gesucht. Offert. unter „ce 6116" an die Fil. Marienstraße 28.

● Damenhüte ●

Einsonformen f. Tauf-, Seiden- u. Trauerhüte, Umarbeiten, neueste Formen. Hutfabr., Ammonstraße 64, 1. Bt. Groß- und Einzel-Verkauf. (8062)

Militärurlaubs-Vertretung, Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Mietssachen 2c. Seit 35 Jahren erfolgreich! Schmaldienst, Wettinerstr. 28, 3.

Die Lösung eines Problems ist der (8040)

Herz-Glühkörper

im mitleuchtenden Schutznetz!

D. R. G. M. D. R. W. Z.

Durch die glühende Webart und das Netz größte Leuchtkraft, längste Brenndauer! Verlangen Sie die Herz-Strümpfe in den einschlägigen Geschäften unter

Vorzeigung dieser Anzeige!

Fabrikat der Herz-Glühkörper-Fabrik, Berlin SW., Nostitzstrasse 30.

Bezugsquelle für die Herren Installateure:

Wilh. Garbe

(Friedr. Wilhelm Scheffler)

Dresden, Seidnitzer Strasse 5.

Koksgrus

in größerem Boden abzugeben. Reflekt. belieben ihre Adr. unter „J S 9018" an Rudolf Mosse, Berlin SW., einzusenden. (HS987)

Welcher Maurer richtet K. Wohnung billig vor? Offert. erb. Dippoldiswalder Platz Nr. 2, 1. bei Drankh. (8018)

Prima Taschenlampenbatterien, stets frisch, in der Fabrik Grüne Str. 20. (44647)

Welcher Fabrikant gibt jungen städt. Kokskschuh ab? W. Angebote u. „D H 8931" Exp. d. Bl.

Fuhren,

1- und 2spännig, werd. ausgeführt. Bestellungen. Wachsstraße 1. (8181)

Wer unterstützt jung. Mädchen z. Eltern, als Schreiber u. Privatl.? Off. u. „F 1376" Fil. Bautzenerstr. 11.

Sauberes Mädchen vom Lande f. n. Wäsche z. machen u. Kleiden. Off. „O A 8597" Expedition d. Bl.

Werfen Sie Ihren (8012) alten Filzhut nicht weg. Er wird wieder wie neu. Pillnitzer Str. 13, 1. Etage.

Hohlsaum wird gezogen Wilhelmer Str. 47, Gebäude Cremer Nr. „Glück-Auf". (8040)

Große Krankenkasse, unter Staatsaufsicht, höchste Sicherheit und Leistungen, freie Arztwahl, nimmt ohne Untersuchung jede Person bis 45 Jahre auf. Anmelde. bei K. Hahmann, Wilsdruffer Str. 5, 9—3 Uhr, auch Sonntags. (9312)

Suche für mein 9 Monate alt. Kind eine liebevolle Pflege, am liebsten in meiner Nähe. Gefl. Zuschriften Nr. 1. (8024)

Kind wird in saubere, gute Pflege genommen. Off. erb. u. „D H 8947" Exped. d. Blattes.

Für neugeb. Knaben w. gute Ziehmutter a. d. Lande gesucht. Wettinerstr. 40, 3. r. (8188)

Geb. Fräul., tagsüber berufstätig, sucht sofort liebevolle Pflege für Säugl. Knaben sowie möbl. Zimmer. Offert. mit Preis u. „A 4198" Rudolf Mosse.

Kinderl. Ehepaar in geordneten Verhältnissen, auf Rittergut, Mann militärfrei, möchte ein

Kind an Kindes Statt

bei einem einmaligen Erziehungsgeld von 1000 Mark annehmen. Off. unt. „O O 9034" Exped. d. Bl.

Alleinsteh. Frau sucht neugeb. Kind in sehr gute Pflege. Off. u. „a 3812" Fil. Theaterplatz Str. 6.

Lieber, Ziehmutter sucht Kind in Pflege zu nehm. I. ganz bei einmaliger Ansteh. nicht ausgeschl. Sch. Offert. unt. „M 190" Filiale Postkanzel erbeten. (7287)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150910/9

Und die vier Torpedos, die wir noch haben, wirken auch nicht gerade sehr erfreulich."

v. d. Heyden ließ die Faust schwer auf das Bordbuch fallen. Der gefürchtete Tag, der einzige Tag, den er überhaupt fürchtete, der Tag, an welchem er mit seiner Munition zu Ende sein würde, war bedenklich näher gerückt.

„Pfui Teufel, Lürsen, das ist nicht schön. Um so weniger schön, als sich das Gespinst um uns von Tag zu Tag dichter zusammenzieht . . ."

Ein Lächeln lief plötzlich über die Züge v. d. Heydens.

„Lürsen, da fällt mir ein famoses Wort ein, das der Minister v. Podbielski mal in seiner derben, drastischen Weise gesagt hat. Als der merkte, daß seine Lage brenzlig wurde, sagte er sehr gelassen: „Nach der Heuernte verdufte ich!" Wissen Sie was, Lürsen, wir werden wohl auch bald verdukten müssen. Wenn's partout nicht anders geht, in irgendeinen gemütlichen neutralen Hafen. Aber selbstverständlich erst, nachdem wir unsre letzte Granate nutzbringend angelegt haben."

Der Kommandant stand auf und durchmaß mehrere Male die enge Kabine, breitete die Arme weit aus und dehnte die Brust.

„Haben Sie gehört, Lürsen . . . Heuernte . . . wie das klingt. Das Wort duftet ordentlich. Seit einem Vierteljahr haben wir Land kaum zu sehen bekommen, geschweige denn betreten. Die Sache muß anders werden. Wir wollen mal etwas Abwechslung in den Betrieb bringen. Die verwaledeite große englische Funker- und Kabelstation in der Sibocubucht ist mir schon lange ein Dorn im Auge. Der wollen wir mal einen unverhofften Besuch abstatten."

v. d. Heyden zirkelte ein paar Sekunden auf der Seekarte.

„Nun vierundzwanzig Stunden Fahrt, und wir sind in der Bucht. Lassen Sie den Kurs West zu Nordwest setzen."

* * *

Im Lichte der Morgensonne lief die „Wolgast" in die Sibocubucht ein, und nun zeigte sich etwas, was Mynheer Vanderstruen wohl kaum vermutet hätte. Der Kommandant der „Wolgast" kannte nicht nur die versteckte Mündung jenes Flusses. Er besaß vielmehr auch eine genaue Karte dieses Flusses, vor vielen Jahren einmal von einem deutschen Vermessungsschiff aufgenommen, und auch der Name des Flusses, der Para, war auf dieser Karte verzeichnet. Unter sicherer Führung lief die „Wolgast" in den Fluß ein und legte dieselbe Fahrt zurück, die zehn Wochen früher die „Bergen" gemacht hatte. Bis das Unvermutete kam, jene Barriere von umgestürzten Urwaldriesen, die auch die „Bergen" zum Ankern gezwungen hatten. Das stand noch nicht auf der Karte des Kommandanten, denn die Bäume waren erst später umgebrochen.

„Verflucht und zugenäht", schimpfte der Kommandant, während auch die „Wolgast" im lauschigen Waldesdunkel den Buganker rasselnd in die Tiefe gehen ließ. Aber es gab einen Unterschied zwischen der „Bergen" und der „Wolgast". Die „Wolgast" besaß einen hübschen Vorrat von Dynamitpatronen, und wenn davon auch ein beträchtlicher Teil verbraucht worden war, um feindliche Handelsschiffe in die Tiefe zu schicken, so blieb doch immer noch genügend viel übrig. Eine Viertelstunde, nachdem der Anker gefallen war, stieß die Motorbarkasse von der „Wolgast" ab und nahm Kurs fünfhundert Meter flußaufwärts auf die Baumbarriere zu. Und nun war die Gelegenheit an Tedje Biermann, zu zeigen, daß er nicht nur Torpedomann, sondern auch gut ausgebildeter Taucher war.

Die Stunden des Vormittags verstrichen, und nur minutenweise erschien Tedje Biermann auf der Oberfläche, um neue Patronen zu holen. Es war ein böses Gestrüpp von Stämmen und Baumkronen, was da bis zum Flußgrunde reichte, und wollte man saubere Arbeit machen, so mußte man wohl an hundert Stellen die kräftigen Dynamitpatronen an das Holz und Wurzelwerk mit Draht anbinden und von allen den Patronen die Zündleitung zu einer sicheren Stelle am Ufer führen. Der Hamburger arbeitete, daß ihm in dem großen Kupferhelm der Schweiß von der Stirn rann, aber die Sonne stand bereits bedeutend im Westen, als er endlich melden konnte, daß die letzte Patrone befestigt und mit der Leitung verbunden sei.

Die Dampfwinde auf der „Wolgast" ging schnaufend an und spannte die Ankerketten. Straff und immer straffer, bis die Kette ganz senkrecht in die Tiefe ging und der Bug der „Wolgast" über dem Anker lag. Nur noch ganz langsam und schleichend konnte die Winde jetzt arbeiten, obwohl voller Dampfdruck in ihren Zylindern wirkte. Die Kette brummte und sang dazwischen in hellen Tönen, und der Obermaat an der Winde fing an, ein bedenkliches Gesicht zu machen. Sollte sich der Anker etwa in irgendeinen Baumstrunk auf dem Flußgrunde verhakt haben? Das wäre dumm gewesen.

Plötzlich begann die Winde mit voller Tourenzahl zu laufen, während die Kette schnell hereinkam und die „Wolgast", vom gewaltigen Kettenzug befreit, leicht auf und nieder schwankte. Der Widerstand war gebrochen, und der Anker kam auf. Mit leichter Maschinenkraft ging die „Wolgast" von der Barkasse gefolgt einen Kilometer zurück.

Seitlich im Walde stand Lürsen und beobachtete die Uhr. Neben ihm hatte Tedje Biermann einen Holzkasten mit allerlei blanken Teilen vor sich.

„Los, Biermann!"

Der Hamburger drückte eine Taste. In gigantischem Schwall hob sich das Flußwasser in der ganzen Flußbreite an der Stelle der Baumbarriere. Wie tausend gewaltige Fontänen sprudelte es jetzt in weißem Gischt aus der hochstehenden grünen Wasserwand, und schwerer Donner rollte durch das Flußtal. Und dann klatschte und pantschte es an tausend Stellen auf das Wasser zurück. Aeste, Zweige, aber auch große, gewaltige, Baumtrümmer. Eine Flutwelle lief den Fluß hinauf, eine andre strömte ihn hinunter, und die „Wolgast", die in sicherer Entfernung vor Anker lag, begann wie eine Nußschale zu krängen und zu stampfen. Klatschend schlossen sich die Wasser wieder auf der Explosionsstelle, und ein unübersehbares Wirrsal von Sprengstücken trieb den Fluß hinunter und dem Meere zu. Puffend kam die Barkasse wieder an, nahm das Sprengkommando an Bord und lotete sofort das ganze Flußbett an der Sprengungsstelle aus. Die Arbeit war geglückt. Die Fahrt stromaufwärts war frei.

* * *

Der ehrenwerte Sir Arthur Mac Grinley, Oberst im Heere Seiner Großbritannischen Majestät und daneben ein eifriger Krikketspieler, hatte mit großer Sachkenntnis und Gelassenheit unter den vierzig Schlägern, die der Ball-Boy ihm nachschleppen mußte, gerade denjenigen ausgesucht, der ihm am geeignetsten erschien, den kleinen weißen Ball aus dem vertrockten Loch im Rasen hinauszuschlagen. Prüfend wog er ihn in der Hand, nahm eine breitbeinige Grätschenstellung an, die für jeden gesunden Mitteleuropäer das Maximum von Unbequemlichkeit bedeutet hätte, und holte dann zum Schlage aus. Mit gewaltigem Schwunge kreiste der Schläger durch die Luft; leicht und elegant sprang der Ball aus dem Loche, und vergnügt blickte Sir Arthur ihm nach.

Da legte sich eine schwere Hand auf seine Schulter, und in sein Ohr drangen die inhaltsschweren Worte: „Good evening, Sir, you are my prisoner."

Der Oberst fuhr erschrocken herum und erblickte einen Kapitänleutnant der deutschen Marine in voller Uniform und hinter ihm ein Dutzend Matrosen, die Gewehre mit den aufgepflanzten Bajonetten in den Händen.

(Fortsetzung folgt.)

LECIFERRIN ärztlich empfohlen, um den **Blutzustand** zu verbessern und **verminderte Lebensenergie** zu ersetzen.
(Ovo-Lecithin — Eisenoxydhydrat) Der **Liebling schwächlicher** und **blutarmer Frauen** und **Mädchen**, Appetitbefördernd — gut bekömmlich.
Preis Mk. 3 die Flasche; Leciferrin in Tablettenform, ebenso wirksam wie das flüssige, Mk. 2.50, bequem als Feldpostbrief zu versenden. In Apotheken; in Dresden: Mohren-, Löwen-, Reichs-, Salomonis-, Marien- und Hof-Apotheke wo nicht erhältlich, wende man sich an Galenus, Chem. Ind., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 66165 J

Als Spediteure empfohlen
Aachen: Gebr. Blaise, Bahnsp. C. Clermont. Speditions- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
Altona-Ottensen: Adolph von Essen, Spedition und Lagerung.
Aussig a. E.: G. Mouglowski, F. V. Nitsch.
Bodenbach: Speditionsverein Baumann & Kreusinger, Carl Kraetschmer, G.m.b.H.
Bochum: Fdr. Gummert & Cie.
Bonn: Heinr. Niessen, Möbeltransport u. Lagerung.
Bremen: Carl Büttner, gegr. 1828. Joh. Heckemann, a. in Hamburg, gegr. 1831.
Bremen und Bremerhaven: Emil Ipsen.
Dresden: Gustav Emil Müller Spedition und Schiffahrt.
Düsseldorf: Carl Wiegandt & Co., gegr. 1871. Hofsped.
Hagen i. W.: Gebrüder Gondrand A.-G. Gebr. Grote, Bahnspedit., Möbeltransport, Lagerung.
Hamburg: Hansen & Co., Sped., Gebr. Hirdes, Sped., Schiff.-Asek., a. in Bremen.
Hamburg: Joh. Heckemann auch in Bremen, gegr. 1831
Kandrzin O.-S.: Albert Schoppe, Agt. Nordd. Lloyd.
Köln: Charlier & Co.
Konstanz: Senger & Butz, amtl. Bahnspediteure, Möbeltrsp.
Kopenhagen: Adams Expres Co.
Moldau i. Erzgeb.: Carl Kraetschmer, G.m.b.H.
Nürnberg: M. Murr, Export- u. Importspedition.
Posen: Freudenreich & Cynka
Rotterdamm: Gebr. Schoner.
Singen-Hohentwiel: Seegmüller & Cie., Bahn-Sped., Deutsche u. Schwz. Verzoll.
Stettin: Alfred Brandy, Spedit.-G. Th. Lindenberg, gegründet 1863.
Stuttgart: Gebr. Gondrand A.-G.
Tetschen a. E.: Carl Kraetschmer, G.m.b.H.
W. Reinhart, Int. Transp.
Triest: Gebrüder Weiss. Brüder Wetzler.
Venlo: J. P. Janssen, Sped., gegr. 1859. 36110
Warnemünde: Aug. Dethloff.
Zürich: Gebrüder Kunz, Amtl. Bahnspedit., Möbeltransport

Anwendung von Fußbodenöl verboten! „Gesserit-Fußbodenöl" „Kranta" behördlich erlaubt. Anwendung wie Fußbodenöl, anerk. vorzügl. Fabrikat, viele Ref. u. Zeugn. Probepostk. ca. 5 Kilo brutto Mk. 5.50 franko. Nachn., keine Gratismuster. — Vertret. — Wiederverk. überall gesucht, hoh. Rabatt. — Alleinig. Fabrik. E. R. Grosser, Dresden-N., Gr. Klostergasse 6. Fernsprecher 22090. Lieferant a. Behörden, Schulen, Heimen usw. 28001

Ich sage es jedermann
wie ich mich von jahrelangen Zuständen (Rheuma, Ischiasgelenkentzündung) jetzt befreit habe. Ernst Borrisch, Stockheim 6/E Zittau, Bäumenstraße 81. (Briefporto 20 Pf.) 28700

E. PASCHKY
Pillnitzer Str. 14, Tel. 13102
Klausstraße 4, „ 22257
Bismarckplatz 13, Eingang Lindenaustr. „ 14162
Zöllnerstraße 12, „ 22606
Bienerstraße 11, „ 14871
Wartburger Str. 14 „ 14050
Wettinerstraße 17, Tel. 1651
Rosenstraße 43, „ 21710
Hechtstraße 27, „ 14598
Torgauer Str. 10, „ 21599
Trompeterstraße 5, „ 22967
Kesselsdorfer Str. 16, „ 14114
Pfotenhauerstr. 24, „ 13970
Kontore und Lagereien: Wölfnitzstrasse 1, Tel. 21631.
Soeben eingetroffen
die ersten frischen grünen Heringe (silberblanke, ganze, delikate) Stück 40 Pf.
Kabljau, „Helg.", in frisch, 1—3 Pfund, Fischen Pfund 42 Pf.
Schellfisch, „Helg.", portionsgroßer Pfund 42 Pf.
Schollen, fett und leichig . . Pfund 42 Pf.
Kabljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in Portionen Fischen . . . . . Pfund 55 Pf.
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis!
In frischester Zubereitung heute eintreffend:
Ia neuer Hering in Gelee 1-Pfd.-Dose 65 Pf.
Ia neuer Aal in Gelee 1-Pfund-Dose 95 Pf.
Ia Kronsardinen ½ Pfund 25 Pf.
1-Pfund-Dose 50 Pf., Postkosten mit dem Netzinhalte der 10-Pfund-Kistchen 200 Pf., bei 5 Dosen a 195 Pf., bei 10 Dosen a 190 Pf.
Ia Rollheringe (sogen. Berliner Rollmöpse) 9 Stück 15 Pf. Postkosten mit etwa 50 Stück 2.80 Mk., bei 5 Dosen a 2.70 Mk., bei 10 Dosen a 2.65 Mk.
Versand prompt gegen Nachnahme! 14291

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard Jähnig, Zonntags geöffnet 11–4 Uhr. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

An meine Kunden!
Das „Magazin zum Pfau" ersucht seine hiesigen und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Muff-Fütterungen oder sonstige Umarbeitungen, ebenso wie Anfertigung ganz neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können.
Reparaturen und Umarbeitungen im besonderen stellen sich
viel billiger jetzt als bei Lichtarbeit im Winter.
Zum Pfau,
Robert Gaideczka, Kürschner.
Frauenstr. 2, Prager Str. 46.
44307

Weiße Salmiak-Schmier-Seife in Kübeln von 60 u. 100 Pfund zu Mk. 28.—, ferner [27728
Ia Fettseifenpulver in Säcken von 10, 25 u. 100 Pfund zu Mk. 30.—. Alles per 50 kg ab Kempten gegen Nachnahme frei, solange Vorrat reicht, abzugeben
Joh. Schachenmayr Kempten-Allgäu 4.

Paul Märksch Schandauerstrasse 66 reinigt und färbt Alles! Filialen in allen Stadtteilen 42939

Das beste Mittel gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten ist „S M S" Schaumseife mit Sauerstoff! Preis 50 Pf. Generalvertrieb u. Versand: Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10. 14220

Ulin entwickelt üppig. Haar- u. Bartwuchs u. verhütet Haarausfall. 120. Fehr. Uhlmann, Breslau, Kaiserstr. 35, 2. Bei Voreinsend. des Betrags franko. Zu haben Apoth. u. Drog. Dresden u. Sachs.

Fränkischer Kurier Nürnberg
Älteste und verbreitetste liberale Zeitung des industriellen Nordbayern
Besteht seit 1833 — Besteht seit 1833
Wöchentlich 13 umfangreiche Ausgaben mit täglichem Unterhaltungsblatt und den Sonderbeilagen: Literarische Umschau, Bäder und Sommerfrischen. Wintersport.
Telegraphische und telephonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen. — Reichstags- u. Landtagsberichte. — Volkswirtschaftlichen Handelszeitung. — Im Abendblatt großer telegraphischer Kursbericht der Berliner, Frankfurter, Münchner und Dresdner Börse vom gleichen Tage. — Romane und Erzählungen. — Originalartikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Literatur, Kunst und Wissenschaft. — Schachzeitung, Rätselecke 2c.
Amtsblatt der Gerichte und aller sonstigen Behörden; alteingeführtes Familienblatt der Nürnberg-Fürther kaufkräftigen Bevölkerung und auch im übrigen Bayern stark verbreitet.
Hervorragend wirksames Insertionsorgan.
Man verlange Probenummern.
Bezugspreis für ein Vierteljahr: Mk. 3.90. Anzeigenpreis: die 42 mm breite Nonpareillezeile 25 Pfg.

Neue mehlreiche Kartoffeln 10 Pfund 48 Pf. Zentner 4.40 Mk.
Honig-Ersatz (Zuckerhonig) 5-Pfd.- 1.85 Mk. 10-Pfd.- 3.10 Mk. und 50-Pfd.-Eimer 9.90 Mk.
Kakao, garantiert rein, Pfd. 2.20 Mk., 10 Pfd. 21 Mk.
Vanille-Schokolade, garantiert rein, Pfd. 1.20 Mk., 10 Pfd. 11.30 Mk.
frei Haus!
A. Schönborn
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft 16 Kleine Planensche Gasse 16, Ecke Weinlaistraße.
Butterpulver zum Strecken von Natur- u. Kunstbutter aus 1 Pfund gibt 2 Pfund mit 10 Pf. Unkosten. Größter Artikel jetzt. Rezept und Verfahren (ohne Einrichtung herzustellen) nur gegen 2 Mk. Voreinsendung. Grott Gerzymisch, Berlin N. 58, Kastanienstr. 5. Fernspr. Nr. 2969 Dr.

Zur gefälligen Beachtung!
Alle Inseraten-Manuskripte müssen deutlich geschrieben sein. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden.

Feldpostbriefe Selbmann, Grenadierstr.
Buchmanns Frauentee. Zusammengestellt nach den Naturpflanzenheilverfahren. Paket 1 Mk. Niederlage u. Versand f. Sachsen Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8 u. Landhausstr.
Frauentee Albuwächst. Paket nur 60 Pf. Alle Spritzen, Spülapparate, Bustenentwickler u. -Halter, Vorfall- und Leibbinden jeder denkbaren Art, sowie sämtliche anderen
Frauenartikel zu billigsten Preisen, und wenden sich bei Rat in allen Fällen vertrauensvoll an Sanitätshaus Frauenheil, Pillnitzer Straße 16. Diskretbedienung und sofortige Prospekt frei. Auf alle Artikel nach 6% Rabatt.

Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. Frauenartikel. Frau Heusinger, Am See 37.
Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige Frau Barsch, Marschallstr. 48. Sprechz. v. 2 bis 7. Verm. unbeschwert. 14464
Haut- u. Harnleiden Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasenl., Beinschäden 2c., alle Männer- u. Frauenleid. behand. Wantig, Bernstraße 60, 1., nahe Casolaus. Sprechz. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. Privatpr. gratis. Ohne Quecksilber! 8534
Damen empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Frauentee usw. zuzüglich. Frauenartikel und wenden sich bei Rat in allen Fällen vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 50, 2. Lieferpostfach.

Lampen für Gas- und Elektrisch billigst Scheffelstr. 11/13. Höfer. 10% Rabatt.
Kakao Selbmann, Grenadierstr.
Weiße Wäsche u. Gewicht 30 Pfd. trocken . . . Mk. 3.60 30 Pfd. halbtrocken „ 3.00 Sehr vorteilhaft für die Familien. Schreibers Dampfwäscherei Reisiger Str. 101. Fernspr. 19097.
Nährkakao „Blomeng" 12 Büchsen portofrei geg. Nachn. Bonifaciusmärkel 1.60, 1.90, 2.10, 10 Stück portofrei geg. Nachn. M. Riedler & Co., Dresden-A., Rabenstr. 19.
Damen machen sich gesch. Mitbewerberinnen u. a. bekanntgeben an Frau Walter, ärztlich geprüfte Masseuse. Frauentee, altbewährt Paket 75 Pf. Dresden-A., Altmarkt 22, 2. r. 2 Min. v. Hauptbhf. und Zentr.

Sehr beliebt in allen Frauenkreisen sind: das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf., der Intern. Schnittmusterfaktor Dresden-N. 8. Nach Favorit-Schnittmustern zuschneiden ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles „sitzt" und zeugt von „Geschmack". Erhältlich bei Ferdinand Apel, Bautzner Straße 39. Jos. Blümi, Heidenstraße 3. Felix Braun, Hauptstraße 27. Julius Caspar, Hochstr. 14 u. Rehefelder Str. 95. Marg. Fritzsche, Inh. Johanna Barth, Landhausstraße 18, nächst dem Finnischen Platz. Max Dressler, Prager Straße 13. Marie Hartmann, Waisenhausstraße 10. C. G. Heinrich, Grenzstraße. P. & H. Hofmann, Bautzner Straße 91. E. Juckowitz Nachf., Wettinerstraße 23. Arthur Koch, Annenstraße 41. Helene Kauert, Bautzner Straße 79. Adolph Kunze, Altmarkt. Adolf Sternberg, Wilsdruffer Straße 44. S. Steinhäuser, Pillnitzer Straße 47. Julius Walter, Dr.-Litzl., Prof.-Kaiser-Ruf-Ecke

Ordensverleihungen.

Der König hat die folgenden Kriegsauszeichnungen verliehen:

das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Militär-St.-Heinrichs-Ordens:

dem Oberst z. D. Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth, Komm. einer Landw.-Inf.-Brig.;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern:

dem Oberstlnt. v. Carlowitz, Komm. des Jäg.-Bats. 12, dem Major v. Tümpling im Inf.-Regt. 102, dem Hauptm. d. R. a. D. Hünersdorf im Inf.-Regt. 182;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Oberlnt. v. Haugk, dem Vizefw. v. Rostitz-Wallwitz, — im Gren.-Regt. 100, dem Vizefw. Florey, von Stegelar im Gren.-Regt. 101, dem Oberlnt. Winkler, dem Vizefw. Zipfel, — im Inf.-Regt. 102, dem Oberlnt. Monse, dem Vizefw. Meyer, — im Inf.-Regt. Nr. 103, dem Oberlnt. v. Oppen, dem Vizefw. Lossow, — im Schütz.-Regt. 108, dem Hauptm. d. R. Häusch, dem Oberlnt. Reichel, — im Inf.-Regt. 177, dem Oberlnt.: Dieke im Inf.-Regt. 178, Gran im Inf.-Regt. 182, dem Vizefw. Brink, dem Vizefw. der Res. Arndt, — im 1. Pion.-Bat. 12;

das Verdienstkreuz mit Schwertern:

dem Kriegsgerichtssekretär Lips beim Gen.-Kdo. XII. K.-K., dem Zahlmeister: Böhmer im Inf.-Regt. 102, Jäckel im Inf.-Regt. 178, Voigt im Feldart.-Regt. 48, Schilde beim Korps-Brücken-Train 12;

das Offizierkreuz des Albrechts-Ordens mit Schwertern:

dem Wirkl. Geheimen Kriegsrat Meuer, Feldintendant des XIX. K.-K.;

die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

den Majoren: v. Boehen im Gren.-Regt. 100, Fischer im Feldart.-Regt. 64, v. Sendlitz, Geisel im Res.-Inf.-Regt. 106, den Hauptleuten: Kirchhoff im Schütz.-Regt. 108, Meinhold im Inf.-Regt. 177, Adler im Inf.-Regt. 182;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens:

dem Korpsstabsveterinär Rudolph beim Gen.-Kdo. XII. K.-K., dem Kriegsgerichtsrat Naumann beim Stabe der 23. Inf.-Div., dem Hauptm. Beckmann im Inf.-Regt. 177, dem Oberstabsveterinär Kunze im Feldart.-Regt. 28, dem Oberstabsarzt d. R. Dr. Weikowski im Feldart.-Regt. Nr. 64, den Oberstabsärzten: Dr. Fischer beim Feldlaz. 1, Dr. Kaller, bisher beim Feldlaz. 2, Dr. Voigt, bisher beim Feldlaz. 4, Dr. Herbach beim Feldlaz. 6, Dr. Stöckner beim Feldlaz. 7, Dr. Schöne beim Feldlaz. 10;

das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Korpsstabsapotheker Dr. Schmidt beim Korpsarzt XII. K.-K., dem Major z. D. v. Römer beim Stabe der 23. Inf.-Div., dem ev. Div.-Pfarrer Barchewitz beim Stabe der 82. Inf.-Div., dem Kriegsgerichtsrat Dr. Roth beim Stabe der 128. Inf.-Div., den Hauptleuten Graf Lipsdum v. Eckstädt, Frhr. v. Meusenburg, den Hauptleuten d. R. Wohlrab, Ulbricht, Walther, — im Gren.-Regt. 100, dem Major z. D. v. Schulz, dem Hauptm. d. R. Hofmann, dem Stabsarzt Dr. Streitberger, — im Gren.-Regt. 101, dem Hauptm. Nicolai, dem Stabsarzt Dr. Tischtschel, — im Inf.-Regt. 102, dem Stabsarzt d. L. Dr. Barth im Inf.-Regt. Nr. 103, den Hauptleuten d. R. Georgius, v. Zimmermann, dem Stabsarzt Dr. Hofmann, dem Stabsarzt d. R. Dr. Holey, — im Schütz.-Regt. 108, den Hauptleuten Starke, Adam, Sucius, dem Hauptm. d. R. Richter, — im Inf.-Regt. 178, den Hauptleuten Ritzschmann, Müller, dem Stabsarzt d. R. Dr. Klengel, — im Inf.-Regt. 182, dem Hauptm. v. Campe, den Hauptleuten d. R. Frhr. v. Welck, Bläser, — im Jäg.-Bat. 12, den Rittm. Frhr. v. Fritsch, Frhr. v. Stralenheim, Frhr. Grote, dem Stabsarzt Dr. Klare, dem Stabsveterinär Männel, — im Hus.-Regt. 18, dem Hauptmann d. R. Lüdicke, dem Stabsarzt d. L. Prof. Dr. Richter, — im Feldart.-Regt. 12, dem Oberstabsarzt d. R. Schwarz, dem Stabsarzt d. R. Dr. Bitey, — im Feldart.-Regt. 28, den Hauptleuten Hielscher, Steinkopff im Feldart.-Regt. 48, den Hauptleuten Helm, Roennefahrt, dem Stabsveterinär Dr. Richter, — im Feldart.-Regt. 64, dem Major Mueller, den Hauptleuten Burgdorf, Schmidt, dem Hauptm. d. R. Trübenbach, dem Rittm. d. R. Zeidler, — im Feldart.-Regt. 245, dem Hauptm. Frhr. v. Gersdorff, dem Stabsarzt d. R. Dr. Lodmann, — im Fußart.-Regt. 19, den Hauptleuten Bornemann, Siedler im 1. Pion.-Bat. 12, dem Hauptm. d. R. Eschrich, den Stabsärzten d. R. Dr. Nebel, Dr. Schön, — im Res.-Inf.-Regt. 100, dem Rittm. Müller, dem Stabsarzt d. R. Petrenz, — beim Komm. der Trains XII. K.-K., dem Rittm. d. L. Burckhardt beim Stallstab 57, den Rittm. d. R.: Esche in der Art.-Mun.-Kol. 2/123, Schille-Hartmann in der Art.-Mun.-Kol. 8, dem Hauptm. Lessel in der Fußart.-Mun.-Kol. 5, dem Rittm. d. R. v. Thümmel in der Mun.-Kol.-Abt. 1/19, dem Rittm. a. D. v. Müller-Berneck in der Mun.-Kol.-Abt. 11/19, dem Rittm. d. R. Michabelles in der Mun.-Kol.-Abt. 123, dem Stabsveterinär d. R. Lange in der Fuhrw.-Kol. 1, dem Stabsarzt Dr. Naumann beim Feldlaz. 1, den Oberstabsärzten d. R.: Dr. Krupsch beim Feldlaz. 1/128, Dr. Roherdt beim Feldlaz. 2, den Stabsärzten: Dr. Bickhardt beim Feldlaz. 5, Dr. Müller beim Feldlaz. 10, dem Oberstabsarzt d. R. Dr. Kölbing, dem Rittm. Margaraf, — in der San.-Komp. 8, dem Rittm. d. R. Grieser in der San.-Komp. 123;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Oberarzt Dr. Manig beim Korpsarzt XII. K.-K., dem Oberarzt d. R. Dr. Kreuer beim Gouv. Übergang XII. K.-K., den Feldintendantur-Referendaren: Meyer bei der Feldintendantur der 23. Inf.-Div., Baugartner bei der Feldintendantur der 82. Inf.-Div., den Feldproviantmeistern: Funkel beim Div.-Prov.-Amt der 23. Inf.-Div., Pampel beim Div.-Prov.-Amt der 82. Inf.-Div., dem Rittm. d. R. Kapp, dem Oberarzt Dr. Lampe, — beim Stabe der 82. Inf.-Div., dem Oberlnt. d. R. Herrichel beim Stabe der 128. Inf.-Div., den Oberlnts. Frhr. v. Ende, v. Abendroth, dem Oberlnt. d. R. Gack, den Vizefw. d. R. Müller, Oelsner, dem Oberarzt d. R. Dr. Marx, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Ahlers, — im Gren.-Regt. 100, dem Oberlnt. d. R. Brunnewald, den Vizefw. d. R. Bielke, Hannel, Hofmann, Clang, Kepich, Schneider, Stange, dem Vizefw. d. R. a. D. Quaas, dem Vizefw. d. L. Reichert, — im Gren.-Regt. 101, dem Oberlnt. v. Sternstein, den Vizefw. d. R. Holzhauer, Schäfer, Stephan, Herrmann, — im Inf.-Reg. 102, dem Oberlnt. d. R. Kopetzky, dem Vizefw. Kuhn, den Vizefw. d. R. Venic, Schaufel, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Müller, — im Inf.-Regt. 103, dem Oberlnt. d. R. Schaffer, den Vizefw. d. R. Hollhagen, Schlenbake, Schwerdtfeger, Forster, dem Assistenzarzt Meyer, — im Schütz.-Regt. 108, dem Oberlnt. Kopicola, dem Oberlnt. d. R. Thom. Hanig, dem Vizefw. Schaffrath, dem Oberarzt d. R. Dr. Porzich, — im Inf.-Regt. 177, den Oberlnts. Rudloff, Thomas, dem Oberlnt. d. L. Franke, den Vizefw. Rüssel, Mähle, dem Oberarzt d. R. Uhlemann, — im Inf.-Regt. 178, dem Vizefw. Reinhardt, den Vizefw. d. R. Voigt, Pache, Storz, Lanzendorf, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Stumpf, — im Inf.-Regt. 182, dem Oberlnt. v. Brunnewald, dem Oberlnt. d. R. Gellbach, dem Vizefw. Hartick, — im Jäg.-Bat. 12, dem Oberlnt. Bock v. Wülfingen, dem Vizefw. v. Watzdorf, — im Hus.-Regt. 18, dem Oberlnt. d. R. Cocelius im Ulan.-Regt. 17, kommandiert zum Hus.-Regt. 18, dem Oberlnt. v. Salmonowski, dem Vizefw. d. R. Arndt, — im Hus.-Regt. 19, dem Oberlnt. Zschillig, dem Vizefw. Burbach, dem Vizefw. d. R. Hempel, — im Feldart.-Regt. Nr. 12, dem Oberlnt. Wilhelm, den Oberlnts. d. R. Beutel, Mittasch, den Vizefw. d. R. Krüger, Herzfeld, — im Feldart.-Regt. 28, dem Oberlnt. d. R. Scheitler, dem Vizefw. Klotz, den Vizefw. d. R. Baumdorf, Kippenberger, — im Feldart.-Regt. 48, dem Oberlnt. Mayer, den Vizefw. d. R. Grünberg, Siegenbalg, Hoffmann, — im Feldart.-Regt. 64, dem Oberlnt. d. R. Crabmer, dem Vizefw. Böhme, den Vizefw. d. R. Hartmann, Hoffmann, Oehrn, dem Vizefw. d. L. Fischer, — im Feldart.-Regt. 245, den Vizefw. Finger, Schlüter, Kaerger, Teubel im Fußart.-Regt. 19, dem Oberlnt. Müller, den Vizefw. Hoeland, Pabst, dem Vizefw. d. R. Schrauff, dem Oberarzt d. R. Dr. Albert, — im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, dem Vizefw. Frhr. v. Biedermann in der Feldflieger-Abt. 29, dem Vizefw. Hofmann in der Fernsprech-Abt. 12, den Hauptleuten d. R. Schmidt, Ritter, dem Oberlnt. d. R. Müller, dem Vizefw. Hennig, dem Vizefw. d. L. Müller, — im Res.-Inf.-Regt. 106, dem Reserve-Oberlnt. Röder beim Komm. der Mun.-Kol. u. Trains XII. K.-K., dem Oberlnt. d. L. Thaler in der Inf.-Mun.-Kol. 4, dem Oberlnt. d. L. Schumann in der Inf.-Mun.-Kol. 126, dem Hauptm. d. R. Arndt in der Art.-Mun.-Kol. 1, dem Oberleutnant d. L. a. D. Dörfeld in der Art.-Mun.-Kol. 2/120, dem Oberlnt. d. R. Oertel in der Art.-Mun.-Kol. 5, dem Oberveterinär d. L. Wohlt in der Prov.-Kol. 6, den Hauptleuten d. R.: Chares in der Fuhrw.-Kol. 6, Rockisch in der Feldbäck.-Kol. 2, dem Oberarzt d. R. Dr. Brückner, dem Oberapotheker d. R. Schmidt, — beim Feldlaz. 1, dem Oberapotheker d. R. Raitzsch beim Feldlaz. 1/128, dem Assistenzarzt d. R.: Claus beim Feldlaz. 2, Müller beim Feldlaz. 4, dem Assistenzarzt Dr. Ruge beim Feldlaz. 5, dem Oberarzt d. R. Dr. Hahnefeld, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Merkel, — beim Feldlaz. 6, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Jutzeler, dem Oberapotheker d. R. Wolf, — beim Feldlaz. 9, dem Assistenzarzt d. L. Dr. Matthes, dem Oberapotheker d. R. Winckler, — beim Feldlaz. 10, dem Vizefw. d. R. Eckold in der San.-Komp. 1, dem Assistenzarzt Dr. Wagner, dem Assistenzarzt d. L. Dr. Bickhardt, — in der San.-Komp. 2, dem Vizefw. d. L. Schmidt in der San.-Komp. 8;

das Albrechtskreuz mit Schwertern:

den Feldw.-Vizefws.: Lehmann im Gren.-Regt. 100, Pampner im Gren.-Regt. 101, Holzmann im Feldart.-Regt. 245, Wittich im Res.-Inf.-Regt. 106, dem Musikm. Thiele im Inf.-Regt. 182;

das Ehrenkreuz mit Schwertern:

dem Wirtschftsv. (Offiz.-Stellv.) Zimmermann im Gren.-Regt. 101, den Feldw.: Teuchert im Inf.-Regt. 177, Schiefer im Inf.-Regt. 178, dem Wachtm. Frohberg im Feldart.-Regt. 48.

Amtliches.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Gesellschaft Dresdner Trockbank-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 1911 ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 1. September 1915 laut Notariatsprotokoll von demselben Tage abgeändert worden.

Ärztliche Anzeigen.

Von der Reise zurück:

Dr. med. Zerener

Annenstrasse 34 8906

(im Hause des Görlitzer Bauern-Versicherungs-Vereins).

Familien-Anzeigen.

Kriegsgetraut

Theodor Gerlach

Hilma Gerlach

geb. Hallin

Dresden, den 9. September 1915. (9005

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unsre beiden innigstgeliebten, unvergeßlichen Söhne, Brüder, Schwäger und Onkel (ub8809

Richard Schilling

Unteroffz. im Landw.-Inf.-Regt. 101, 2. Komp., Gatte und Vater, am 16. August und sein lieber Bruder, der Reservist

Albert Schilling

13. Inf.-Regt. 178, 7. Kompagnie,

die Stütze meines Alters, mit großer Sehnsucht nach ihren Lieben, dem Heldentod für Vaterland am 6. September erlitten haben.

Die tieftrauernde Mutter Laura verw. Schilling nebst allen Hinterbliebenen.

Löbtau, den 8. September 1915.

Ruhet sanft in fremder Erde!

Nach Monaten langer Ungewißheit erhielt ich die tiefschmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Gatte, der gute Vater seiner beiden Kinder

Otto Starke

Landsturmmann im 25. Res.-Jäger-Bat.

am 2. November 1914 den Heldentod für Vaterland erlitten hat. (ub9091

In tiefer Trauer

Anna Starke

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden-Löbtau, Altlöbtau 10.

Den Heldentod für's Vaterland erlitt am 27. August unser Lehrling Herr (ub2502

Walter Kurze

Kriegsfreiw. im Res.-Inf.-Regt. 241, 2. Kompagnie.

Wir betrauern in ihm einen fleißigen, pflichteifrigen Angestellten, dem wir ein dauerndes Gedenken bewahren werden.

Dresden, 8. September 1915.

Thum, Gießler u. Co.,
Brauerei-Maschinen und Utensilien.

Fern von der Heimat, mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben und der Hoffnung auf baldigen Urlaub, erlitt am 16. August, nachdem er ein Jahr und 10 Tage in schwerem Kampfe gestanden, bei einem Sturmangriff den Heldentod mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, mein lieber, einziger Bruder, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Emil Besser, Schlosser,

Gefreiter im Landw.-Inf.-Regiment 101, 13. Komp., Inhaber der Friedrich-August-Medaille.

In tiefem Schmerze

Meta Besser geb. Alber
nebst drei Töchterchen und allen Angehörigen.

Carl Hille als Bruder, z. Zt. im Felde, und Familie.

Dresden-N., Hechtstraße 63.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unsrer unvergeßlichen, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau (ub1057

Marie Pröschold

drängt es uns, allen lieben Bekannten und Freunden für die aufrichtigste Liebe und Teilnahme, für die herrlichen Blumen herzlichst zu danken. Besonderen Dank Herrn Pastor Büttner für die trostreichen Worte, sowie den lieben Hausbewohnern und den Bewohnern des Günztlitzes.

Familie Pröschold.

Dresden, Günztlitz und Moltkestraße 56.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsres lieben Bruders, Sohnes, Schwagers und Onkels (ub1956

Karl Hoppe

sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Arthur Hoppe, Dachdeckermeister, und Frau
nebst Eltern und Geschwistern.

Die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unsrer guten Mutter Frau (ff0045

Hulda verw. Mühlmann

geb. Schurig

der zahlreiche Blumenschmuck und die tröstenden Worte des Herrn Pastor Siegert haben uns recht wohlgetan. Innigen Dank!

Dresden, den 8. September 1915.

Die tieftrauernden Kinder.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unsres einzigen Lieblings (ub896

Rudi Hellmuth Euchler

sagen wir allen, allen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Werner Euchler und Frau Elfriede geb. Martin,
Louisenstraße 60.
Familie Martin, Pillnitzer Straße 46.
Familie Euchler, Köthra, als Großeltern.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß heute am 7. September 1915 nachmittags 12.15 Uhr nach dem vor 8½ Monaten erfolgten Heimgange seiner geliebten Gattin der Privatus (ub896

Friedrich August Klemm

Holbeinstraße 149, Erdgeschoß

sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1½4 Uhr vom Trauerhause aus und um 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme, sowie den herrlichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unsrer teuren Entschlafenen, der Pflegerin

Frau Anna verw. Zschau

sagen ihren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Forberger für seine tiefempfundenen, zu Herzen gehenden Trostesworte. Herzlichen Dank auch der Gemeindeschwester Frieda für ihre Liebe und Mühe. (ub1276

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Castelnau d'Auzan, Frankreich, Berlin, den 9. September 1915.

Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Krimmer, Woll- und Seidenplüsch, Astrachan, Eisbär, gerippten Samt. 42967

Anfertigung. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonsplatz.

Naturheilkundiger **Max Scharfsen.,** früher Rosenstr. 78, jetzt Bönischplatz 18, 1.

Kokos-Flocken
Seidmann, Grenzbrücke

Porzellan
Steingut Glas
Kristall
Gebrauchs- und Ziergegenstände
preiswert
Königl. Hofl.
Anhäuser
König-Joh.-Str. 17987

Gratis hochfein gemaltes
Semi-Emaillebild
beim Kauf einer Haltung! Eiserne Kreuze mit d. Bilde d. Helden als Brosche 2c. Bringen Sie eine Photographie. 44047
Faust & Beyer,
Pirnaischer Platz, Kaiserpalast.

Kriegs-Kaffee-Mischung
— reiner Bohnenkaffee —
Malz- u. Feigenkaffee
a Pfund Mk. 1.—
Alfred Klemm, Weberg. 39, Ecke Wallstr.

Emaille-Waren-Massen-Verkauf
bis Montag, den 13. d. Mts. verlängert. (8960
Niedergorbitz,
Wilsdruffer Straße 10.
Neben dem Gemeindeamt.

Malzzucker
Seidmann, Grenzbrücke

Stabsarzt Dr. Niessens
Gehör-Oel
gegen Schwerhörigkeit, verhärt. Ohrenschmalz, Ohrensausen usw. [ME.
Fl. 1.— 22.3, verstärkt 2.— Mk.
Alleinverkauf und Versand:
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Für Damen!
Ehe
ich zum Heeresdienste einberufen werde und da ich dann voraussichtlich mein Geschäft vorübergehend schließen muß, möchte ich mein noch sehr großes Lager in Herrenstoffen, die bekanntlich gern zu
Damen-Kostümen, -Röcken, -Jacketts usw.
gekauft werden, verkleinern und gewähre deshalb auf meine ohnehin noch billigen Preise einen
Nachlaß von 10%
Bei dieser Ermäßigung sind inbegriffen
schwarze und blaue Damentuche und Cheviots.
Ein Posten Reste
besonders billig.
Otto Zschoche Nachf.
Wallstraße 25
Eckhaus Breite Str.
44416

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der
Freitag den 8. Oktober 1915 nachmittags ½5 Uhr
im Bureau der Bank, Waisenhausstrasse 4, III
stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
für das Geschäftsjahr 1914/1915
eingeladen.

Die Legitimation zur Teilnahme erfolgt in Gemäßheit des § 22 des Gesellschaftsvertrags durch Hinterlegung der Aktien selbst oder der von einem Notar ausgestellten Bescheinigung über die bei ihm zu diesem Zweck erfolgte, die Pflicht der Aufbewahrung bis nach Beendigung der Versammlung begründende Hinterlegung
bei dem Bureau der Gesellschaft, Waisenhausstrasse 4, III.
oder bei den Bankhäusern
Deutsche Bank, Filiale Dresden
Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft
Gebr. Arnhold
in Dresden
bis spätestens den **5. Oktober l. J.**

Tagesordnung:
1. Genehmigung der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Kontos und des Geschäftsberichts.
2. Entlastung der Gesellschaftsorgane.
3. Aufsichtsratswahlen.

Der Geschäftsbericht sowie Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto liegen vom 30. September ab in unserem Bureau zur Entgegennahme für die Aktionäre aus.

Dresden, den 10. September 1915. 44634

Bank für Bauten.
Felix Wienrich.

Schokoladen!
Nuss- Fondant- Milch- Block- Haushalt-
lose und in Packung!
Emil Staudigel,
Zuckerw.- u. Schokol.-Fabrik
Wilsdruffer Str. 50.
Gegründet 1872.

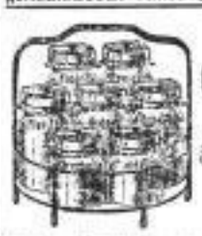
Feldpostpakete.

Nach photographisch. Aufnahmen Postkarten d. weitl. Kriegsschauplatz. Mikroskopisch gezeichnet. Eigener Verlag. Patriotische Postkarten in größt. Auswahl empfehle für Wiederverkäufer 100 Stück portofrei gegen vorherige Einsendung von Mk. 3.—. Fr. Knauthe, Militärpostkarten-Verlag, Dresden, Amt I. (ub4112

Gaskocher
„Prometheus" u. „Eschebach"
Lampen
für Gas, Elektrisch u. Petrol., gr. Auswahl, beste Fabrikate, noch ohne Aufschlag, ganz bes. preisw.
Otto Graichen,
Trompeterstraße 15,
Central-Theater-Passage.

Pralines
Seidmann, Grenzbrücke

„**Volkskunst**" Neubau, Freiberger Platz, Ecke Eisenbahnstr., Haltestelle der Linien 7 und 13.
Erzeugnisse sächs. Hausindustrie: Erzgeb. Holz- u. Spielwaren, geschmackvolle bunte Vasen, Kannen, Butterdosen usw. (ub8


Einkoch-
Gläser und -Apparate
System Rex, Weck usw.
zu billigsten Preisen.
Johs. Leonhardt,
Bautzner Straße 39 b.

Bruchleidende
finden sichere Hilfe, auch in veralteten Fällen, durch mein seit 1894 erprobtes, Tag und Nacht tragbares federloses Bruchband „Extrabequem". Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallbinden, Gerade-halter, Gummistrümpfe, Orthopäd. Korsetten gegen Rückgratverkrümmungen. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Dresden, Montag, 13. September, 10—3 Uhr im Stadthof, Große Straße. (C1201
Bruchb.-Spez. Witwe L. Degisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 A. Gegr. 1894

Firnis-Ersatz
hat noch einen Posten vorrätig abzugeben.
Robert Degener Nachf., Leipzig.
Fernsprecher 1008 u. 11124. C1219

Gewinde-Fräsapparate
mit neuesten Verbesserungen
liefert 44655
Webstuhlfabrik A.-G., Grossenhain i. S.

Reiher . . . 1 Mk., 2 Mk.
Straußfedern von 1 Mk. an
Federbüsche . . . . . 10 Pf.
Flügel . . . . . 30 Pf.
Kielfedern . . . . 5 Pf.
Samtblumen.
Laub, Beeren.
Früchte
Eichen- u. Lorbeerranken.
Myrtenkränze in Silber und Gold
Palmen.
Gasenblumen.
Blumenkörbe,
Spiegelranken,
Boas, 44275
Stolen,
Halbkranzen usw. usw.
Hesse, Scheffelstr. 10/12.

Heil-
kunde, allbew. geg. Asth., Husten, Kopfschm., Hautausl., Kopfschupp., Prost., Bettnäss., Rheumat., Ischias, Warz., Haft., Verstopf., Ueberbeine, Flechten, Krampf., Bandw., Hexenb., Muttermal, Nasen-, Magen-, Bein-, Nervenleid., kalte Füße, Hände usw. Uhmann, Dresden, Wettinerstr. 35, I. Viele Dankschreib. 44330

Königl. Opernhaus.

Freitag, 10. September 1915:
Geschlossen.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Carmen.
Anfang ½8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 10. September 1915:
Gyges und sein Ring.
Tragödie in fünf Akten von Friedrich Hebbel.
Personen:
Candaules — Paul Wiecke
Rhodope — Gertrud Trenwitz
Gyges — Friedrich Pindner
Nysia — Jenny Scholzer
Nero — Aurelia Jank
Thoas — Adolph Müller
Lycus — Siegfried Lewinsky
Anfang ½8. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Viel Lärm um Nichts.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 10. September 1915:
Gewöhnliche Preise.
Operetten-Abonnements-Vorstellung. 1. Serie.
Der liebe Vogel.
Operette in drei Akten (nach einem Lustspielmotiv von F. Friedmann-Frederich) von Dr. Bruno Decker u. Otto Springer. Musik von Walter W. Goetze.
Personen:
Amalie Wiesenburg — Ida Kaimer
Karl Friedrich Wiesenburg — Franz Felix
Thea v. Brake — Mimi Grahly
Heinz Wiesenburg — Ironimir Verin
Baron v. Müller — Emil Gibd
Herta — Grete Brill
Joseph Edler v. Hanslick — Robert Bonda
Oberleutnant Graf Herbedal — Karl Waterstradt
Oberleutnant Freiherr von Brühning — Hans Merkwitz
Leutnant v. Hildrich — Curt Weber
Leutnant v. Alvern — Max Bellmann
Mila — Lotte Meier
Hoffmann — Janos Janda
Marie — Margarete Hamm
Anf. ½8. Ende geg. 10½ Uhr.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Der liebe Vogel.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 10. September 1915:
Ermäßigte Preise.
Endlich allein.
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. R. Bodanzky. Musik von Franz Lehár.
Personen:
Graf Maximilian Splenningen — Julius Brandt
Wilibald v. Splenningen — Oscar Aigner
Baron Frank Hansen — Willy Strehl
Gräfin Constanze Tachau — Emmy Malkowska
Lilly, ihre Tochter — Ida Bond
Lolly Loverland — Josefine Rieinger
v. Flammberg — Heinrich Petel
Henneberg — G. Paulisser
Willi — Carl Blumau
Kuni — Hans Uschka
Schiffi — Erwin Otten
Oberkellner — Rudolf Kurt
Laufbursche — Emil Hansen
Anfang 8. Ende geg. 10¼ Uhr.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Endlich allein.
Anfang 8 Uhr.

Viktoria-Theater

(Viktoria-Salon).
Freitag, 10. September 1915:
Gastspiel
Direktor Maximus René, Kgl. Sächs. Hofschauspieler, Gräulein René - Hilbert und Richard Benden.
Frieden im Krieg.
Heiteres aus ernster Zeit, drei Akte, von Alwin und Rolf Römer.
Rosen.
Eine Komödie.
Der Teufelsstein.
Eine Sperre aus den Bergen.
Exzellenz im Schlafrock.
Ein Kriegsschwank.
Anf. 8. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonnabend, 11. Septbr. 1915:
Frieden im Krieg.
Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.

Geschlossen.

Sonntag den 12. Sept. 1915 abends 8 Uhr veranstaltet der I. Dresdner Mandolinen- und Gitarrenverein im Etablissement zum Palmengarten, Pirnaische Straße 29, ein
grosses Mandolinen- u. Gitarren-Konzert
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Elisabeth Möller (Kunstgesang) zugunsten der Kriegsorganisation. B481
Karten, à 40 Pf., in den Musikalienhandlungen von C. Bauer, Hauptstr. 27, u. „Zur Zauberflöte", Wettinerstr. 35, sowie an d. Abendkasse zu haben.

Bad Gottleuba. Prospekte, Wohnungslisten **kostenlos** durch Bürgermeister (Fernruf 1) und die Expedition dieses Blattes. B7701
Städt. Berg-Hotel: 513 m üb. O. Gute Fremdenbetten. Elektrisches Licht. Einkehrung. Autoschuppen. Fernruf 45.

2 Kriegsvorträge

Sonntag den 19. September abends 8 Uhr
Großer Saal des Ev. Vereinshauses, Bingenberstraße 17.
1. Diakonissenhausfarrer Bormann, Königsberg in Preußen: „Aus Ostpreußens Leidenstagen, Bilder vom Arbeiten und Dulden der ostpreußischen Diakonissen unter den Russen." (B469
2. Feldbischof Fischer, Galizien: „Deutsche Soldatenheime in Feindesland."
Eintritt frei!
Das Direktorium des Landesvereins für Innere Mission.
D. Graf Vitzthum, Vorsitzender.

Flora-Sommer-Theater
(Hammers Hotel) C1158
Traeger-Ensemble
Letzter Monat täglich 8½
„Die Menschen nennen es Liebe"
Sonntag 2 Vorstell.: Nachm. 4 u. abds. 8.20.
Alle Reklame- u. Vergünstigungskarten haben wochentags Gültigkeit.
Vorverkauf bei **Arndt Fischer**, Pirnaischer Platz, Telephon 20503, und **Max Wolf**, Augsburger Str. 8.

GROSSE WIRTSCHAFT
Kgl. Grosser Garten.
Täglich Konzert
Direktion Kgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**
Beginn 4 Uhr.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min. 9296
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger und Schauspieler.
„Er lässt sich scheiden!"
Grosse Ulkkomödie von O. Junghähnel.
Vorher der reichhaltige glänzende Soloteil!
Militär zahlt auf dem I. Platz 10 Pf.
Ab Sonnabend den 11. September
völlig neuer Spielplan mit 2 Komödien.
Vorzugskarten gültig.

Tymians Thalia-Theater
Tel. 14380. Dresden-A., Görlitzer Str. 6.
Sonntags 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr
Der grosse Erfolg des neuen Spielplanes!
Herrl. lieb. Lied: **„Hinter der Front!"**
Schluß: **„Ich bin's nicht gewesen."** Schwank.
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr im **T. T. T.** [C1155
Vorzugsk. gültig, auch Sonntags 4 Uhr.

Lichtspiele u. Varieté
Deutscher Kaiser, Leipziger Strasse.

Spielplan vom 10. bis 13. September:
Die neuesten Kriegsereignisse in Ost und West.
Wenn Völker streiten.
Große Kriegsepisode in 3 Akten und
Das Gift der Liebe.
Drama aus dem Leben in 2 Akten.
Beiprogramm:
Komödien. Naturaufnahmen. Kriegsberichte.
Von 13. bis 16. September:
Auftreten des beliebten Dresdner Humoristen
Arthur Wenzel
sowie der Soubrette **Grete Wirt**
und das vollständige Kino-Programm. 9022
Anfang ½7 Uhr. Vorzügl. Darbietungen.

Für das schlechte Trinkwasser in Feindesland sendet
Mineralwasser an die Front!
Spezial-Feldpostkisten — enthaltend 6 Flaschen mit Trinkbecher — versenden gegen Einzahlung von Mk. 1.50 nebst genauer Feldadresse die
Glashütter Mineralquellen, Doberan i. M.
Vertreter: Firma H. Ficinus Wwe., Mohren-Apotheke, Dresden, Johannesstrasse 23. (B8700
C. Stephan, Dresden-N. 6, Kronen-Apotheke.

Regenerations-Kuren Unsern diätetisch-biologischen wissensch. begründ. verdanken Tausende ihre Heilung von Nerven- u. inneren u. Haut. Leiden.
Broschüre E. 69 frei Waldsanatorium und Jungborn
Sommerstein-Saalfeld, Thüringen. 09484

Das Licht-Spiel-Haus führende der Residenz.
U.T. Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22
Telephon 17 387.
Heute Erstaufführung!
Der Katzensteg
Nach der Novelle von Hermann Sudermann
Regie: Max Mack
Die Ronneau
Wasserfälle in Schweden.
Die versalzene Liebeswerbung
Humoreske.
Vierbeinige Künstler.
Neueste Kriegsberichte.
Wochentags 3½ Uhr
44334

Bahn- u. Dampfschiffrestaurant Cotta
(gegenüber der Luftschiffhalle). 8939
Jeden Donnerstag Kaffeekränzchen mit musikalischer Unterhaltung von 5 Uhr an.
Bequem zu erreichen mit Linien 19 und 21.
Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Allgemeiner Sächsischer Skat-Verein
Hotel Bürgerkasino, Dresden-Altst., Große Brüdergasse 25
Vom 12. September bis 5. Dezember
• jeden Sonntag und Donnerstag •
Große Skat-Wettspiele.
8774 Die Verwaltung.

!! Café Winzer !! Grunaer Str. 18, Ecke Neue Gasse. Geöffnet bis 2 Uhr nachts. (8530

Uhren u. Goldwaren auf Teilzahlung. Jede Uhrfeder 75 Pf. Marschallstr. 24. 1. (8451

Colosseum-Theater Freiberger Pl. 20
Tonbild-Theater Prager Str. 47
Ab Freitag den 10. September:
Die Macht des Gewissens
Spannender Detektiv-Roman in 3 Akten.
Die süsse Nelly
Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten.
44657

Vereine.

Königl. Sächs. Militärverein „Artillerie, Pioniere u. Train" zu Dresden.
Sonnabend den 11. September abends 9 Uhr
Monatsversammlung
im „Odeum", Carolastr. 20.
Hierbei Ausgabe der Eintrittskarten für den Schützengraben auf der Vogelwiese. B250
Die Monatsversammlungen werden jeden 2. Sonnabend im Monat im „Odeum" abgehalten (auch ohne Bekanntmachung).
Mit kameradschaftlichen Gruß
D. V.

Achtung Vereine und Gastwirte!
W. Schuberts humor. Possen-Quartett frei f. Sonnabends u. Sonntags (2 Dam., 2 Herren). Prima Kriegsvorgramm. Näh. Brüdergasse 15. 4187

Bauernschänke
Kreuzstr. 11. Sehenswert!
Matrosenkapelle
Elektr. Glockenspiel. (C1131a

Eiszucker
Geldmann, Grenadierstr.

Kinderwagen
aus Klappwagen als Ersatz f. Kinderwagen, gr. Auswahl, bill. Preise. Erstklassig. **Freiberger Platz 13,** 1 Treppe.

Konzert-Palast „Kreuzspinne"

Kreuzstraße 21 **Dresden-A.** Kreuzstraße 21
Kommen! Sehen! Staunen!
Der große Durchbruch versucht und gelungen
Einzug in der Kreuzspinne von 2 Kapellen
„D'Ulmer Spatzen" u. „Oesterr. Damen-Orchester"
Musik! Familienverkehr. Gesang!
8931 **Wochentags Anfang 5 Uhr!**
Fr. Brausse-Müller.

Willkommenste Liebesgabe für unsere tapferen Soldaten Feld
Sicherheits-Füllfeder-Halter
mit echter Goldfeder.
In jeder Lage zu tragen läuft nicht aus, klackt nicht!
Größte Auswahl in erstklassigen Marken bei
M. & R. ZOCHER
DRESDEN Annenstr. 9 Ecke Antonstr.
8968

Meiner geehrten Kundschaft, sowie sämtlichen Damen Dresdens und Umgegend teile mit, daß ich mein (8863
Damenhut-Geschäft
von Pillnitzer Straße 19 in den daneben befindlichen Laden des Hauses Pillnitzer Straße 17 verlegt habe und bitte ich in Ihrem Interesse, genau auf meine Firma und Hausnummer achten zu wollen.
Mein Lager ist mit nur Neuheiten in
Damenhüten,
Linonformen, Federn, Blumen, Bändern
sowie den übrigen Putz-Zutaten reich ausgestattet, bei auffallend billigen Preisen.
Hüte zum Umformen bitte schon jetzt zu bringen, damit die Ablieferung in bekannter, sauberer und pünktlicher Weise erfolgen kann.
Wietfeld, nur Pillnitzer Str. 17.

Geschäftseröffnung!
Feines Fleisch-, Wurst- u. Delikatessengeschäft
prima Dauerware. 8936
C. L. Liepold
Fernsprecher 19442. Webergasse 1.

3 billige Lebensmitteltage 3

Freitag, Sonnabend und Montag 9028

1 Pfund gemahl. Zucker	26 Pf.
5¼ „ „ „	95 Pf.
10 „ „ „	250 Pf.
1 „ Sparmarkt	28 Pf.
5¼ „ „ „	95 Pf.
10 „ „ „	270 Pf.
1 „ Stickenleupen	30 Pf.
5¼ „ „	95 Pf.
10 „ „	285 Pf.
7 Stück große Bollheringe	95 Pf.
1½ Pfund Sardellen	95 Pf.
1 Pfund Tafel-Zuckerhonig	40 Pf.
5-Pfd.-Eimer	195 Pf.
10-Pfd.-Eimer	390 Pf.
2½-Pfd.-D. Aprik.-Marmel.	130 Pf.
5-Pfd.-E. Erdbeermarmel.	275 Pf.
5-Pfd.-E. Apfelmarmelade	220 Pf.
10-Pfd.-Eim. gem. Marmel.	390 Pf.
4-Pfund-Eimer Tafelsaft	95 Pf.
3-Pfd.-E. goldhell. Zuckersirup	95 Pf.

Konserven in Feldpostpackg.

2 1-Pfd.-Dosen Aepfelmus	95 Pf.
2 1-Pfd.-Dos. Heidelbeeren	95 Pf.
2 1-Pfd.-Dosen Kirschen	95 Pf.
2 1-Pfd.-D. Johannisbeeren	95 Pf.
3 1-Pfd.-Dosen Pflaumen	95 Pf.
1-Pfd.-D. Melangemarmel.	60 Pf.
1-Pfd.-D. Aprik.-Marmel.	75 Pf.
1-Pfd.-D. Erdbeeren	75 Pf.
1-Pfd.-D. Kronenjordbeeren	70 Pf.
1-Pfd.-D. Salzgurken	70 Pf.
1-Pfund-Dose Gulasch	150 Pf.
1-Pfund-Dose Sardinen	95 Pf.
3 1-Pfd.-Dos. Schnittbohn.	85 Pf.
2 2-Pfd.-Dos.	95 Pf.
3 1-Pfd.-D. Gemüsechsen	100 Pf.
2-Pfd.-Dose junge Erbsen	68 Pf.
2-Pfd.-D. mittelfeine Erbs.	75 Pf.
2-Pfd.-D. Gemüsemel. mittelf.	75 Pf.
2-Pfd.-Dose Spargelenden	65 Pf.
2-Pfd.-Dose Brechspargel	95 Pf.
2-Pfd.-D. Stangenspargel	120 Pf.
1½ Pfd. geschälte Erbsen	85 Pf.
1½ Pfd. Perlbohnen	95 Pf.
1½ Pfund Gerstenflocken	95 Pf.
1 Riegel Blockschokolade	60 Pf.
4 fl. Riegel Blockschokolade	95 Pf.
Himbeersaft, ausgem., Pfund	50 Pf.
2 Pfd. 95 Pf., 10 Pfd.	450 Pf.
1 gr. Flasche Himbeersaft	95 Pf.
2 fl. Flaschen	95 Pf.
1 fl. Zitronensaft	95 Pf.

Mehle (ohne Marken)

9 Pfd. Kartoffelmehl	78 Pf.
2 Pfund Maismehl	80 Pf.
2 Pfund Maisgrieß	90 Pf.
2 Pfd. Kuchenmehl	95 Pf.
2 Pfund Bohnenmehl	95 Pf.
1 Pfd. rumän. Weiz.-Mehl	70 Pf.
2 Pfd. Perlsago	95 Pf.
12 Pakete Backpulver	95 Pf.
12 Pakete Eipulver	95 Pf.
10 Pakete Puddingpulver	95 Pf.
8 Pakete Honigpulver	95 Pf.
1 Pfund Kocinlein	55 Pf.
1 Pfund große Rosinen	60 Pf.
1 Pfd. Sultaninenrosinen	80 Pf.
50 Stück Bouillonwürfel	95 Pf.
7 große Kartoffelsuppen	95 Pf.

Seifen

2 Pfd. gelbe Schmierseife	85 Pf.
2 Pfd. weiße „	100 Pf.
6 Stück gelbe Kernseife	95 Pf.
7 Stück Oxemlend. Seife	95 Pf.
4 Stück weiße Kernseife	70 Pf.
2 Riegel Sparkernseife	95 Pf.
10 Stück Toilettenseife	95 Pf.
5 große St. Zeil-Seife	95 Pf.
5 Pfd.-Paket Seifenpulver	95 Pf.
10 Schachteln Schuhcreme	95 Pf.
12 Pakete Blitzblank	95 Pf.
1 Pfd.-Paket Salonkerzen	95 Pf.
10 Paf. Silberwäscheglanz	25 Pf.
12 P. kleine Schnürsenkel	25 Pf.
3 Paf. Schreib-Löschpap.	100 Pf.
5 Stück Scheuertücher	100 Pf.

Weine in Flaschen

3 fl. Rapsilwein	100 Pf.
2 fl. Heidelbeerwein	90 Pf.
2 fl. Johannisbeerwein	95 Pf.
1 fl. Erdbeerwein	75 Pf.
1 fl. Samos	95 Pf.
1 fl. Tarragona	95 Pf.
1 fl. Mosmatwein	95 Pf.
1 fl. Malaga	125 Pf.
1 fl. Cuvée (Weißwein)	75 Pf.
1 fl. Rauhheimer	85 Pf.
1 fl. Schwabenheimer	95 Pf.
1 fl. Braunsberger	100 Pf.
1 fl. Nibeshimer	120 Pf.
1 fl. 1911er Moselr.	95 Pf.
1 fl. 1911er Bernkastler	150 Pf.

Kaffee wird noch teurer!

Verkaufe davon, solange m. Vorrat reicht, noch zu folg. billigen Preisen, in ganz u. ½ Ballen zu Engrospreis.
roh Pfund 1.20, 1.30, 1.40 u. 1.60, gerst. Pfd. 1.30, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.00, Neugranada-Mischung, hochfein, Pfd. 1.50, Nährsalzkaffeeersatz Pfd. 50, 2 Pfd. 95 Pf.

Ein Posten **ff. 7-Pf.-Zigarren (Fehlfarb.)** 10 St. 45 Pf., 50 St. 2.15, 100 St. 4.00
Ein Posten **ff. 8-Pf.-Zigarren (Fehlfarb.)** 10 St. 55 Pf., 50 St. 2.70, 100 St. 5.00

Fester Verk. n. auf Stadt. **3 Friesengasse 3** Grosse Verk. nach auswärts.